

## Ihre IHK

„Sturmfest und erdverwachsen“ – Editorial  
Seite 3

## Aus den Regionen

Unternehmensbeispiele, die Mut machen  
ab Seite 26

## IHK-Weiterbildung

Nutzen Sie gerade jetzt unsere Online-Angebote  
Seite 25 / Seite 39

# #Gemeinsam statt Krise

Wir sind gerade jetzt für Sie da!

Unsere IHK-Krisen-Hotlines:

Handel 0541 353-530

Tourismus/Gastronomie 0541 353-540

Verkehr/Internationales 0541 353-550

Kurzarbeitergeld 0541 353-570

Liquiditätssicherung/Finanzhilfen 0541 353-560

[www.osnabrueck.ihk24.de/corona](http://www.osnabrueck.ihk24.de/corona)



**[ Moin ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ Full Service –  
von der Planung  
bis zur Montage  
vor Ort ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ Qualität  
made  
in Germany ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ 1/2 m  
breiter ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ Flexibel ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ Modular,  
multifunktional,  
perfekt  
durchdacht ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

**[ Wirtschaftlich,  
effizient,  
nachhaltig ]**

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

850 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 30.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

**ela[container]**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Corona bedeutet Krise, auch wirtschaftlich. Die blanke Zahl: ein möglicher Rückgang der Wirtschaftsleistung um über 5 %. Was sie bedeutet? Zum Beispiel die Zunahme von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit. Hinter dieser Statistik wiederum stehen allein in unserem IHK-Bezirk mehr als 100000 Menschen, deren monatliches Netto von heute auf morgen um 40 % sinkt. Dahinter stecken auch zehntausende geringfügig Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnisse nun gekündigt wurden, die aber jeden Euro besonders nötig haben. Für Unternehmer und Selbstständige, für Freiberufler, Kunstschaffende und Handwerker brechen in der Krise Aufträge weg. Weil ihre Kunden nicht pünktlich zahlen, nehmen sie die Horrorvorstellung von Zahlungsunfähigkeit und Insolvenz mit nach Hause.



Die eine Corona-Krise besteht in Wahrheit aus ungezählten Krisen. Dabei sprechen wir natürlich und an erster Stelle von den vielen tausenden Infizierten, die um ihre Genesung kämpfen. Hunderttausende leisten für uns deshalb derzeit Übermenschliches – in den Pflegeberufen, aber auch im Einzelhandel und in der Logistik. Ein besonderer Dank gebührt deshalb all diesen Menschen für ihre großartige Motivation! Dank und Respekt verdienen auch unsere Politiker – und dies auf allen Ebenen: In dieser nie dagewesenen Lage bahnen sie uns eine Schneise durch die Krise. Finanzierungs- und Förderprogramme werden klug verhandelt und rasch auf den Weg gebracht. Unsere

Kammern und Verbände finden Gehör direkt in der Staatskanzlei. Die Ministerpräsidenten, die Minister, Landkreise, Städte und Gemeinden – alle sind bereit, zu helfen.

In den nächsten Monaten steuern wir unsere Wirtschaft auf Sicht. Dennoch benötigen wir langfristige Ziele: Unternehmerisches Risiko muss sich ebenso lohnen wie harte Arbeit. Wir brauchen „nach Corona“ auch weniger Vorschriften und stärkere finanzielle Entlastungen. Denn gerade wenn wir heute feststellen, dass Bürger und Unternehmen kaum Reserven haben, um ein paar Monate durch diese Krise zu kommen, ist dies nur naheliegend. Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und Energiekosten müssen in absehbarer Zeit runter. Erst dann kann jeder ein Polster aufbauen für schlechte Zeiten. Noch ist es für diese Diskussion wohl zu früh. Noch steht alles politische Handeln im Zeichen von Krisenmanagement. Wir können froh sein, dass unser Staat derart handlungsfähig ist.

Die Krise wird ihren Höhepunkt hoffentlich schon bald erreichen und dann langsam abklingen. Das „You'll never walk alone“ der Engländer übersetzt sich für uns Niedersachsen in „sturmfest und erdverwachsen“. So kommen wir durch die Krise.

Bitte bleiben Sie gesund!



Uwe Goebel  
IHK-Präsident

Marco Graf  
HK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



58 | Nachgefragt

## „Mich beeindruckt das Umweltbewusstsein“

Das sagt Brice Miller, unser IHK-Praktikant aus Osnabrücks US-Partnerstadt Evansville. Als die Krise aufzog, entschied er sich in Deutschland zu bleiben.



10-19 | Im Fokus

## #GemeinsamStattKrise

Alles ist anders. Und wir haben diesmal zwei Interviews. Matthias Reiser vom Druckhaus M+E in Belm berichtet vom Umgang mit dem Krisenfall. Die Psychologin Sarah Kiefer vom BAZ Osnabrück hat Tipps, wie wir zuversichtlich bleiben.

### Aktuelles

- 3 Editorial von Uwe Goebel und Marco Graf
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

### Im Fokus

- 10 #GemeinsamStattKrise  
Wir sind gerade jetzt für Sie da!  
Schlaglichter aus unserer IHK-Arbeit
- 13 Angemerkt  
Wolfgang Kahlert, Leiter vom Kernkraftwerk Emsland in Lingen
- 14 Damit es weiter läuft!  
Stichworte zum „Betrieblichen Kontinuitätsmanagement“ (BCM)
- 15 Finanzhilfen:  
NBank und KfW helfen
- 16 Im Interview:  
Matthias Reiser, M+E Druckhaus, Belm
- 18 Im Interview:  
Sarah Kiefer, Psychologin am Betriebsarztzentrum Osnabrück (BAZ)

- Anzeige -



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

www.gussmann-vm.de

- Anzeige -



**KLINGER Bartsch GmbH**  
 Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
 T +49 5407 80 31 330 »  
 info-ws@klinger-bartsch.de »  
 www.klinger-bartsch.de

**WASSERSTRAHLSCHNEIDETECHNIK**  
 Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK



30 | Ihre IHK

### Fitnessgeräte mit Designstatus

Dominik Kuprecht von der NOHRD GmbH in Nordhorn fertigt mit 130 Mitarbeitern edle Fitnessgeräte. – Ein Firmenporträt, das für die Stärke der Region steht.



38 | Aus den Regionen

### „Ich bin zuversichtlich“

Das sagt Carolin Rehme, die Ende Februar den Laden „Hundeklunker“ eröffnete und kurz darauf schließen musste. Nun ist es der Online-Handel, der sie stärkt.

## Ihre IHK

- 20 Kurz gesagt
- 22 Aktuelles aus der IHK-Vollversammlung
- 23 Unser Lerntipp: Der kostenfreie Online-Kurs „Elements of AI“
- 24 Hightech-Standort Israel
- 25 Prüfungstipps für Geflüchtete
- 26 So liefs bei „Jugend forscht!“
- 27 Ausbildungsbotschafterin geehrt
- 27 Krisen-App für Azubis
- 28 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 29 Buchtipps

## Aus den Regionen

- 30 Grafschaft Bentheim
- 30 Fitness trifft auf Design: Die NOHRD GmbH, Nordhorn
- 33 Energienetzwerke zogen eine sehr positive Bilanz
- 34 Krisenmodus auch im Tierpark
- 35 Recht praktisch
- 36 Osnabrück
- 36 Im Porträt: Die E-Sport-Factory in Osnabrück
- 38 Im Porträt: „Hundeklunker“, Osnabrück
- 39 Im Porträt: Tee Gschwendner, Osnabrück
- 41 Tipps für IHK-Online-Weiterbildungen
- 42 Emsland
- 42 Gründerin Olivia Teschner (Café Aivilo) über die Krise
- 43 Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion“ und Gastgeber ELA Container
- 44 Offshore-Windenergie für das südliche Emsland
- 46 Kultur
- 48 Verlagsveröffentlichung Ortsporträt Lingen
- 58 Kurz gefragt /Vorschau /Impressum

## Am Rande notiert

**Fast 10 Mrd. Euro** haben die Menschen in Deutschland im Jahr 2017 gespendet. Damit hat sich die Gesamtsumme der Spenden seit 2009 nominal um mehr als rund 70 % erhöht, so das DIW Köln. Mehr als ein Drittel des gesamten Spendenvolumens stammte von den am besten verdienenden 10 % der Einkommensbeziehenden. ■

**Immer mehr Unternehmen** in Deutschland wollen familienfreundliche Arbeitsbedingungen für ihre Beschäftigten verwirklichen. Dies zeigen unter anderem die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ des DIHK in Berlin. Im März registrierte sich im Netzwerk das Kreiskrankenhaus Prignitz in Perleberg als 7 500. Mitglied. ■

**2017 haben Unternehmen, private Haushalte und der Staat** in Deutschland 70,4 Mrd. Euro für den Umweltschutz ausgegeben, teilte jetzt Destatis mit. Das ist ein Plus von 5 % gegenüber 2016. Der Anteil der Ausgaben am BIP wuchs auf mehr als 2,2 %. Dabei stiegen die Investitionen in den Umweltschutz gegenüber 2016 mit + 9,5 % weitaus stärker als die laufenden Ausgaben mit + 3,9 %. Die Investitionen in den Umweltschutz sind damit so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. ■

**In 1942 deutschen Krankenhäusern** standen im Jahr 2017 rund 497 200 Betten bereit, darunter rund 28 000 Intensivbetten. Damit kamen auf 1 000 Einwohner rund 6 Krankenhausbetten. Die Krankenhausbetten waren zu gut drei Viertel ausgelastet (78 %; Intensivbetten: 79 %). Die Zahl der Krankenhäuser ist in den Jahren von 2007 bis 2017 gesunken: 2007 gab es in Deutschland noch 2 087 Krankenhäuser mit insgesamt 506 954 Betten, während die Bettenauslastung ähnlich hoch war wie 2017 (2007: 77,2 %). (Quelle: Destatis) ■

## Uni Osnabrück ist beteiligt am Angebot „School to go“

Wissenschaftler der Universitäten Osnabrück und Saarbrücken kooperieren für die Entwicklung der Lernplattform „School to go“. Diese bietet einen kostenlosen Service, damit Schüler die aktuell freie Zeit sinnvoll nutzen können. Auch möchte das Angebot Eltern, Lehrende und Schüler für das digitale Lernen begeistern. Unter anderem werden das Mathelernen mit einem Chatbot für die 4. Klasse oder Sporteinheiten für zu Hause zur Verfügung gestellt. Ebenso gibt es Angebote für ältere Schüler, die z. B. aus innovativen Lernformaten wie interaktiven Videos, Micro-Learning-Elementen oder Multimediapräsentationen bestehen. Am

24. März waren bereits über 100 Lehrmodule online gestellt und die Plattform verzeichnete über 10 000 Zugriffe. **Mehr Infos:** <https://schooltogo.de/>, [www.dfki.de/see/](http://www.dfki.de/see/) und <https://didactic-innovations.de> ■



## Schnelles Internet: Deutschland holt auf

Knapp 60 % aller deutschen Unternehmen mit einer ortsfesten Breitbandverbindung und mindestens zehn Beschäftigten verfügten 2019 über ein schnelles Internet (mindestens 30 Mbit/s). Damit ist der Anteil der Unternehmen mit schnellem Internet in Deutschland um 8 Prozentpunkte (2018: 51 %) gestiegen. Im EU-Durchschnitt hat sich der Anteil mit 6 Prozentpunkten etwas

schwächer erhöht als in Deutschland und lag 2019 bei 54 % (2018: 48 %). Deutschland liegt damit wieder im EU-Mittelfeld. Die EU-Spitzenplätze hatten 2019 Dänemark (87 %), Schweden (82 %) und die Niederlande (75 %). Am wenigsten verbreitet war schnelles Internet bei Unternehmen in Frankreich (33 %) sowie Kroatien und Italien (jeweils 41 %). (Destatis) ■

## Studie: Führungskräfte fühlen sich stark belastet

Ein Drittel der Führungskräfte in Deutschland fühlt sich belastet und verunsichert. Damit verschenken Unternehmen viel Potenzial, obwohl die Bedingungen für wirksame Führung bekannt sind, so eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Die Studie zeigt, dass 30 % der Befragten auf einer vorgegebenen Skala eine hohe Führungsbelastung angeben. 21 % glauben, den eigenen Ansprüchen an eine Führungskraft nicht gerecht zu werden; 25 % stimmen der Aussage zu, mehr zu einer Gruppe beizutragen, wenn sie von jemand anderem geführt wird, anstatt selbst zu führen. Nimmt man hinzu, dass weitere 25 % bei den entsprechenden Aussagen nur teilweise



zustimmen, kann man bei der Hälfte der deutschen Führungskräfte davon ausgehen, dass sie ihrer Verantwortung nicht unbeschwert nachkommt. Dies stelle ein gravierendes Führungsproblem für Betriebe dar: Eine hohe Belastung wirke sich signifikant negativ auf den Erfolg von Führung aus. ■

## Heidelberg: Hier gibt es die meisten jungen Haushalte

Der Landkreis Heidelberg hat bundesweit den höchsten Anteil an Haushalten, deren Hauptverdiener unter 30 Jahren sind. Mehr als 22 % aller Haushalte dort sind junge Haushalte – damit liegt man 93 % über dem Bundesdurchschnitt. Auf Rang 2 und 3 des Kreisrankings folgen die Stadtkreise Regensburg und Bayreuth (je knapp 20 % dieses Haushaltstyps). Die wenigsten jungen Haushalte findet man in ländlichen Gebieten. Schlusslicht ist der Landkreis

Spree-Neiße (6 %). Die meisten Senioren-Haushalte (Hauptverdiener: 60 Jahre und älter) gibt es im Stadtkreis Suhl/Thüringen (48 %), der damit 31 % über dem Bundesdurchschnitt liegt. Mit 28 % gibt es die wenigsten Seniorenhaushalte im Stadtkreis Frankfurt a.M.. 268 aller 401 Kreise weisen einen überdurchschnittlichen Anteil an Seniorenhaushalten auf. Einen überdurchschnittlichen Anteil junger Haushalte gibt es in 115 Kreisen. (GfK) ■



**www**

**Das ihk-magazin im Netz!**

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

## „Wo sind die Kinder?“ – „Die hüpfen auf dem Kopierer!“

So (oder ähnlich) hörte es sich an, wenn man in den vergangenen Tagen mit Eltern sprach. Dabei war es eigentlich ganz niedlich, dass man eventuell mal die Kinder von den Kollegen im Büro getroffen hat. Eltern allerdings verlangt die Krise Organisationstalent ab. Was gut ist: Online gibt es ein begeisterndes Kinderprogramm, das für die Kleinen klasse und für die Großen entspannend ist. Tipps, die uns eine liebe Lehrerin und Mutter gegeben hat, sind diese: 1. Terra X statt Schule (YouTube), 2. Planet Schule (YouTube), 3. logo! – Kinder-



nachrichten (<https://www.zdf.de/kinder/logo>), 4. Virtuelles Klassenzimmer (ZDF-Mediathek), 5. Bayerischer Rundfunk (Schule daheim), 6. KiKa – Gemeinsam zuhause und 7. NDR, Mikado – Das Kinderradio und 8. „Digitale Sportstunde“ von Alba Berlin (auf YouTube). Viel Spaß! (bö) ■

## Fachkräfte: Engpässe hängen von Berufsgruppe ab

Mitte 2019 waren 79 % der offenen Stellen in Deutschland in Engpassberufen ausgeschrieben. Diese Quote zeigt, dass Unternehmen immer häufiger Mitarbeiter suchen, die einen Engpassberuf gelernt haben. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich zunehmend so, dass sich die Fachkräfte ihren Arbeitgeber aussuchen können. Früher war das anders: 2010 betrug die Engpassquote 25 %. 2015 waren es bereits 48 %. 2019 gab es den Höchststand. Interessant: Bei Spezialisten in Gesundheitsberufen liegt die Engpassquote in 152 von 156 untersuchten Regionen bei 90 %. Bei Bürokaufleuten liegt die Quote in den meisten Regionen unter 30 %. (IW Köln) ■

DIE VERMÖGENSVERWALTUNG DER SPIEKERMANN & CO AG

# Unabhängig. Ganzheitlich. Ausgezeichnet.

Unser ganz eigener Spiekermann-Weg ist es, die einzelnen Komponenten der Vermögensanlagen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenspiel. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz überzeugen wir nicht nur unsere Kunden: Das Finanzmagazin Capital hat uns als einen der fünf besten Vermögensverwalter ausgezeichnet. **Was können wir für Sie tun?**

Überzeugen Sie sich selbst auf [www.spiekermann-ag.de](http://www.spiekermann-ag.de)

**SPIEKERMANN & CO AG**  
Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer



 Osnabrück  
Rolandstraße 10  
49078 Osnabrück

 Münster  
Bogenstraße 11-12  
48143 Münster

 Bielefeld  
Oberstraße 39  
33602 Bielefeld

 Nordhorn  
Kokenmühlenstraße 16A  
48529 Nordhorn

Tel. 0541 33588-0  
Fax 0541 33588-33

[info@spiekermann-ag.de](mailto:info@spiekermann-ag.de)  
[www.spiekermann-ag.de](http://www.spiekermann-ag.de)

## Koordinierend



Marina Root

Seit März 2020 ist Marina Root die neue **Bildungskoordinatorin für Neu-Zugewanderte** im Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück. Die studierte Migrationssoziologin und Linguistin beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit den Themen der Bildungsgerechtigkeit und Bildungsteilnahme junger Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund. Der Zugang zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache ist dabei eine der größten und wichtigsten Herausforderungen, die es von kommunaler Seite zu bewältigen gilt. ■

## Kommunalpolitisch



Gunda Gülker-Alsmeier

Einstimmig wurde kürzlich Gunda Gülker-Alsmeier vom Kreistag **zur neuen Kreisrätin** des Landkreises Grafschaft Bentheim gewählt. Die bisherige Fachbereichsleiterin für Familie und Bildung kam 1989 als Dipl.-Psychologin in die Erziehungsberatungsstelle (EZB) der Kreisverwaltung. 2006 übernahm sie die EZB-Leitung und wurde 2009 Fachbereichsleiterin. Als Kreisrätin nimmt sie, gewählt für acht Jahre, neben Landrat Uwe Fietzek und dem Ersten Kreisrat Dr. Michael Kiehl den dritten Platz im Verwaltungsvorstand ein. ■

## Wissenschaftlich



Prof. Dr. Christian Drost

Prof. Dr. Christian Drost ist das wissenschaftliche **Gesicht der Corona-Krise**. Geboren ist er in Lingen und aufgewachsen in Groß Hesepe. Seit 2017 ist er Direktor des Instituts für Virologie an der Berliner Charité – doch erst seit Kurzem auch der breiteren Öffentlichkeit bekannt. Als Experte berät er die Bundesregierung und Behörden. Schwerpunkte seiner Forschung liegen in neu auftretenden Infektionskrankheiten. 2003 wirkte er maßgeblich an der Erforschung des Sars-Virus und an der Entwicklung eines Diagnostiktests mit. ■

## Touristisch



Amalie Glied-Olsen

Seit Februar 2020 unterstützt Amalie Glied-Olsen als **IHK-Projektleiterin Tourismus und Gesundheitswirtschaft** das Team im IHK-Geschäftsbereich Standortentwicklung, Innovation und Umwelt. Die gebürtige Dänin wuchs in Osnabrück auf und absolvierte ihr Masterstudium im Bereich Tourismus und Dienstleistungen in Kopenhagen. Zuvor war sie u. a. bei der dänischen Tourismuszentrale und einer norwegischen Firma tätig. Amalie Glied-Olsen ist zu erreichen unter: IHK, Tel. 0541 353-235 und glied-olsen@osnabrueck.ihk.de ■

## Ausgezeichnet



Sophie Brüwer / Vivienne Hoyer

Sophie Brüwer (17 Jahre) und Vivienne Hoyer (16 Jahre) vom Franziskusgymnasium Lingen sind die Gewinnerinnen des **„Sonderpreises der regionalen Wirtschaft 2020“**. Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Lingen (S. 26) wurden sie von der IHK für die besondere Praxisnähe ihrer Arbeit ausgezeichnet. Ihr Projekt: Ein Roboter, der vollautomatisch Hofeinfahrten und Pflastersteinfugen reinigt. Sie schufen damit eine funktionierende Alternative für die chemische Unkrautbekämpfung oder schwere Handarbeit. ■

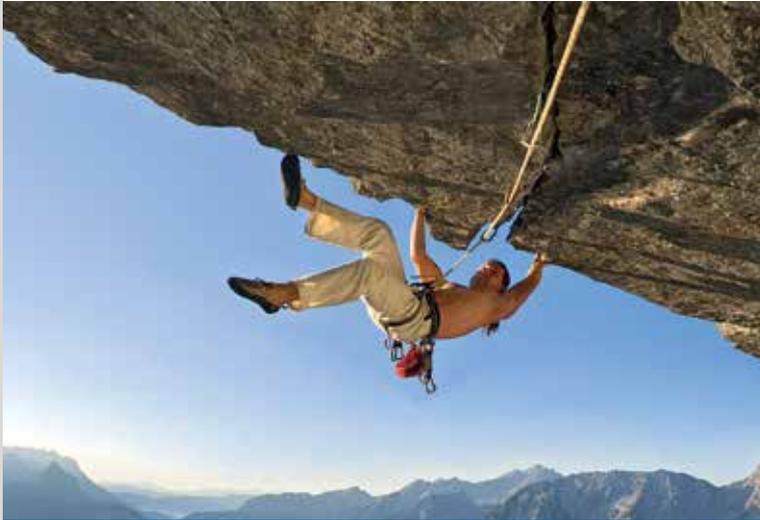
## Berufsbildend



Heinz Gebbeken

Heinz Gebbeken ist neuer **Schulleiter der BBS Lingen Wirtschaft**. Er folgt auf Hans-Jürgen Grosse. Gebbeken ist seit 2000 als Lehrkraft an der Schule tätig und war zudem Abteilungsleiter und Ständiger Vertreter des Schulleiters. Der Emsländer möchte wohnortnahe Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten und ausbauen und setzt sich für die Zusammenarbeit aller an der beruflichen Bildung Beteiligten ein. Eine Herausforderung der Zukunft ist für ihn, das digitale Lehren/Lernen zu etablieren. ■

**Sie erreichen Ihre Ziele  
mit Mut und Ausdauer...**



**Wir sichern Sie ab!**

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.

Mercatorstraße 13 • 49080 Osnabrück • (fon) 0541-40 40 -0 • (fax) 0541-40 40 -100 • [www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de) • [info@gussmann-vm.de](mailto:info@gussmann-vm.de)

9



**Das Gegenteil  
von Stillstand:  
Mittelstand.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Als mittelständische Banken verstehen wir den Mittelstand besonders gut. Und Verständnis ist der erste Schritt, wenn es um eine ehrliche und kompetente Beratung auf Augenhöhe geht, die zu langfristigen Unternehmenserfolgen führt.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.





Foto: IHK, B. Böbl

Unsere Fotos zeigen: Anke Schweda, Andreas Meiners, Gerhard Dallmüller (oben, v.l.), Robert Alferink, Jana Gerdes, Heinrich Langkopf (M., v.l.), Juliane Hünefeld-Linkermann, Hartmut Bein, Lutz Herrmann (unten, v.l.)



# #Gemeinsam Statt Krise

von Dr. Beate Böbl, IHK

Eine globale Wirtschaft reagiert hochsensibel auf Veränderungen. Als unsere IHK Anfang Februar eine Blitzumfrage zur Auswirkung des Corona-Virus auswertete, waren erste außenwirtschaftliche Erschütterungen bereits in Twist oder Schüttorf zu spüren. Seither steht die Welt Kopf und ist unsere IHK – stärker denn je – zu einer Drehscheibe für Informationen geworden. Unser Versprechen ist: „Wir sind gerade jetzt für Sie da!“

## Krisenindikator: Export

Als der Ausbruch des Corona-Virus noch eine mediale Randnotiz war, gab es am 7. Februar eine IHK-Blitzumfrage bei außenwirtschaftlichen Betrieben. 15 % gaben an, erste Rückgänge bei den Exportumsätzen nach China zu verzeichnen. Damals war die dramatische Weiterentwicklung so unreal, dass es in der IHK-Pressemeldung hieß: „Prognosen sind wegen des Verlaufs der Erkrankungswelle unklar. Mindestens bis Mitte März ist mit einer angespannten Lage zu rechnen.“ Anfang März sah die Welt bereits anders aus. Die Besorgnis war stark gewachsen. Eine ernste Krise war absehbar, nicht aber das Ausmaß, das sie erreichen sollte. In einer zweiten, bundesweit durchgeführten IHK-Blitzbefragung vom 4. bis 6. März gaben 47 % der Unternehmen an, 2020 einen Umsatzeinbruch aufgrund der Corona-Krise zu erwarten. Mehr als jedes vierte Unternehmen erwartete Umsatzeinbrüche von über 10 %.

Speziell das Gastgewerbe, die Reisebranche und Messebetriebe meldeten bereits befürchtete Umsatzeinbußen von 75 %.

## Außenwirtschaft: Getroffen

Aktuell zeigt sich, dass die Pandemie unterschiedlich stark auf die auslandsaktiven Unternehmen wirkt. „In zwei Videokonferenzen mit Mitgliedern des IHK-Außenwirtschaftsausschusses konnten wir ein Stimmungsbild einholen“, so IHK-Außenwirtschaftsexperte Hartmut Bein. Betriebe, die von besonders betroffenen Branchen wie der Automobilindustrie abhängig sind, spüren starke Wirkung auf die Umsätze. Teils sind auch Auslandsniederlassungen hiesiger Unternehmen – etwa in Italien oder den USA – von Schließungen betroffen. In anderen Bereichen ist die Stimmung noch verhalten positiv. Die Unternehmen sind noch ausgelastet, die bestehenden Aufträge und Projekte werden fertiggestellt und exportiert.

„Zu einem Problem können ausfallende oder verzögerte Zulieferungen aus anderen Ländern, wie z. B. Italien, werden“, sagt Bein. Auch die Transportkapazitäten könnten knapp werden. So geht die Menge der verfügbaren Seecontainer zurück, weil sie in den Bestimmungshäfen nicht entladen werden. Die entscheidende Frage werde sein, wie lange die Krise anhält. Neue Auftrags-eingänge sind vor dem Hintergrund, dass die Vertriebsstrukturen weitestgehend stillliegen, ungewiss. So können derzeit keine Reisen zu Geschäftspartnern stattfinden und Messen fallen aus. Gerade die Messebranche ist maximal getroffen. „Einen kleinen Hoffnungsschimmer gibt es“, sagt Bein: In China hätten die dortigen Unternehmen (Stand: 27.3.) ihren Geschäftsbetrieb langsam wieder aufgenommen. Es sei mit Nachfrage und Zulieferungen zu rechnen.

## Verkehr: Sonderregelungen

Zur Sicherstellung der Versorgung gibt es für den Wirtschaftsverkehr bislang (Stand 26.3.) noch keine Einschränkungen. „Im Gegenteil“, sagt IHK-Verkehrsreferent Gerhard Dallmüller: „Das Lkw-Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen wurde in Niedersachsen bis zum 30. Mai 2020 ausgesetzt. Die Regelungen in anderen Bundesländern können abweichen.“ Für bestimmte Güter wurden die Kabotage-Regeln (Beschränkungen für Inlandtransporte durch auslän-

dische Unternehmen) bis zum 30. September ausgesetzt und gibt es (zunächst bis zum 17. April) auch Sonderregelungen bei den Lenk- und Ruhezeiten.

Die Auswirkungen bei den Logistikdienstleistern sind sehr unterschiedlich. „Lebensmittel-Logistiker und Paketdienst haben aktuell besonders viel zu tun und suchen teils Personal“, berichtet Gerhard Dallmüller. Andere Logistiker würden starke Nachfragerückgänge erleben. Gleiches trifft auch auf die Busunternehmen im Urlaubsreiseverkehr zu, der untersagt wurde. Hier zeigten sich einige Versicherungsunternehmen sehr kundenfreundlich und setzten den Versicherungsschutz und die damit verbundenen Beiträge auch ohne amtliche Abmeldung für stillgelegte Fahrzeuge aus.

## Prüfungen: Gestoppt

Ende der ersten Märzwoche hat (auch) die IHK alle Termine abgesagt und Einlassregeln für das Haus herausgegeben. Erstmals in der jüngeren Geschichte wurde der IHK-Seminar- und Weiterbildungsbetrieb komplett eingestellt. Die IHK-Zwischen- und Abschlussprüfungen Teil 1 im Frühjahr 2020, alle Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen sowie Sach- und Fachkundeprüfungen wurden zunächst bis zum 24. April abgesagt. In der Zwischenzeit hat die IHK-Organisation bekannt gegeben, dass

die für April und Mai geplanten schriftlichen IHK-Abschlussprüfungen bundesweit einheitlich in den Sommer 2020 verschoben werden. Die Fortbildungsprüfungen werden zwischen Juni und August nachgeholt (Stand: 30.3.). „Wir informieren über alle Termine in unserem Netzauftritt und in den Sozialen Medien“, sagt Swen Schlüter, IHK-Teamleiter Ausbildungsprüfungen.

In der Phase großer Unsicherheit gebe es auch positive Nachrichten, sagt Silvia Masuch: „So groß die Herausforderungen im Moment auch sein mögen, so viel Solidarität erlebe ich derzeit unter den Betrieben. Das berührt mich persönlich sehr und macht mich gleichzeitig stolz, für diese Unternehmer da zu sein.“ Viele Betriebe würden davon berichten, wie sie sich bei der Betreuung ihrer Azubis gegenseitig unterstützen – „mein Part dabei ist es, die Rahmenbedingen zu klären und, selbstverständlich, halten auch wir als IHK hierfür die Hürden klein. Ich persönlich freue mich über jede Vereinbarung oder kreative Lösung, die hilft, Ausbildungsplätze über die Krise hinweg zu sichern!“

## Handel: Hält zusammen

Von heute auf morgen die Ladengeschäfte zu schließen: Was eigentlich undenkbar war, wurde Realität. Die IHK ruft deshalb seit Mitte März dazu auf, gerade jetzt das Motto „Heimat shoppen“, das seit vielen Jahren für den Einkauf vor Ort wirbt, mit Leben zu füllen. Um regionale Unternehmen aus dem Handel, der Gastronomie oder dem Tourismus gerade jetzt zu unterstützen, wird zu lokalen Bestellungen per Telefon oder per E-Mail und zum Kauf von Gutscheinen geraten. Denn: Jeder, der jetzt vor Ort bestellt oder Gutscheine kauft, hilft Unternehmen, ihre Liquidität zu erhalten.

Was erfreulich ist: „Wir hören täglich neue, positive Beispiele von Kommunen, Einzelhändlern und Gastronomie im Umgang mit der aktuellen Situation“, sagt IHK-Handelsreferentin Jana Gerdes. So lasse sich ein starker Zuwachs von lokalen und digitalen Plattformen und Kanälen finden. Neben der Stadt Osnä-

12



**Der Appell der IHK:** „Wer jetzt Gutscheine im lokalen Handel kauft oder dort online bestellt, hilft, Liquidität zu erhalten.“



**Wissen teilen und weitergeben:** Unser Foto entstand bei der ersten Sitzung des Teams der IHK-Krisen-Hotlines. Mitarbeiter aus allen Fachbereichen machen mit und geben, so gut es eben geht, Rat und Hilfe.

brück haben sich (Stand: 30.3.) auch in Lingen, Haren oder Wallenhorst die Händler zu Gemeinschaftsaktionen zusammengetan, um Öffnungszeiten, Liefermöglichkeiten oder Produkte kostenlos publik zu machen. „Der Handel zeigt mit dieser Solidarität und diesem Service dem Onlinehandel gegenüber Stärke“, sagt Gerdes.

## IHK: Politisch stark vernetzt

Parallel zu diesen Entwicklungen steht die IHK-Spitze in engem Austausch mit der Landespolitik. So kann sie in der schweren Phase die Interessen der Wirtschaft auf direktem Wege in Entscheidungen einbringen. Hier lautet die gute Nachricht: Gerade in der Krisenzeit zeigt sich, dass die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft gegenüber der Politik – diese ist Kernaufgabe der bundesweiten IHKs – funktioniert. Unternehmer können darauf zählen, dass sie mit der IHK in Osnabrück, mit dem Verbund der Niedersächsischen IHKs (der IHKN in Hannover) und dem DIHK in Berlin, starke Fürsprecher haben.

Dazu sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf: „Die Corona-Krise stellt derzeit alle Unternehmen vor ungeahnte Herausforderungen. Daher ist dies unsere wichtigste Priorität: die Unterstützung der Unternehmen bei der Bewältigung der Krise. Dafür haben wir unsere bisherigen Organisationsstrukturen aufgebrochen und fünf thematische Hotlines eingerichtet.“

## Neu: IHK-Krisen-Hotlines

In der IHK wurde am Tag, an dem die ersten Allgemeinverfügungen veröffentlicht wurden, ein IHK-Krisenteam aus Mitarbeitern der Fachabteilungen gebildet. „Mir wurde in dieser Ausnahmesituation schnell deutlich, dass die IHK mit ihren Strukturen und Telefonleitungen auf die Flut der Fragen und Sorgen nicht adäquat reagieren kann“, berichtet Anke Schweda ihre Motivation zur Gründung des Krisenteams. Die IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Standortentwicklung, Innovation und Umwelt rief ein Team aus rund 20 IHK-Kollegen zusammen und initiierte die Schaltung von fünf IHK-Krisen-Hotlines zu Themen mit großem Beratungsbedarf (Tel.-Nr.: siehe Heftcover, Mo.-Fr., 8 bis 18 Uhr).

Bereits in der ersten Woche wurden über die Hotlines mehr als 1800 Gespräche geführt. Die Sorge der Unternehmen um die Deckung der laufenden Kosten – etwa der Mieten und Gehälter – ist enorm. Die Arbeit des Krisenteams hat daher auch eine sehr persönliche Komponente: Die Betroffenheit und Verzweiflung vieler der Anrufer gehen auch den IHK-Mitarbeitern nahe. Tenor im Krisenteam: „Wir hoffen mit unseren Mitgliedern auf gute Wege aus der Krise. Wir geben uns größte Mühe, dass Infos schnell und passend sind!“

### Alle Informationen:

[www.osnabrueck.ihk24/corona](http://www.osnabrueck.ihk24/corona)

[www.osnabrueck.ihk24.de/hotlines](http://www.osnabrueck.ihk24.de/hotlines) ■



## Wolfgang Kahlert „Kraftwerke auch bei Quarantäne sicher“

*Leiter des Kernkraftwerkes Emsland in Lingen*

**„Welche Auswirkungen hat Corona auf die Energiewirtschaft? Wie bereiten Sie sich vor, um Energieversorgungssicherheit zu gewährleisten?“**

RWE betreibt in Lingen drei Kraftwerksstandorte. Das Kernkraftwerk Emsland wie auch das Gaskraftwerk Emsland sind am Netz und leisten einen wichtigen Beitrag zur sicheren Energieversorgung. Die Anlage Kernkraftwerk Lingen befindet sich momentan im Abbau.

Für das Kernkraftwerk und für das Gaskraftwerk werden Pläne für unterschiedlichste Krisenszenarien vorgehalten, wie die Betriebsabläufe aufrecht zu erhalten sind. Die Sicherheit hat dabei immer höchste Priorität. Täglich wird die Situation neu bewertet.

Auch im Fall einer Quarantäne werden weiterhin die Kraftwerke sicher betrieben werden

Die unterschiedlichen Maßnahmen, die für den Anlagenbetrieb nötig sind, werden vorbereitet und sind eng mit der zuständigen Aufsichtsbehörde, dem Landkreis und dem Gesundheitsamt abgestimmt.

Für die RWE-Mitarbeiter gelten zudem die wichtigen gängigen Hygieneregeln, klare Abstandsregelungen, Zutrittsbeschränkungen für bestimmte Anlagenbereiche, Reiseverbot und, wenn der Arbeitsplatz es erlaubt, von zu Hause zu arbeiten. Zudem ist das Besucherzentrum derzeit geschlossen.

(Stand: 20.3.2020) ■

# Damit es weiter läuft!

von Heinrich Langkopf, IHK

Die Kernprozesse der meisten Unternehmen allein halten deren Leitung und deren Mitarbeiter schon vollständig beschäftigt. Der Alltag wird bestimmt durch Einkauf, Produktion, Verkauf und nebenbei „ein wenig“ interne Verwaltung. Normalerweise. Denn spätestens jetzt hat Covid-19 vor Augen geführt, wie scheinbare Selbstverständlichkeiten nicht mehr gelten.

Die Gründe für Krisensituationen und ähnliche Ereignisse können auch deutlich lokaler sein, als die derzeitige Pandemie. Was passiert im Betrieb, wenn die normale Grippe von jetzt auf gleich große Teile der Belegschaft erwischt? Wie kommen Unternehmen mit längerfristigen Stromausfällen klar? Was passiert, wenn wichtige Zulieferer wegbrechen? Könnten extreme Wetterereignisse meine Geschäftsprozesse dauerhaft lahmlegen? Wie sicher ist unsere betriebsnotwendige EDV? Wie schütze ich meine Mitarbeiter und Geschäftspartner bestmöglich?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich das sogenannte „Betriebliche Kontinuitätsmanagement“ (auch Business Continuity Management bzw. BCM). Diese etablierte Managementdisziplin ist eng verwandt mit dem „normalen betrieblichen Risikomanagement“. Zusammengefasst bedeutet BCM: Frühes, nüchternes Erkennen und Bewerten von möglichen Bedrohungen für den Betriebsablauf und entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen für den Fall, dass diese wirklich eintreten. BCM ist dabei immer ein Spagat zwischen „nüchterner Betrachtung der Realität“ und dem „Denken des eigentlich Undenkbaren“. Mit „permanenter Panik“ oder dem so genannten „Preppertum“ hat BCM hingegen nichts zu tun. Vor dem Hintergrund von Covid-19 haben

## Auf einen Blick Unsere IHK-Krisen-Hotlines:

Handel 0541 353-530

Tourismus/Gastronomie 0541 353-540

Verkehr/Internationales 0541 353-550

Kurzarbeitergeld 0541 353-570

Liquiditätssicherung/Finanzhilfen  
0541 353-560

[www.osnabrueck.ihk24.de/corona](http://www.osnabrueck.ihk24.de/corona)



14

die meisten Unternehmen die nachfolgenden Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Unternehmen mit BCM konnten mit deutlichem Zeitvorsprung in die Umsetzungsphase gehen:

- Einrichtung von Notfall- und Krisenstäben
- Etablierung der Meldeprozesse für Verdachtsfälle und Infizierte
- zusätzliche Reinigungs- und Hygienemaßnahmen
- Homeoffice-Arbeitsplätze für Mitarbeiter, die von Zuhause arbeiten können
- Trennung von Schichten, keine Berührungspunkte bei Schichtwechseln
- Absage von Veranstaltungen
- Unterstützung von Geschäftsreisenden und Expats im Ausland
- Reduzierung der Zugänge zu Firmengebäuden und Werken
- zusätzliche Schutzmaßnahmen wie z.B. Trennscheiben an den Empfangsstellen
- Unbedingt notwendige Besucher werden vor dem Zutritt auf Symptome befragt

Darüber hinaus ist es wichtig, sich nicht in der aktuellen „Nachrichtenflut“ zu Covid-19 zu verlieren. Hier empfiehlt sich eine klare Filterstrategie gemäß der Leitfrage: Welche übergreifenden Informationen sind für mich und mein Unternehmen jetzt wirklich wichtig?

Grundsätzlich sollten regelmäßig beobachtet werden:

- Webseite der eigenen Gebietskörperschaft (Kreis, kreisfreie Stadt)
- Webseiten der IHK und ggf. des eigenen Branchenverbands
- Webseiten der Fachministerien in Land oder ggf. Bund

Wer ergänzend noch einmal pro Tag (möglichst immer zur gleichen Zeit) die Zusammenfassung bzw. das „Corona-Update“ einer Tageszeitung, bzw. eines Rundfunksenders verfolgt, der ist ausreichend informiert. Materialien zum BCM und Wirtschaftsschutz sind kostenfrei im Netz abrufbar, z.B. hier:

- „Handbuch Wirtschaftsgrundschutz“ über [www.wirtschaftsschutz.info](http://www.wirtschaftsschutz.info)
- „Handbuch Betriebliche Pandemieplanung“ u. a. über [www.dguv.de](http://www.dguv.de) sowie
- „IT-Grundschutz“ über [www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de)

Darüber hinaus bietet das IHK-Netzwerk „Unternehmenssicherheit“ eine Plattform für den regionalen Erfahrungsaustausch von Sicherheitsverantwortlichen und Vertretern von Behörden, Fachfirmen und Sicherheitsorganisationen.

Weitere Infos: IHK, Heinrich Langkopf, [langkopf@osnabrueck.ihk.de](mailto:langkopf@osnabrueck.ihk.de) bzw. 0541 353-465. ■

gerade jetzt für Sie da +++ Wir sind gerade jetzt für Sie da +++ Wir sind gerade



*„Die Hilfsangebote der Bundesregierung sind extrem wichtig, denn sie werden von kleinen und mittleren Unternehmen dringend gebraucht. Das gilt vor allem für die Zuschüsse für Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmen, aber auch für das umfassende Kreditpaket. Die Mittel müssen nun schnell beantragt und ausgezahlt werden können. Die Kreditinstitute bleiben beim KfW-*

*Programm mit 10 % bis 20 % der Darlehenssumme im eigenen Risiko – das führt dazu, dass der Kreditantrag einerseits ordentlich geprüft werden muss, es dann andererseits aber auch bis mindestens Mitte April dauert, bis die ersten Mittel überhaupt ausgezahlt werden. Da gilt es weiter im Blick zu behalten.“*

*IHK-Präsident Uwe Goebel  
zur Verabschiedung des Corona-Hilfspaketes  
auf der Bundesebene ■*

**+++ Finanzhilfen für Unternehmen.** Die aktuelle Situation ist für viele Soloselbstständige und kleine Unternehmen existenzbedrohend. Quasi über Nacht sind ihre Umsatzerlöse drastisch eingebrochen oder fallen durch angeordnete Betriebsschließungen gänzlich aus. Mit Zuschuss- und Kreditprogrammen helfen die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) jetzt Unternehmen mit akuten Liquiditätsproblemen durch die Krise. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4719130). ■



## Gut fürs Business: Grüne Energie & starke Rabatte<sup>1,2</sup>

Jetzt mit Strom und Gas zu EWE business wechseln und jede Menge Rabatte und Services sichern<sup>2</sup>:

- ✓ 12, 24 oder 36 Monate Strom und Gas mit Öko-Siegel<sup>1,2</sup>
- ✓ Bis zu 15 % Rabatt bei OTTO Office
- ✓ Eigene business Hotline: 0800 393 3931

Wir beraten Sie gern vor Ort: [ewe.de/partner](http://ewe.de/partner)  
Mehr Infos unter [ewe.de/business](http://ewe.de/business)

EWE business. Mit uns läuft's.



<sup>1</sup> Weitere Informationen finden Sie unter [www.ewe.de/business-gruene-energie](http://www.ewe.de/business-gruene-energie)  
<sup>2</sup> Die Preisgarantie variiert je nach Vertragslaufzeit und Postleitzahl von einer Energiepreisgarantie bis zu einer vollen Preisgarantie. Die verbindlichen Garantien und ausführliche Informationen zu Rabatten und Services finden Sie unter [www.ewe.de/business](http://www.ewe.de/business)

# „Die Belegschaft ist der Trumpf“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Ein Krisenfall, wie ihn die Welt derzeit erlebt, wird in keinem Lehrbuch beschrieben. Musterlösungen für die massiven unternehmerischen Herausforderungen gibt es deshalb nicht, wohl aber ermutigende Beispiele. Eines begegnete uns bei der Druckerei Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG in Belm, mit der zusammen das monatliche *ihk-magazin* entsteht. Als es dort Anfang März einen Corona-Verdachtsfall gab, wurde konsequent gehandelt, denn ein Maßnahmenkatalog war bereits beschlossen und umgesetzt. Wir sprachen darüber mit Personalleiter Matthias Reiser.

\_\_ Die Krise ist in Dimension und Dynamik neu. Sie betrifft dennoch Aspekte, die zeitlos sind – etwa Vertretungsregelungen oder, dass Firmenräume nicht mehr nutzbar sind. Hatte sich Ihr Haus zuvor mit Krisenprävention befasst?

Bei einer Krise, wie einem Feuer im Betrieb oder dem Wegbrechen eines wichtigen Kunden, weiß man, was zu tun ist. Aber auf eine Viruspanemie dürften die wenigsten Unternehmen vorbereitet sein. Wir profitierten aber davon, dass wir das aktuelle Weltgeschehen verfolgt und uns gefragt hatten, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass es Folgen für uns hat. Bei der damaligen Entwicklung der Virusausbreitung und einer 14-tägigen Inkubationszeit war klar: Wir müssen frühzeitig Maßnahmen beschließen und diese konsequent umsetzen. Das haben wir bereits zum 1. März getan. Auch wenn noch nicht jeder – intern wie extern – der gleichen Auffassung war.

\_\_ Ihr Druckhaus musste dann am 9. März in einem betriebsinternen Fall entscheiden, in dem ein Mitarbeiter Kontakt zu einem Infizierten hatte. Wie erinnern Sie

sich an diese Phase?

In einem für Deutschland noch frühen Stadium der Corona-Pandemie klingelte an diesem Montagabend mein Telefon. Ein Mitarbeiter sagte mir, dass er gerade erfahren habe, dass er als sogenannter Erstkontakt vorsorglich das Haus nicht verlassen darf. Der Kontakt zu einer infizierten Person hatte erst am Samstag davor stattgefunden. Dank der frühen Nachricht und der bereits verabschiedeten Maßnahmen, ließ sich der Personenkreis der sogenannten Zweitkontakte im Unternehmen auf fünf Mitarbeiter eingrenzen. Sie wurden umgehend informiert, zu Hause zu bleiben, bis wir weitere Informationen haben.

\_\_ Was wurde konkret getan, um Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die Arbeitsprozesse aufrecht zu erhalten?

Da wir nicht jeden Mitarbeiter ins Homeoffice schicken konnten, haben wir das gesamte Unternehmen und die Mitarbeiter zeitlich und räumlich voneinander getrennt. Und zwar so, dass wir bei einer Infizierung den Personenkreis der Erstkontakte eingrenzen und klein halten können. Weil wir im produzierenden Gewerbe sind,

müssen wir schauen, unsere Maschinen bestmöglich einzusetzen. Am Ende standen drei Teams fest: Zwei Teams, die der Früh- und Spätschicht angeglichen wurden und sich durch eine Stunde Abstand zwischen den Schichten nicht begegnen. Das dritte Team – Verlag, Vertrieb, Verwaltung – agiert räumlich autark und nach Möglichkeit im Homeoffice.

\_\_reichte die Einteilung in Teams?

Es reicht nicht aus, wenn in einem Team etwa 50 Mitarbeiter sind. Daher haben wir weitere neuralgische Punkte ausgemacht und hier unliebsame Entscheidungen getroffen, um in den Teams die abteilungsübergreifenden Kontakte auszuschließen oder wenigstens stark zu reduzieren: Die Kantine wurde geschlossen, Bereiche wie Toiletten, Raucherzonen und Kaffeemaschinen wurden abteilungsweise zugeordnet.

\_\_ Wie waren die Reaktionen der Mitarbeiter und wie war die Bereitschaft, sich so kurzfristig auf starke Veränderungen einzustellen?

An dieser Stelle können wir nur ein großes und herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen sagen, die nicht erst seit Corona die notwendigen Veränderungen mittragen und immer wieder ihre Flexibilität unter Beweis stellen. Aber gerade, weil wir seit einiger Zeit vermehrt Prozesse und Gewohnheiten hinterfragen, um sie anschließend zu ändern, sind die Kolleginnen und Kollegen so etwas schon gewohnt – was die Dankbarkeit aber in keinster Weise schmälert!

\_\_ In Krisenzeiten gerät vielerlei auf den Prüfstand. In welchen Punkten würden Sie sagen, waren Sie für den ersten und akuten Notfallplan gut aufgestellt – und was hat sich als vielleicht noch nicht ganz so optimal erwiesen?

Die Flexibilität und Mitarbeit der Belegschaft ist der eigentliche Trumpf in dieser Situation gewesen. Und es kommt hinzu, dass unser Haus das Ziel der vollen Transparenz und flachen Hierarchien hat. Wenn unsere Systeme und die darin eingetragenen Informationen einheitlich und vollständig sind, dann gibt es keinen Interpretationsspielraum und somit kann jeder im

Unternehmen sehen was, wann, in welcher Menge wohin muss. Hier zeigte sich in den vergangenen Tagen und Wochen, dass wir auf einem guten Weg sind und wir auch weitere Schritte gemeinsam gehen.

\_\_ Die Druckbranche war lange Zeit eher eine Branche, in der Männer arbeiteten. Durch die Zusammenarbeit für unser **ihk-magazin** wissen wir, dass sich das stark verändert hat.

In der maschinenlastigen Produktion sind aktuell noch mehr Männer als Frauen beschäftigt, aber unsere Auszubildenden in diesem Bereich sind in den vergangenen Jahren überwiegend Frauen. In anderen Abteilungen haben wir mittlerweile Gleichstand. Wir möchten jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ermöglichen, ein Teil von M&E zu sein, deswegen haben wir bereits flexible Arbeitszeiten und wollen diese auch dort einführen, wo bisher traditionell über Schichtmodelle gearbeitet wurde. So können Mitarbeiter beispielsweise am Morgen erst noch ihre Kinder zur Kita bringen. Am Ende soll es jedem Mitarbeiter möglich sein, die privaten Verpflichtungen und Termine mit der Arbeit in Einklang bringen zu können.

\_\_ In diesen Tagen entsteht der Eindruck, die Krise wirke wie ein Beschleuniger dafür, was machbar und möglich ist...

Ja, es ist schon bemerkenswert, dass beispielsweise nicht mehr die Frage gestellt wird „ob“ Homeoffice möglich ist, sondern nur noch die Frage „wie“ die Arbeit im Homeoffice möglich ist. Die (Arbeits-)Welt wird sich nachhaltig ändern. Jetzt ist es wichtig, die nächsten Fragen zu stellen, nämlich: Welche Folgen haben die Veränderungen und welche Chancen bieten sich?

\_\_ Zum Abschluss: Krisen fordern die Führung heraus. Was würden Sie sagen, war bisher Ihr persönlich größter Lerneffekt und hat sich Ihnen positiv eingepreßt?

Es zeigt sich in der jetzigen Zeit erneut, dass Kommunikation ein großer Hebel ist, um im Unternehmen und in der Gesellschaft Zuversicht und Solidarität zu verbreiten. So wird Udenkbares auf einmal möglich. ■



# „Zu reden wirkt entlastend“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Die aktuelle Krise bedeutet für viele Unternehmerinnen und Unternehmer eine immense emotionale Herausforderung. Wir sprachen darüber mit Sarah Kiefer, die als Psychologin (M. Sc.) beim Betriebsarztzentrum Osnabrück (BAZ) arbeitet. Das BAZ berät seit über 40 Jahren arbeitsmedizinisch Unternehmen und Institutionen und zählt rund 25 Fachärzte für Arbeitsmedizin und medizinische Fachangestellte.

\_\_ Frau Kiefer, in unserer IHK-Krisenhotline hören wir, dass viele Unternehmen emotional am Limit sind. Sie sorgen sich um die Finanzen ebenso wie um die Mitarbeitenden. Wie ist das mit Krisen?

Auch wenn Krisen zum Leben dazugehören, können wir uns überfordert fühlen, weil bewährte Strategien nicht mehr greifen. In der Corona-Krise zeigen sich dieselben Mechanismen. Wir bemerken, dass ein bislang stabiles System aus den Fugen gerät. Gerade in Krisen setzen wir darauf, an bewährten Regeln oder Werten festzuhalten, um unseren Alltag so normal wie möglich weiterführen zu können. Das gibt Sicherheit und Stabilität. Der Umgang mit dem Coronavirus erfordert es aber nun, von genau diesen Werten und Normen abzurücken: uns nicht mehr zu treffen und in direktem Kontakt auszutauschen und vielleicht Beistand zu leisten, Zuversicht zu finden.

\_\_ Was macht die Corona-Krise aus psychologischer Sicht besonders?

Dass sie unser Selbstverständnis erschüttert und auch unser Weltverständnis, uns frei bewegen zu können und sicher versorgt zu sein. Kurzum: Die Situation überfordert uns schon allein durch ihr gesundheitliches Gefahrenpotenzial, verlangt uns aber im

Vergleich zu anderen Krisen noch den paradoxen gedanklichen Schritt, bzw. Verhaltensschritt ab, uns voneinander zu distanzieren statt zusammenzurücken.

\_\_ Gibt es mit Blick auf Unternehmerinnen und Unternehmer Besonderheiten?

Ja, denn für sie kann dies sicherlich zusätzlich belastend sein, da sie Verantwortung tragen für sich, die Kunden und die Mitarbeitenden. Im Umgang mit der Krise können sie sich also nicht auf sich fokussieren, sondern müssen all diese Parteien berücksichtigen.

\_\_ Der Begriff Resilienz (in etwa: psychische Widerstandskraft) hat sich in Sachbüchern zur Modevokabel entwickelt. Jetzt könnte sich der Begriff beweisen, oder?

Definitiv. In diesem Zusammenhang ist es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich bei Resilienz nicht um eine angeborene Superkraft handelt, die Schwierigkeiten einfach abprallen lässt. Resiliente Menschen haben vielmehr im Verlauf ihrer Entwicklung „gelernt“, Situationen anders zu bewerten, Unterstützungsquellen in den Blick zu nehmen und darauf zurückzugreifen und – vor allen Dingen –, dass sie selbst Einfluss nehmen können.

\_\_ Wie kann uns das gut gelingen?

In der Krisenintervention schauen wir mit den Klienten oft auf diese Ressourcen: Wer oder was war für Sie in einer ähnlichen, belastenden Situation schon einmal hilfreich? Die Antworten sind individuell und reichen vom guten Gespräch bis zur Inanspruchnahme professioneller Beratung. Manchmal fällt es den Klienten schwer, diese Ressourcen zu erkennen. Aber, die gute Nachricht: Sie lassen sich finden!

\_\_ Kann diese Krise helfen, die Resilienz zu verbessern?

Sie kann bei all den Sorgen, die sie mitsichbringt, genau das tun. Und zwar durch die Erfahrung von Unterstützung und solidarischem Verhalten durch Familie, Nachbarschaftshilfe und auch durch unkonventionelle Lösungen, die Arbeitgeber etwa im Hinblick auf Arbeitsformen oder Kinderbetreuung bieten. Und sie lässt sich verbessern durch den Austausch mit Menschen, denen die positivere Sichtweise vielleicht schon etwas besser gelingt als uns selbst.

\_\_ Welchen psychologischen Filter sollten wir aktivieren, damit uns in der Krise das Glückliche nicht abhandenkommt?

Aus psychologischer Sicht stünde hier an erster Stelle, sozusagen „den Kopf wieder frei zu bekommen“, bevor wir uns auf andere Dinge besinnen. Es klingt so banal, aber sprechen wir mit anderen offen über unsere Gedanken und Gefühle in Bezug auf die Situation, wirkt das deutlich entlastend. Außerdem sollte man die fehlende äußere Struktur zumindest für sich selbst ersatzweise wieder herstellen. Ein geregelter Tagesablauf kann helfen – oder auch, einen täglichen Spaziergang als Ritual in den Tag einzubauen. Das baut gleichzeitig Stress ab.

\_\_ Was kann man noch tun, wenn einem die Corona-Dauerpräsenz zu viel wird?

Hier bietet es sich an, bewusst Auszeiten zu nehmen. Eine Absprache darüber, dass das Thema Corona nicht Inhalt der Gespräche bei Mahlzeiten oder nach 20 Uhr sein soll, kann ebenfalls gut sein, sich diese Freiräume zu verschaffen. Letztlich ist es egal, womit wir die Auszeit füllen, nur etwas Positives sollte es sein – also nicht unbedingt Hausputz oder Steuererklärung.

**\_\_Wie erleben Sie selbst den Austausch mit Unternehmen?**

Von vielen Unternehmen, aber auch von Kollegen und im privaten Umfeld, habe ich in den vergangenen Wochen häufig den Wunsch nach „klaren Ansagen von oben“ gehört. Die Struktur, die verlorengegangen ist, möchten wir als Individuum wie auch in der Wirtschaft ersetzt wissen, damit wir das Gefühl von Handlungsfähigkeit wieder erlangen. Klare Verhaltensregeln zu erlassen, ist also ein guter Weg, um eine grundlegende Stabilität herzustellen. Was in der Corona-Krise aber derzeit noch fehlt, ist eine klare Perspektive, wie und wann diese Krise überwunden sein kann. Diese Ungewissheit erschwert den Umgang damit zusätzlich.

**\_\_Mitten in der Krise sind Menschen berührt von Solidarität und Kreativität. Sollten wir uns vielleicht gerade jetzt ein „Best-of“ gelingender Krisenerfahrungen notieren, um langfristig zu profitieren?**

Das ist eine schöne und wichtige Idee. Je besser man eine durchlebte Krise „nachbereitet“, umso besser ist man für die nächste gerüstet. So eine innere „Best-of“-Liste zu erstellen ist sicherlich für jeden allein schon hilfreich und kann zu einer positiven Sicht auf die Dinge beitragen.

**\_\_Wie könnte das im unternehmerischen Kontext konkret umgesetzt werden?**

Ich könnte mir gut vorstellen, dass diese Fragestellung jetzt, wie auch nach der Krise, gut in Teambesprechungen, Betriebsversammlungen oder Orientierungsworkshops aufgegriffen werden kann. Wir können uns schon jetzt mit anderen über unsere Erfahrungen austauschen und darüber, was uns froh und zuversichtlich sein lässt. Und auch später sollten wir uns Zeit für eine Rückschau nehmen. Das partizipative Vorgehen wird vielen Mitarbeitenden oder Führungskräften die Rückkehr in den Arbeitsalltag erleichtern, bringt Wertschätzung mit sich und stärkt das Gemeinschaftsgefühl, das wir – und da sind wir wieder beim Anfang des Gesprächs – gerade in dieser Krise besonders brauchen.

Das ganze Interview mit Sarah Kiefer haben wir hier online gestellt:  
[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Nr. 4746140) ■





20

## Der IHK-Bildungspreis 2020 in Berlin verliehen

1 \_\_ Das Rennen um den IHK-Bildungspreis 2020 ist entschieden: 300 IHK-Prüfer aus ganz Deutschland votierten live für die Preisträger. Auch drei Prüfer aus dem IHK-Bezirk gehörten zur Jury.

„Es war eine sehr wertschätzende Veranstaltung“, betonte Anne Grothe, IHK-Prüferin aus Osnabrück – „wir haben erlebt, wie spannend und innovativ berufliche Bildung ist“. In informativen Bewerbungsfilmen nämlich präsentierten die Finalisten ihre Aktivitäten rund um die Berufliche Bildung. Ein Robotik-Unternehmen, ein Hotel, eine Consulting AG und ein Spanntechnik-Spezialist überzeugten letztlich am meisten. Ehrengast der Preisverleihung war Elke Büdenbender, die Frau des Bundespräsidenten, die in ihrer Ansprache für die betriebliche Ausbildung warb. Der IHK-Bildungspreis ehrt Unternehmen, die den Wert der Beruflichen Bildung erkannt haben und den Fachkräftemangel gezielt angehen. (deu) Weitere Infos und Bilder: [www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de) ■

## Sicherheitseinrichtung von Kassen jetzt prüfen

2 \_\_ Unternehmer, die elektronische Kassensysteme nutzen, sollten sich jetzt zügig mit der technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) befassen, hieß es auf der IHK-Veranstaltung „Update Kasse 2020“ in der IHK in Osnabrück.

Unternehmer sollten alsbald mit ihrem Kassensystemhersteller Kontakt aufnehmen und einen Zeitplan für die Umstellung erstellen, riet Referent Christian Goede-Diedering von der Datev eG. Ziel der Einführung der TSE ist es, Manipulationen an Kassendaten und letztlich Geschäfte an der Steuer vorbei zu verhindern. Das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen (kurz: Kassengesetz) sieht vor, dass Registrierkassen bereits ab dem 1. Januar 2020 mit einer technischen Sicherheitseinrichtung ausgestattet sein müssen. (fr) Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4635050)

Unser Foto zeigt IHK-Juristin Karen Frauendorf und Christian Goede-Diedering. ■

## IHK-Netzwerk: In der Krise transparent kommunizieren

3 \_\_ In einer Kerngruppe trafen sich Mitglieder des IHK-Netzwerks für Presseferenten. Deutlich wurde: Die Zeit der Krise ist eine Bewährungsprobe auch für die interne und die externe unternehmerische Kommunikation.

Im Austausch der Pressesprecher aus regionalen (Groß-)Unternehmen und Bildungseinrichtungen zeigte sich schnell, dass gerade die interne Kommunikation derzeit von hoher Relevanz ist. Mitarbeiter würden teils mehrfach täglich mit Updates versorgt. Dabei gehe es ebenso darum, betriebliche Entscheidungen transparent zu machen als auch darum, Verunsicherungen vorzubeugen. Wichtig sei die Vernetzung von Führungsebene, Krisenstab und PR-Abteilung. Auch erreichen die Betriebe aktuell vermehrt Presseanfragen. Einigkeit bestand darüber, dass jetzt die Unternehmen punkten, die PR-Krisenpläne hatten und Übung mit digitalen Techniken. (bö) Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de/presseenetzwerk](http://www.osnabrueck.ihk24.de/presseenetzwerk) ■



5



6



4

## Kurzarbeitergeld-Infoabend von aktueller Lage überholt

4 \_\_ Als die IHK und der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Osnabrück jetzt zu Angeboten im Bereich Kurzarbeit und Qualifizierung von Beschäftigten informierten, war nicht abzusehen, welche Dynamik das Thema erleben würde.

Etwa 25 regionale Unternehmen informierten sich in der IHK darüber, dass Förderangebote einen großen Beitrag zur Zukunftssicherung von Betrieben leisten können. „Aktuell trüben sich die Exportaussichten ein“, sagte Enno Kähler von der IHK beim Treffen. Doris Schwedt und Lars Hirseland (Foto, v.l.) von der Arbeitsagentur Osnabrück gaben konkrete Tipps. Deutlich wurde, dass das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Förderungen bietet und die DIHK Service GmbH in Berlin das BAFA unterstützt. – Nur wenige Tage später erlangte das Thema eine ganz neue Dimension (kae). Aktuelle Infos zum Kurzarbeitergeld sind hier abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4719130) ■

## Neue Ideen für das IHK-Heft „Karriere mit Lehre“

5 \_\_ In einer Flut von Apps wissen Jugendliche auch im Jahr 2020 die Vorzüge von Printpublikationen zu schätzen. Das wurde deutlich, als angehende Gestaltungstechnische Assistenten (GTA, Foto) einen Blick auf die IHK-Publikation „Karriere mit Lehre“ (Kml) warfen.

Jährlich publiziert die IHK das Kml-Heft und richtet sich damit an Schulabgänger, erklärt ihnen Berufsbilder und wirbt für die Karrieremöglichkeiten, die eine duale Ausbildung bietet. Das Ziel: Die Publikation möchte Schüler und regionale Unternehmen zusammenbringen. Das Kml-Heft erscheint in Printform und wird als Flipbook online gestellt. Die Berufsfachschüler warfen im Rahmen eines Projektes einen kritischen Blick auf Inhalt und Layout. Ihre Einschätzung: Der Info-Gehalt stimmt, aber die Optik könnte farbkraftiger sein und etwas plakativer. Gemeinsam mit ihrem Lehrer Uwe Korte-Termölln stellten sie die kreativen Zwischenergebnisse kürzlich in der IHK vor. Projektabschluss soll im Sommer sein. (bö) ■

## Politische Delegation aus Twer besuchte die IHK

6 \_\_ Eine Delegation aus Twer war kürzlich in der IHK zu Gast. Im Gespräch ging es um die wirtschaftliche Zusammenarbeit und eine Delegationsreise, die IHK und Stadt Osnabrück anbieten möchten. Auch wurde das VW-Werk besucht.

Andrey Gavrilin, stv. Leiter der Stadtverwaltung Twer, stellte Twer als Wirtschaftsregion vor. Im Umkreis von 250 km befinden sich 18 Mio. Verbraucher, hieß es. Moskau und St. Petersburg seien per Hochgeschwindigkeitszug erreichbar. Für Unternehmen, die in der Region aktiv werden wollen, bieten gerade Sonderwirtschaftszonen ein attraktives Investitionsumfeld. Die IHK plant derzeit eine Delegationsreise nach Russland. Einen Überblick über potentielle Geschäftspartner aus der Region Twer bietet eine Publikation, die auch in Englisch bereitsteht und bei der IHK angefordert werden kann: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-125. *Unser Foto zeigt (v.l.) Andrey Gavrilin mit Olga Spazhewa und Dmitrii Gumenuk von der Stadtverwaltung Twer.* ■

# „Kraftwerke – ein Wirtschaftsfaktor“

Anfang März tagte die IHK-Vollversammlung in der EmslandArena in Lingen. Die Vollversammlung ist das oberste ehrenamtliche IHK-Gremium und setzt sich zusammen aus 70 Unternehmerinnen und Unternehmern aus Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim. Sie wurden 2018 bei den IHK-Wahlen für den Zeitraum von fünf Jahren gewählt und legen die Leitlinien der IHK-Arbeit fest. Dies waren die Themen:



Informierte über die Perspektiven des Kernkraftwerkes Emsland: Geschäftsführer Wolfgang Kahlert (r.) mit (v.l.) IHK-Vizepräsident Hans-Christoph Gallenkamp, IHK-Präsident Uwe Goebel, IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und IHK-Vizepräsident Matthias Hopster.

22

Mit dem Kraftwerksstandort Lingen liegt einer der wichtigsten bundesweiten Knotenpunkte für eine sichere Energieversorgung im Emsland. Die Kraftwerke seien zugleich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und sicherten Arbeitsplätze auch bei Zulieferern und Dienstleistern. Das erklärte IHK-Präsident Uwe Goebel in der aktuellen Sitzung der Vollversammlung der IHK in Lingen. Dabei stelle die Energiewende den Energiestandort Emsland vor besondere Herausforderungen. So wird der Leistungsbetrieb des Kernkraftwerkes Emsland zum 31. Dezember 2022 enden müssen.

Wolfgang Kahlert, Geschäftsführer der Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH, informierte umfänglich über die zukünftigen Aufgaben für den Kraftwerksbetreiber und die Belegschaft am Standort Lingen. Bis zum Tag der endgültigen Abschaltung des Kernkraftwerkes Emsland habe der sichere Leistungsbetrieb bis Ende 2022 oberste Priorität. Parallel bereite man sich auf die Nachbetriebsphase und den späteren Abbau vor, jenes bedeute sechs bis sieben Tonnen Abbaumaterial pro Tag. Alle Schritte des Rückbauprojektes würden detailliert geplant. Hierbei könne man u. a. von den

Erfahrungen profitieren, die beim Rückbau verschiedener RWE-Kernkraftwerke gesammelt worden seien. Der sichere Rückbau sei eine technisch höchst anspruchsvolle Aufgabe, für die auch in Zukunft weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte am Standort Lingen benötigt würden. Vergleichbar ist die Planung für den Abbau der Anlage mit strategisch geplanten Rückbauschritten, wie man sie aus komplexen industriellen Prozessen kennt: Ein detaillierter Taktplan bildet alle operativen Schritte terminlich ab. Hauptprozess sei die Produktion und Bereitstellung von Rückbauprodukten in einem wertschöpfungsorientierten Fertigungsprozess. Für den Rückbau wird beispielsweise ein Technologie- und Logistikgebäude errichtet.

Auch nach der Stilllegung des Kernkraftwerkes werde das Erdgaskraftwerk Emsland perspektivisch weiter an Bedeutung für die Versorgungssicherheit in der Region gewinnen. Es werde einen immer wichtigeren Part in den Reihen der Backup-Kapazitäten einnehmen. Zudem spiele der Netz-Knotenpunkt in Hanekenfähr schon heute eine wichtige Rolle bei der Einspeisung und der Weiterverteilung elektrischer Energie. (ihk)

Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/energie](http://www.osnabrueck.ihk24.de/energie) ■



Herzblut für das Ehrenamt: Die Vollversammlung tagte in Lingen.

# Jetzt den kostenfreien Kurs 'Elements of AI' absolvieren!

von Claas Seidel, IHK

Viele Menschen, so zeigen es Studien, begegnen Künstlicher Intelligenz (KI) mit Skepsis. Aber was ist KI überhaupt und müssen wir uns wirklich vor ihr fürchten? Aufschluss gibt der Online-Kurs „Elements of AI“, den die IHKs kostenfrei für den deutschen Markt zugänglich gemacht haben.

Gerade für die Wirtschaft bietet Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence, AI), große Chancen. Um diese bestmöglich nutzen zu können, bedarf es jedoch Mitarbeiter, die das Potential von AI erkennen und anzuwenden wissen. Deshalb stellen die IHKs den kostenlosen Online-Kurs bereit.

In sechs Kapiteln gibt der Kurs Einblick in die Ursprünge und Anwendungsmöglichkeiten von KI, ohne Absolventen zu überfordern. So hat jeder, der zuvor noch nie mit AI in Kontakt gekommen ist, die Chance, von Beginn an langsam und zielgerichtet in das Thema eingeführt zu werden. Am Ende jedes Kapitels erwarten den Teilnehmer Aufgaben, die es auf Grundlage der zuvor vermittelten Inhalte



Kostenfrei, online, auf Deutsch oder in weiteren Sprachen: Der Kurs zu KI ist unser Tipp des Monats.

zu lösen gilt. So versucht z.B. das Kapitel „Suche & Spiele“ anhand des beliebten Kinderspieles „Tic Tac Toe“ an die Funktionsweise eines Schachcomputers heranzuführen. Dem Kurs gelingt es, den Nutzer durch eine sukzessive Einführung zum Mitdenken anzuregen, ohne ihn gleichzeitig durch verkomplizierte Sprache zu verschrecken. Der Balanceakt, den Teilnehmer weder durch Unterforderung zu langweilen noch durch Überforderung zu frustrieren, gelingt, weil sich jeder in die Lage eines „Tic Tac Toe“-Spielers hineinversetzen kann, die Analyse des Spiels anhand von Gewinnwahrscheinlichkeiten jedoch das Mitdenken der Absolventen verlangt. Am Ende der theoretischen Einführung erhält jeder selbst die Möglichkeit, für eine bestimmte Spielsituation die optimale Strategie herauszufinden und somit die „Gedankengänge“ des Schachcomputers „Deep Blue“ nachzuvollziehen, der 1997 erstmals den Schachweltmeister Garry Kasparow bezwingen konnte.

Die IHK in Osnabrück setzt sich stark für das Thema KI ein und befasste sich damit u. a. beim 2. IHK-Technologietreiberforum (ihk-magazin 3/2020). In Kürze wird zudem ein IHK-Netzwerk „KI“ eingerichtet. Auch haben IHK, Stadt und Landkreis Osnabrück gemeinsam eine regionale „KI-Stiftungsprofessur“ für die Universität Osnabrück eingeworben. Die IHK-Beteiligung wird durch Spenden regionaler Unternehmen bereitgestellt. Das Berufungsverfahren soll Mitte 2021 umgesetzt sein.

Hier klicken: [www.elementsofai.de](http://www.elementsofai.de) ■



## VERTRAUEN VERPFLICHTET

Mit dieser Philosophie haben wir in den letzten Jahren das Vertrauen vieler Menschen gewonnen und wurden bereits fünfmal in Folge vom Fachmagazin „Elite-Report“ in Kooperation mit dem Handelsblatt ausgezeichnet.

Wir freuen uns auf Sie im Lieneschweg 54!



**Werther** UND **Ernst**  
Vermögensverwalter

Lieneschweg 54  
49076 Osnabrück  
Tel. 0541 962530-0  
info@wuevv.de  
www.wuevv.de

# Hightech-Standort im Wüstensand

Mit über 6 000 Start-ups ist Israel nach den USA die Nr. 2 im weltweiten Gründer-Ranking. „Rechnet man die Anzahl auf die Einwohner um, liegt das Land sogar ganz klar vorn“, sagt Dr. Ron Brinitzer von der IHK Mittlerer Niederrhein in Neuss.



„Offenheit für internationale Wirtschaftskontakte“:  
(v.l.) Michael Reinelt, Dr. Ron Brinitzer, Clemens Hollah  
und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Der Außenwirtschaftsexperte und Landeskenner informierte im Februar in der IHK in Osnabrück darüber, wie sich das Land mit gut 9,1 Mio. Einwohnern vom Entwicklungsland zur Start-up-Nation entwickelt hat. Anhand der gesellschaftspolitischen Entwicklung verdeutlichte der Volkswirt, wie sich äußere Umstände auf die Kreativität und auch auf die Wirtschaft auswirkten. Es sei unter anderem die Geschichte der Vertreibungen und die der bis heute währenden Konflikte, so Dr. Ron Brinitzer, die die Israelis tief geprägt hätten. Immer schon sei deshalb beispielsweise ein hohes Bewusstsein für Bildung vorhanden gewesen – und damit für ein Gut, das jeder immer mit sich tragen könne. Herausgestellt wurde am Veranstaltungsabend zudem die markante

Funktion, die der israelische Militärdienst des Landes einnimmt. „Frauen wie Männer absolvieren ihn“, erläuterte der Referent. Beim Militärdienst – „er wird auch oft als ‚Schule der Nation‘ bezeichnet“ – kämen junge Menschen intensiv mit digitaler Technik in Kontakt und erlangten auf diese Weise Schlüsselkompetenzen, die auch erfolgreiches Gründertum begünstigten.

Erfolgreich seien israelische Start-ups insbesondere etwa in Sensorik oder Optotechnik. „Es gibt viele erfolgreiche Gründungen in Bereichen, die mit dem militärischen Sektor verbunden sind und die sich aus diesem heraus entwickelt haben“, so Dr. Ron Brinitzer, der gebürtig aus Osnabrück kommt. Was ihn selbst an israelischen Grün-

dern beeindruckte, sei neben dem Mut des Einzelnen auch die Bereitschaft des Staates, ins Risiko zu gehen: „Jeder Schekel, der von privater Hand in Risikokapital investiert wird, wird vom Staat verdoppelt.“

## „Große Offenheit“

Weil Israel als kleiner Staat regional kaum Handelspartner hat, bestehe seit jeher eine hohe Offenheit für internationale Wirtschaftskontakte. Genau hier setzte der anschließende Vortrag von Clemens Hollah vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) in Quakenbrück an. Hollah nahm vor zwei Jahren an einer Delegationsreise nach Israel teil, die von der IHK organisiert wurde. Den Gästen gab er einen Eindruck von den Kontakten, die daraus erwachsen sind. Unter anderem gibt es inzwischen einen Austausch von wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Die Veranstaltung fand auf Initiative der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Osnabrück statt. Deren Vorsitzender Michael Reinelt sagte: „Wir wollten einmal bewusst die wirtschaftlichen Facetten Israels zeigen. Gerade die Wirtschaft ist ein Erfolgsbeispiel, das aktuell aber noch zu wenig bekannt ist.“ (bö/gün)

Weitere Infos: IHK, Yunus Güngördü,  
Tel. 0541 353-125 und [gungordu@osnabrueck.ihk.de](mailto:gungordu@osnabrueck.ihk.de) ■

## Auf einen Blick

Im Jahr 2018 besuchte eine 18-köpfige Delegation der IHK und der Stadt Osnabrück Israel und informierte sich über die wirtschaftliche Dynamik. Als besonders interessant wurde dabei die wachsende Start-up- und Hightech-Szene wahrgenommen. Aus dem Bezirk der IHK sind aktuell rund 100 Betriebe in Israel aktiv. Planen Sie in Israel aktiv zu werden? Informationen dazu, welche Gepflogenheiten bei der Geschäftsanbahnung in Israel gelten und was zum Beispiel die Gesprächskultur auszeichnet,

finden Sie in der Publikation „IHK Pocket-Guide – Interkulturelle Kompetenz für die Westentasche: Israel“. Zusätzlich enthält die Broschüre Infos zu Land und Leuten. (gün)  
**Der Pocket-Guide ist abrufbar unter:**  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Nr. 4729164) ■



# IHK bot Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung

„Fit für die Prüfung!“, unter diesem Titel bot die IHK kürzlich erstmals Workshops zur Prüfungsvorbereitung für zugewanderte Auszubildende an.

„Auszubildende mit einem Flucht- oder Migrationshintergrund sind bei der Abschlussprüfungsvorbereitung besonders durch die sehr präzise Prüfungssprache herausgefordert“, sagt Halima Akhrif, Integrationsmoderatorin bei der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Gemeinsam mit dem „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, einer vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), organisierte sie Anfang März zwei Intensivworkshops in Lingen und Osnabrück.

In den Workshops wurden verschiedene Lernstrategien und -methoden erarbeitet, die anschließend in einer Prüfungssimulation angewendet werden konnten. Bei der Bearbeitung der Prüfungsaufgaben wurden die Auszubildenden besonders für die Signalwörter sensibilisiert, die bei den

Formulierungen von Aufgaben immer wieder vorkommen. „Wir legen bei den Prüfungsvorbereitungen viel Wert auf den Praxisbezug, damit die Auszubildenden ein realistisches Bild der Prüfungssituation gewinnen können. Das hilft auch, Stress und Prüfungsangst zu reduzieren“, so Dr. Lorenz Lauer, Projektreferent beim „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“.

„Für mich war der Workshop sehr hilfreich“, sagt ein Auszubildender, der in seinem Herkunftsland Afghanistan nur vier Jahre in der Schule war. „Auch wenn ich in der Praxis alles verstehe, sind für mich die Prüfungsaufgaben oft zu schwer formuliert“, hob ein weiterer Auszubildender den Nutzwert des Workshops hervor.

**Mehr Infos:** [www.osnabrueck.ihk24.de/integration](http://www.osnabrueck.ihk24.de/integration) ■



„Für Signalwörter sensibilisiert“:  
Unser Foto zeigt (v.l.) Dr. Lorenz Lauer,  
Halima Akhrif und Workshop-Teilnehmer.



„Arbeitgeber reagierten sehr schnell“: Die syrischen Auszubildenden Yahya Bahaa Addin Sham (l.) und Mustafa Anas.

## Die Ängste der Geflüchteten

Eigentlich sollte der Schwerpunkt des [ihk-magazins 4/2020](#) das Thema Integration sein. Wir holen das nach, möchten aber berichten, wie Geflüchtete Auszubildende die Krise erleben:

Für viele Geflüchtete bedeutet die Corona-Pandemie zusätzliche Unsicherheit in einer ohnehin fragilen Lebenssituation. „Ich fühle mich fast wie in einem apokalyptischen Film“, sagt Yahya Bahaa Addin Shami, der aus Syrien kommt und in der Region eine Ausbildung absolviert. Beeindruckt ist der junge Mann, wie schnell und gut der Arbeitgeber reagierte: „Es wurden zügig Maßnahmen umgesetzt – z. B. wurden die Zeiten in der Kantine so angepasst, dass man nicht in großen Gruppen zusammenkommt.“ Auch Mustafa Anas, Syrer und in der Ausbildung, ist beeindruckt von der schnellen Reaktionsfähigkeit in Deutschland: „Natürlich ist die Situation sehr schwer und das Leben fühlt sich mit vielen Einschränkungen nicht normal an. Jedoch muss ich auch an meine Familie in Syrien denken. Da ist die Lage ganz anders. Sollte sich der Corona-Virus auch dort stark ausbreiten, könnte der syrische Staat Schwierigkeiten haben, so schnell zu reagieren wie Deutschland. Weil es mittlerweile wenige funktionierende Krankenhäuser gibt und viele Ärzte in der Folge des Krieges geflohen sind, ist eine gute Versorgung kaum vorstellbar. Das macht mir viel Angst.“ (akh/bö) ■

# Jugend forscht: „Schaffst Du!“

von Andreas Meiners, IHK

„Schaffst Du!“ – so lautete das Motto der Wettbewerbsrunde Jugend forscht/Schüler experimentieren 2020. 171 Schüler stellten im Februar auf dem Regionalwettbewerb in Lingen ihre wissenschaftlichen Projekte vor. Darunter innovative Lösungen für Alltagsprobleme. Und auch am Regionalwettbewerb in Diepholz (138 Teilnehmer) nahmen Schulen aus dem IHK-Bezirk teil. Zwei Beispiele.



Der kleine „PG Robot“ ist ein Reinigungsprofi: Unser Foto zeigt die IHK-Sonderpreisträgerinnen Sophie Brüwer und Vivienne Hoyer mit dem preisgekrönten Gerät.

26

Direkt nach dem Aufstehen fällt Jesper Knudsen das Zähneputzen manchmal schwer. Wie muss es dann älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung damit gehen? Aus Legotechnik und einer elektrischen Zahnbürste konstruierte der 12-jährige Schüler vom Franziskusgymnasium Lingen einen Zahnputzroboter. Für sein Projekt in der Alterssparte „Schüler experimentieren“ (bis 14 Jahre) wurde er von der Jury in Lingen mit einem 2. Preis im Fachgebiet Technik geehrt.

Entwicklungstechnisch ein ganzes Stück weiter sind seine Mitschülerinnen Sophie

Brüwer (17 Jahre) und Vivienne Hoyer (16 Jahre). Ihr „PG Robot“ reinigt vollautomatisch Hofeinfahrten und Pflastersteinfugen und ist eine echte Alternative für die chemische Unkrautbekämpfung oder schwere Handarbeit. Nach funktionierenden Prototypen in den Vorjahren, schafften die beiden Forscherinnen mit Unterstützung der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG aus Spelle einen Rasenmäherroboter an und bauten diesen eigenständig um. Sie wurden in Lingen mit dem 1. Preis „Jugend forscht“ (15 bis 21 Jahre) im Fachgebiet Technik sowie mit dem von der IHK gestifteten „Sonderpreis der regio-

nalen Wirtschaft“ für eine besonders praxisnahe Arbeit ausgezeichnet (vgl. auch S. 8).

Auf dem Landeswettbewerb sollten die Preisträger unter anderem auf die Sieger aus Diepholz treffen. Leider mussten die Wettbewerbe auf Landesebene aber in diesem Jahr aufgrund des Corona-Virus entfallen.

Weitere Informationen: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder [meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de) sowie [www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de) ■



Zahnputzroboter: Jesper vom Franziskusgymnasium, Lingen.



Ein Hund für die Schule: Fiona Marie und Marie von der Grundschule auf dem Süsteresch, Schüttorf.



PC-Spiele und Kopfrechnen: Das war Thema von Jakob, Dominik und Mario von der Thomas-Morus-Schule, Osnabrück.

# IHK und HWK ehrten 100. Ausbildungsbotschafter

Pünktlich zum ersten Geburtstag des Projekts „Ausbildungsbotschafter“ ehrten IHK und HWK die 100. „Ausbildungsbotschafterin“: Marie Stapenhorst. Sie ist Auszubildende zur Industriekauffrau beim Unternehmen Solarlux GmbH in Melle.

Die Ehrung von Marie Stapenhorst steht stellvertretend für alle Auszubildenden, die bereits zu Ausbildungsbotschaftern geschult wurden und sich für Berufsorientierung auf Augenhöhe in den Schulen von Stadt und Landkreis Osnabrück engagieren.

Das Interesse von Schülern an einer dualen Ausbildung wecken – das ist seit der Qualifizierung zur „Ausbildungsbotschafterin“ das Ziel von Marie Stapenhorst. „Die persönlichen Erfahrungsberichte von Auszubildenden sind für die Schüler eine gute Möglichkeit, die Vielfalt der Ausbildungsberufe kennenzulernen und direkt Adressen für Praktikums- und Ausbildungsplätze zu erhalten“, so Stapenhorst.

Stefan Holtgreife, geschäftsführender Gesellschafter der Solarlux GmbH, unterstützt die Initiative der Wirtschaftskammern: „Als Ausbildungsbetrieb sind wir

dankbar für solche innovativen Angebote zur Nachwuchsgewinnung. Gleichzeitig übernehmen unsere Auszubildenden mit der Repräsentation des Unternehmens Verantwortung und können sich persönlich weiterentwickeln“, so Holtgreife.

Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und HWK-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt gratulierten der 100. Ausbildungsbotschafterin. Sie sind sich einig: „Die Ausbildungsbotschafter werden ernst genommen, weil sie die Sprache der Jugendlichen sprechen. Durch ihr gutes Vorbild motivieren sie die Schüler, sich intensiv mit der Planung ihrer beruflichen Zukunft zu beschäftigen. Eine duale Ausbildung ist dabei für viele der richtige Einstieg in die berufliche Karriere.“

Das Angebot „Ausbildungsbotschafter“ ist ein gemeinsames Projekt von IHK und HWK mit dem Ziel, die duale Ausbildung in der Region zu stärken. Die Initiative wird mit Mitteln des Landes Niedersachsen und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Alle Informationen:  
[www.azubi-botschafter.de](http://www.azubi-botschafter.de) ■



Ehrung in Melle: Marie Stapenhorst (M.) mit (v.l.) Solarlux-Gründer Herbert Holtgreife und Geschäftsführer Stefan Holtgreife, Marco Graf (IHK) und Sven Ruschhaupt (HWK).

## IHK-App unterstützt Azubis in Corona-Krise

Mit einer neuen App unterstützt die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim Auszubildende in der Corona-Krise.

Die App für das IHK-Ausbildungsportal kann über die Adresse [www.osnabrueck.ihk24.de/azubiapp](http://www.osnabrueck.ihk24.de/azubiapp) kostenlos abgerufen werden. Über die Web-App können Auszubildende jederzeit auch per Smartphone auf Informationen zur Ausbildung zugreifen und erhalten zudem einen unkomplizierten Zugang zum wöchentlich zu führenden Ausbildungsnachweis.

„Auch in der Zeit des aktuellen Unterrichtsausfalls und von Homeoffice-Arbeitsplätzen sollten Auszubildende mindestens einmal wöchentlich ihre aktuellen Ausbildungsinhalte und die durch die Lehrkräfte übermittelten Unterrichtsinhalte in ihren Ausbildungsnachweis eintragen“, sagt Eckhard Lammers, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Die neue IHK-App erleichtere dies.

Voraussetzung ist, dass der Ausbildungsbetrieb die von der IHK angebotene digitale Variante des Berichtshefts bereits freigeschaltet hat. „Aufgrund der Corona-Krise haben wir uns entschieden, die App früher als zunächst vorgesehen zur Verfügung zu stellen“, berichtet Lammers. Auch nach der Ausnahmelage wird die App insbesondere die Auszubildenden unterstützen, die an ihrem Arbeitsplatz keinen eigenen PC-Zugang haben. Dies sei zum Beispiel in den allermeisten gewerblich-technischen Produktionsbereichen der Fall. Über die App erhalten die Auszubildenden zudem einen direkten Zugriff auf die bei der IHK hinterlegten Ausbildungs- und Prüfungsdaten.

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/azubiapp](http://www.osnabrueck.ihk24.de/azubiapp) und IHK, Swen Schlüter, Tel.: 0541 353-444 ■

## Betriebe wollen ein sicheres Brexit-Abkommen

Großbritannien (UK) ist zum 31. Januar 2020 aus der EU ausgetreten. Bis Ende 2020 läuft nun eine Übergangsphase, in der sich trotz des Brexits kaum etwas ändert. Für die Zeit danach ist jedoch noch vieles unklar.

**Brüssel/Berlin.** „Das Vereinigte Königreich gehört zu den Top 10-Auslandsmärkten der regionalen Unternehmen. Umso wichtiger ist es, dass die verbleibende Zeit genutzt wird, um die künftigen Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien auszuhandeln“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Gelingt kein Vertrag, droht weiter ein „harter“ Brexit. Eine aktuelle IHK-Umfrage bei den auslandsaktiven Unternehmen zeigt, dass sich über 50 % der Betriebe für die künftigen Beziehungen der EU zu Großbritannien ein umfassendes Abkommen wünschen. In diesem Vertrag sollten wechselseitige

Am Zug: Der Brexit fordert kluge Vertragsverhandlungen.



Vereinbarungen zu freiem Warenverkehr, Dienstleistungsfreiheit, Personenfreizügigkeit sowie freiem Kapital- und Zahlungsverkehr geregelt sein. 39 % der Befragten erwarten zumindest ein Freihandelsabkommen für den Warenverkehr. Um dies zu erreichen, sprechen sich 92 % für ein hartes Verhandeln der EU-Kommission aus. Die aktuelle Lage ihres UK-Geschäfts bewerten 34 % (2018: 42 %) als gut und 50 % (31 %) als zufriedenstellend. Als mögliche Auswirkungen des Brexits befürchten 49 % (2018: 75 %) einen erhöhten bürokratischen Aufwand, z. B. durch neue Zollgrenzen, 28 % (44 %) rechnen mit

Umsatzrückgängen. Knapp zwei Drittel der Unternehmen fühlen sich über die in der Übergangsphase geltenden Bestimmungen informiert, bei einem Drittel besteht noch Info-Bedarf. Nach Angaben der IHK sind gut 400 regionale Betriebe im Vereinigten Königreich aktiv. Von den befragten Unternehmen unterhalten 53 % Exportbeziehungen zum UK, 9 % importieren Waren von dort und 17 % haben eine eigene Niederlassung in Großbritannien.

Weitere Infos: <https://www.ihk.de/brexit-check> und IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126 und [bein@osnabrueck.ihk.de](mailto:bein@osnabrueck.ihk.de) ■

28



### 37,5 Mio. Euro

**Brüssel.** Eine Summe von 37 Mio. Euro stellt (Stand: Mitte März 2020) die EU-Kommission zusätzlich zu den bereits 10 Mio. Euro an bewilligten Forschungsmitteln für die Bekämpfung des Corona-Virus bereit. Das Geld unterstützt EU-weit 136 Forschungsteams bei der Entwicklung von Impfstoffen und Behandlungsmethoden. ■

### 410 Mrd. Euro

**Brüssel.** 410 Mrd. Euro befinden sich derzeit im Eurorettungsschirm. Der EU-Stabilitätsmechanismus (ESM), der Geldzahlungen an Bedingungen knüpft, wird von der deutschen Bundesregierung favorisiert. Länder wie Italien und Spanien forderten jedoch auf einem Gipfeltreffen am 26. März den Einsatz von Euro-Bonds (Corona-Bonds). ■

## Ab 1. August: Mehr Geld für berufliche Fortbildung

**Berlin/Hannover.** „Wer sich beruflich fortbildet, wird künftig noch besser unterstützt“, sagt Eckhard Lammers, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK in Osnabrück, denn: Ab dem 1. August 2020 werden 50 % statt 40 % der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren vom Staat übernommen. Auch wird das Bestehen der Prüfung belohnt: Haben die Teilnehmer an einer Fortbildung bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein Darlehen zur Deckung des verbleibenden Anteils der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren aufgenommen, werden ihnen beim Prüfungserfolg künftig 50 % statt 40 % des Darlehens erlassen. Im Ergebnis muss dann nur noch ein Viertel dieser Kosten selbst getragen werden. „Die verbesserte Förderung der Höheren Berufsbildung ist ein konsequenter Schritt nach der Einführung der neuen Fortbildungsstufen Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional“, so Lammers. Anders als bisher wird ein Aufstieg Schritt für Schritt über alle drei



Bildung wird attraktiver: Dank neuer Förderungen.

beruflichen Fortbildungsstufen bis auf das Master-Niveau gezielt durch das Aufstiegs-BAföG gefördert. Durch die Novellierung der Förderrichtlinien profitieren nun auch die Absolventen der ersten Fortbildungsstufe, die Berufsspezialisten, die unmittelbar nach der Berufsausbildung Fachwissen erwerben. Wer sich darauf aufbauend zum Industriemeister bzw. Fachwirt und dann zum Betriebswirt fortbildet, kann für alle drei Fortbildungen die Förderung in Anspruch nehmen.

Weitere Infos: IHK, Dr. Maria Deuling, Tel. 0541 353-415 oder [deuling@osnabrueck.ihk.de](mailto:deuling@osnabrueck.ihk.de) ■



Foto: S. Hickmann

Trauerbegleiter und Autor: Thomas Achenbach schrieb ein Buch über Krisen.

## Regionaler Autor hilft durch Krisenzeiten

In der Reihe „Wirtschaftsbücher!“ stellt die IHK regionale Autorinnen und Autoren vor. Für Mittwoch, den 15. April (18.30 bis 20.30 Uhr), hatten wir uns auf die Buchvorstellung mit dem Osnabrücker Trauerbegleiter und Redakteur Thomas Achenbach gefreut. Sein Buch „Mitarbeiter in Ausnahmesituationen: Trauer, Pflege, Krise“ befasst sich damit, wie persönlichen

Problemsituationen am Arbeitsplatz angemessen begegnet werden kann. „Die Themen Trauer und Krise sind alltäglich und betreffen uns irgendwann alle“, sagt Achenbach. Viele Vorgesetzte seien

unsicher. Auch Strategien für Mitarbeiter, die in eine Pflegesituation geraten, gehörten kaum zum Standard. Anhand von Beispielen zeigt das Buch, wie der Umgang mit Krisen zu einem Teil der Unternehmenskultur werden kann. – Aktuell überlegen wir, das Buch zum Termin digital statt analog vorzustellen. Wir informieren Sie darüber in unseren digitalen Angeboten! (bö) ■

T. Achenbach: *Mitarbeiter in Ausnahmesituationen*, Campus Verlag (2019), 208 S., 28 Euro



## DIHK bietet Publikation zur sozialen Absicherung

Bei der Gründung eines eigenen Unternehmens ist es wichtig, sich auch um die persönliche Vorsorge für Krankheit, Unfall und Alter zu kümmern. Eine Hilfestellung bei den teilweise komplexen Regelungen bietet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) – der Dachverband der IHKs – mit seinem Ratgeber „Soziale Absicherung 2020“. Auf 60 Seiten fasst die aktuelle Auflage der Veröffentlichung das Wichtigste zusammen, das Selbstständige rund um Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wissen müssen. Damit hilft sie Gründern, das im unternehmerischen Tagesgeschäft oft vernachlässigte Thema der eigenen Absicherung anzugehen. Die Publikation „Soziale Absicherung 2020“ kann online bestellt werden unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4631). ■

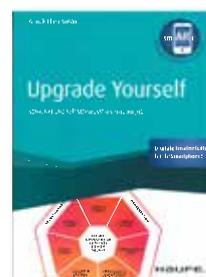


## Buchtipp: DIHK-Verlag Soziale Absicherung 2020

DIHK-Verlag (2020), 60 S. (DIN A5), 7,50 Euro

## Brauchen wir während des Lockdown noch Upgrades?

Was soll man sagen, wenn man in diesen Tagen den Buchtitel „Upgrade Yourself – Souverän und selbstbewusst als Frau im Job“ liest? Soll man eventuell sagen, dass man gerade so extrem mit Lockdown beschäftigt ist und sich dabei vorkommt wie die holprige Version seines eigenen Downloads? So richtig weiß man es nicht. So richtig wusste man es aber ehrlich gesagt auch in der Zeit nicht, als man sich noch die Hand gab. Wer nämlich getrieben ist, sich ständig up-zu-graden, ist glücksmäßig wenig talentiert. Insofern ist der Titel prägnant, aber irgendwie ernüchternd. Dabei möchte die Autorin im Grunde das Gegenteil. Sie möchte Mut machen, „sich mit den drei Erfolgselementen Selbstbewusstsein, Selbstentfaltung und Selbstmarketing zu beschäftigen“. Das ist okay – und immer noch besser als ein Meltdown. (bö) ■



## Buchtipp: A. E. Susan Upgrade Yourself

Haufe Verlag (2019), 192 S., 24,95 Euro

– Anzeige –

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

# Grafschaft Bentheim



Fitnessgeräte der NOHrD GmbH wurden durch den Auftritt in der Netflix-Serie „House of Cards“ international bekannt. Das Herz des Unternehmens schlägt für den Firmenstandort Nordhorn.

Unser Foto zeigt Gründer und Geschäftsführer Dominik Kuprecht (r.) mit Mitarbeitern in der Produktion.



# Fitnessgeräte mit Designstatus

von Yunus Güngördü, IHK, und Brice Miller, IHK

Dominik Kuprecht ist Geschäftsführer der NOHrD GmbH mit Sitz in Nordhorn. Der ursprünglich aus der Schweiz stammende Unternehmer lässt seit 1988 hochwertige Fitnessprodukte aus massivem Holz in Handarbeit fertigen. Was einst als Traum von der Selbstständigkeit begann, hat sich zu einem heute weltweit expandierenden Unternehmen entwickelt. Die Produkte haben durch die amerikanische Netflix-Serie „House of Cards“ Promistatus erlangt.

**Nordhorn.** Das wohl bekannteste Produkt des Unternehmens mit Sitz in der Grafenschaft Bentheim ist wahrscheinlich das Rudergerät WaterRower. In „House of Cards“ wird es vom Hauptcharakter Francis Underwood genutzt. Die Besonderheit: Das Rudergerät besteht aus Holz und arbeitet mit Wasserwiderstand. Wer die Serie kennt, wird auf das Rauschen des Wassers, das beim Fitnesstraining zu hören ist, gewiss ein wenig neidisch sein. Bei der NOHrD GmbH ist der WaterRower jedoch eine unter vielen innovativen Entwicklungen.

Auf die Frage, was Dominik Kuprecht darauf gebracht hat, Fitnessgeräte aus Holz zu entwickeln, antwortet der 51-Jährige mit einem Lachen: „Die Wurzeln liegen vermutlich in meiner Vergangenheit, in der ich in der Büromöbel-Branche tätig war.“ Überhaupt, sagt er, habe er schon immer eine große Leidenschaft für optisch ansprechende, funktionale und hochwertige Möbel gehabt: „Irgendwann stellte ich mir die Frage, wieso die Ansprüche an Design und Materialien nicht auch an Fitnessgeräte gestellt werden.“

Dass auch Fitnessgeräte das Zeug zu echten Liebhaberstücken ausweisen können, beweisen neben dem Rudergerät WaterRower auch der Sprintbock, ein motorloses, gekurvtes Laufband aus Holz, oder das NOHrD-Bike, ein fast komplett aus Holz bestehendes Fahrrad-Ergometer. Ein besonders wichtiges Thema ist dabei auch die digitale Vernetzung. So bietet die NOHrD Wall als modulares System die Möglichkeit, mit einem digitalen Coach ein virtuelles Training zu absolvieren.

## Nachhaltige Prozesse

Rund 130 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen aktuell in Nordhorn. Das Team ist jedoch nicht nur für die Produktion und die Entwicklung zuständig. Auch das Marketing wird am Standort im haus-eigenen Fotostudio und vom eigenen Designteam erstellt. „Wir haben ein einzigartiges Produkt und legen deshalb besonderen Wert darauf, dies so gut wie möglich gegenüber unseren Kunden zu kommunizieren“, erläutert Dominik Kuprecht. Auch im Service wird ein hohes Augenmerk auf



Foto: IHK, Y. Güngördü

die Kundenfreundlichkeit gelegt: „Wir haben einen 24h-Service für die Fragen unserer Kundschaft eingerichtet.“

Was die Fertigung in Nordhorn außerdem auszeichnet, ist der hohe Stellenwert, den die Nachhaltigkeit im gesamten Produktionsprozess einnimmt. So werden nicht verwertbare Resthölzer zur Energieerzeugung genutzt und die Maschinen mit eigenem Solarstrom versorgt. Das für die Geräte verwendete Massivholz wird übrigens ausschließlich aus nachwachsenden Beständen gewonnen und nach der Verarbeitung mit speziellen Hartwachs-Ölen geschützt. „Die von uns genutzten Öle sind so schadstoffarm, im Prinzip könnte man sie auch zur Lebensmittelzubereitung nutzen,“ berichtet Kuprecht. Der Vorteil: Kunden und Angestellte würden auf diese Weise vor giftigen Chemikalien geschützt, die in anderen Holzölen häufig enthalten seien.

Wer durch die Produktion in Nordhorn geht, dem fällt insgesamt der hohe Anteil an Handarbeit auf. Alle Holzkomponenten werden von Hand geschliffen und erhalten so schon im ersten Produktionsschritt eine feine, weiche Oberfläche. In einem nächsten Schritt wird ein zweites Mal geschliffen, um dann eine samtglatte Textur zu erhalten, gefolgt von einer weiteren Schicht Öl. Die Holzbauteile werden dann mit Metall und Bio-Leder aus dem Münsterland weiterverarbeitet. Das Unternehmen nutzt

„Nachhaltigkeit ist uns wichtig“:  
Dominik Kuprecht (r.) beschäftigt 130  
Mitarbeiter am Stammsitz in Nordhorn.



Hölzer von Kirschen, Birken, Eschen, Eichen und Walnussbäumen aus den nordamerikanischen Appalachen – übrigens das einzige Waldgebiet der Welt, das trotz Rodung weiter wächst. „Nachhaltigkeit spielt für uns aber nicht nur in der Produktion eine wichtige Rolle“, sagt Kuprecht weiter. „Wir legen bereits bei der Planung Wert darauf, dass die einzelnen Komponenten ausgetauscht werden können, so dass wir extrem langlebige Geräte herstellen können.“

Für eine Antwort auf die Frage, warum er sich gerade in Nordhorn niedergelassen

hat, muss Dominik Kuprecht nicht lange überlegen. „Zum einen ist da die verkehrsgünstige Lage und das unternehmerfreundliche Umfeld. Vor allem aber konnten wir hier gute und motivierte Mitarbeiter finden“. Er selbst arbeitete zunächst in den Niederlanden und in Grossbritannien und startete nebenberuflich in die Selbständigkeit. Für ihn ist Nordhorn der optimale Standort, um seine Produkte in alle Welt exportieren zu können. Der Großteil der Produkte wird in Australien, Frankreich, China und den USA abgesetzt.

Weitere Infos: [www.nohrd.com](http://www.nohrd.com)

– Anzeige –

## Problem:

Tolle neue Produkte,  
aber kein Kunde weiß es.



Sonja  
Beruf: Geschäftsführerin  
Betrieb: „Gartencenter  
Sonnenblume“  
Heute verkaufte  
neue Produkte: 1

**MSO Medien-Service**

Wenn Werbung wirken soll.

## Wir sind die Lösung:

Wir finden mit Sonja die richtige  
**Platzierung** für ihre Werbung ...

... und ihr Gartencenter erblüht zum Leben.

[www.mso-medien.de/wirsinddieloesung](http://www.mso-medien.de/wirsinddieloesung)



# „Wo ein Vorreiter ist, entstehen Märkte“

Ressourcen schonen, den Umweltgedanken nachhaltig im Unternehmen festigen und gleichzeitig die eigene Wirtschaftlichkeit stärken: Drei Jahre lang haben die im Energieeffizienz-Netzwerk Nordwest (EENW) zusammengeschlossenen neun Betriebe aus der Grafschaft Bentheim diese Zielsetzungen verfolgt. Und nun ihr Ziel erreicht.

**Nordhorn.** Vor wenigen Wochen hat das Energieeffizienz-Netzwerk Nordwest (EENW) einen erfolgreichen Abschluss gefunden. Im Rahmen einer Feierstunde im NINO-Hochbau in Nordhorn erhielten die Teilnehmenden in Anwesenheit des niedersächsischen Finanzministers Reinhold Hilbers ihre Zertifikate.

Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen konnten die Netzwerkbetriebe in den drei Jahren insgesamt 1 100 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen – anvisiert war zunächst eine Summe von 676 Tonnen. Das also heißt, die Zielmarke wurde weit übertroffen. Zum Vergleich: Mit der im EENW eingesparten Energie könnten 413 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden oder kann ein Flugzeug 73 Mal die Welt umrunden. Niedersachsens Finanzminister Ferdinand Hilbers brachte bei der Zertifikatübergabe seine Anerkennung und



Zielsetzungen übertroffen: Unser Foto entstand bei der Abschlussveranstaltung für das Energieeffizienz-Netzwerk Nordwest im NINO-Hochbau.

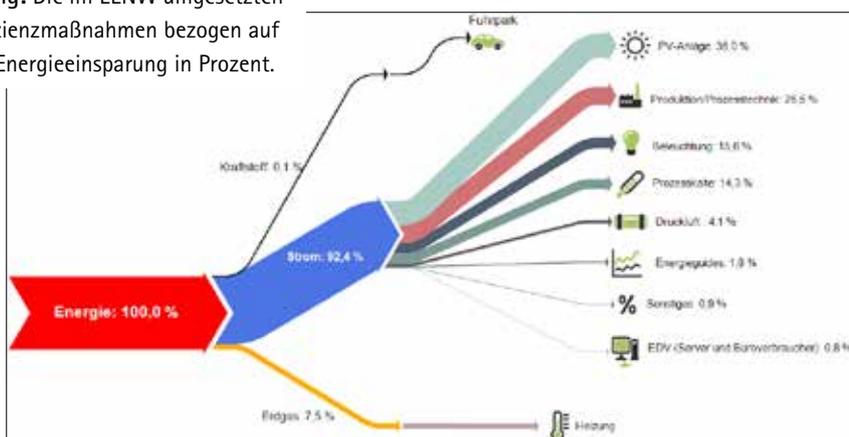
Freude über den Erfolg des Netzwerks zum Ausdruck. „Wir müssen Trendsetter sein und Modelle entwickeln, die wir in alle Welt verkaufen. Das klappt nur, wenn die anderen sehen, dass die Deutschen Freude daran haben.“ Sich den ökologischen Herausforderungen zu stellen, werde mehr und mehr zum Markenzeichen. Die Unternehmen rief er daher auf, am Ball zu bleiben: „Wo ein Vorreiter ist, da entstehen Märkte.“

Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Umwelt, erläuterte: „Das Energieeffizienz-Netzwerk Nordwest hat ambitionierte

Einsparungen erzielt und damit die gesetzten Ziele übererfüllt. Energieeffizienz bleibt aus Unternehmenssicht wichtig. Umso mehr freuen wir uns, dass einige Unternehmen signalisiert haben, in einem Folge-Netzwerk mitzuwirken.“ Das EENW ist Teil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke. Die Initiative bestärkt Unternehmen darin, sich in Netzwerken zum Thema Energieeffizienz auszutauschen und dabei eigenverantwortlich Einsparziele festzulegen. Initiatoren der Initiative sind die Bundesregierung sowie mehr als 20 Verbände und Organisationen der Wirtschaft, darunter auch die IHK-Organisation. Die Geschäftsstelle der Initiative wird von der Deutschen Energie-Agentur (dena) geleitet. Jährlich erfolgt ein Monitoringbericht über die Summe innerhalb der Netzwerke umgesetzter Maßnahmen.

An dem EENW haben teilgenommen: Arnold Lammering GmbH, Gebr. Busmann Alu-Bau GmbH, Stemmann-Technik GmbH und KVS GmbH (alle aus Schüttorf) sowie die Grafschafter Nachrichten, K. Heinz Moelle GmbH & Co. KG und Werkstätten GmbH (alle aus Nordhorn). Zum Netzwerk gehörten außerdem die WKS Textilveredlungs GmbH in Wilsum und die Flintermann Glasveredelungs GmbH in Salzbergen. (Quelle: PR) ■

**Erfolg:** Die im EENW umgesetzten Effizienzmaßnahmen bezogen auf die Energieeinsparung in Prozent.



Draußen Frühling, ansonsten Krise:  
Zoodirektor Dr. Nils Kramer.



## Krisenmodus auch im Tierpark Nordhorn

34

Normalerweise besuchen um diese Jahreszeit täglich hunderte Besucher den Tierpark Nordhorn. Am 17. März wurde er auf Erlass des Landes Niedersachsen geschlossen und wird nun nach einem Pandemieplan gearbeitet.

**Nordhorn.** „Die Schließung des Parks auf behördliche Anordnung ist vernünftig,“ so Zoodirektor Dr. Nils Kramer. „Auch wenn der Zoobesuch als solcher mit einem Spaziergang im Freien vergleichbar ist, an manchen Stellen können die Abstandsregeln zwischen Menschen nicht immer sicher eingehalten werden.“ Die Schließung bis mindestens zum 18. April bedeutet für den Familienzoo jedoch hohe finanzielle Einbußen. 3 000 bis 6 000 Besucher sind alleine an den Wochenenden pro Tag zu Gast und zahlen dabei rund 10 Euro Eintritt pro Person, heißt es in einer Pressemitteilung. Somit fehlen dem Tierpark, der eigenwirtschaftlich arbeitet, nahezu alle Einnahmen. „Mit Heraufziehen der Krise haben wir den internen Pandemieplan aktualisiert und aktiviert“, sagt Kramer.

Das Pandemieteam arbeite nun auf Hochtouren. Über 130 große und kleine Maßnahmen seien bereits umgesetzt worden. Ziele seien die Gesunderhaltung von Mensch und Tier und der Erhalt der knapp

200 Arbeitsplätze. In einem mehrstufigen Verfahren wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. „Die Baustellen, für die das Material noch nicht bestellt wurde, sind mit sofortiger Wirkung gestoppt worden. Wir konzentrieren uns auf die wesentlichen Funktionen des Tierparks“, erklärt Kramer. Zu diesen gehöre die Betreuung und Versorgung der 2 000 Tiere in 100 Arten.

Übrigens: Erst vor Kurzem legte der Nordhorer Stadtrat mit seinem Beschluss zur Bebauungsplanänderung des Erweiterungsgebietes hin zum „Sondergebiet Tierpark“ die Grundlage für die Fortentwicklung. Die Grafschafter Sparkassenstiftung fördert nun den Bau einer historischen Schmiede mit 70 000 Euro und erweitert so die regionalhistorische Themenwelt mit „Vechtehof“ und Gasthaus „De MalleJan“. „Der Tierpark nimmt mit fast 500 000 Besuchern eine Ausnahmestellung in der heimischen Naherholung ein“, sagte Hubert Winter, Stiftungsratsvorsitzender der Grafschafter Sparkassenstiftung, und weiter: „Da passt es in die Zeit, dass 2020 zwei runde Geburtstage anstehen. Der Tierpark wird 70 und unsere Grafschafter Sparkassenstiftung 25 Jahre alt.“

Alle Infos: [www.tierpark-nordhorn.de](http://www.tierpark-nordhorn.de) ■

# 7 700

## Jugendberufsagentur generiert viele Klicks

**Bad Bentheim.** Die Internetseite der Jugendberufsagentur der Grafschaft Bentheim zählte in den vergangenen zwölf Monaten rund 7 700 Zugriffe. Die Jugendberufsagentur ist eine Kooperation verschiedener Institutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, jungen Menschen von 14 bis 25 Jahren Unterstützung bei der beruflichen Planung und in sonstigen Lebensfragen zu geben. Partner sind die Agentur für Arbeit Nordhorn, die Jugendhilfe, das Grafschafter Jobcenter mit dem Pro-Aktiv-Center sowie die Gewerblichen Berufsbildenden Schulen als Vertreter der Berufsbildenden Schulen. Als Netzwerkpartner sind die IHK in Osnabrück und die HWK vertreten. Mehr Infos: <http://jba-grafschaft.de> ■

# 244,5

## Semco-Gruppe steigerte den Gesamtumsatz

**Nordhorn.** Die Semco-Gruppe mit Stammsitz in Westerstede ist in der Region mit einer Niederlassung in Bramsche und einem Glastechnikwerk in Nordhorn vertreten. In NRW gibt es zudem Standorte in Wassenberg und Dülmen. An diesen Standorten zählt Semco 537 Mitarbeiter. 2019 wurde der Gesamtumsatz an den insgesamt 18 Standorten auf 244,5 Mio. Euro (+ 6,2 %) gesteigert. Davon entfielen 38 Mio. Euro (15,5 %) auf Exporte in 24 Länder. In den Nordhorer Werken wird derzeit kräftig investiert, heißt es. „Wir setzen auf Qualität und Wachstum aus eigener Kraft“, so Klaus Köttering, Geschäftsführer Vertrieb und Regional-Geschäftsführer West: „Gruppenweit haben wir in den vergangenen 15 Jahren über 150 Mio. Euro investiert.“ ■



## Recht + Steuern

## Gewerbemietrecht und Unterschrift

Bei einem Nachtrag zu einem befristeten Miet-/Pachtvertrag gehört die Unterschrift unter ergänzende Vereinbarungen – ansonsten liegt ein Schriftformmangel vor und der gesamte Vertrag kann vorzeitig gekündigt werden. Im Fall schlossen Parteien einen befristeten Pachtvertrag mit einer „Ergänzung“: Verpachtet wurde ein weiterer Lageraum. Pächter und Verpächter unterschrieben dabei oberhalb der Ergänzung. Später kam es zum Streit über die Schriftform. Für das OLG Köln sind die Unterschriften über dem Vertragstext des Nachtrags nicht ordnungsgemäß. Damit genügt der Vertrag nicht der gesetzlichen Schriftform, die für Miet- oder Pachtverträge nötig ist, die über mehr als ein Jahr abgeschlossen werden. Beiderseitige Unter-

schriften auf einem Vertrag müssten den gesamten Vertragsinhalt decken und den Text räumlich abschließen. Der Formmangel einer Änderung zum Miet-/Pachtvertrag führe dazu, dass auch der zunächst formgültige Ursprungsvertrag der Schriftform entbehrt. Nur wenn der Nachtrag den Ursprungsvertrag nicht inhaltlich verändert, sei das nicht der Fall. Hier aber enthielt der Nachtrag eine Veränderung wesentlicher Vertragsbestandteile. Da der Nachtrag gegen die Schriftform verstoße, gelte der Pachtvertrag, der eigentlich eine Festlaufzeit vorsah, insgesamt als auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sei dadurch schon vor Ablauf der vereinbarten Laufzeit kündbar. (OLG Köln, Urt. v. 4. Oktober 2019 (AZ: 1 U 83/18) ■

### In Kürze

Der EuGH entschied (Urt. v. 19.12.2019 (Az. C-263/18), dass „gebrauchte“ E-Books nicht ohne Erlaubnis des Urhebers im Internet weiterverkauft werden dürfen. Die Überlassung eines E-Books zur dauerhaften Nutzung durch Herunterladen falle unter das Recht der „öffentlichen Wiedergabe“ (Auslegung der Urheberrechtsrichtlinie).

Das OLG Hamm entschied (Urt. v. 29.05.2019, Az. 8 U 146/18), dass der Verstoß eines GmbH-Geschäftsführers gegen unternehmensinterne Compliance-Vorschriften eine die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrages rechtfertigende Pflichtverletzung (§ 626 Abs. 1 BGB) ist – Abmahnung entbehrlich. ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Ehe ohne Ehevertrag ist die Lösung für Angsthassen

Solange es läuft, ist alles gut – aber wenn es knallt, dann richtig! Diese Aussage gilt in vielen Dingen des Lebens, und so auch für die Ehe. Wenn eine Ehe scheitert, beginnt zwischen den Ehegatten mitunter ein unschöner Rosenkrieg. Wohl dem, der mit einem Ehevertrag vorgesorgt und einvernehmlich die Trennungs- und Scheidungsfolgen geregelt hat.

In Deutschland wird fleißig geheiratet, aber auch wieder geschieden: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2018 insgesamt 148.066 Ehen geschieden. Setzt man diese Zahl ins Verhältnis zu den Eheschließungen, geht durchschnittlich jede dritte Ehe in die Brüche. Wenn die Scheidung ansteht, sind Streitigkeiten vorprogrammiert und es wird teuer und kompliziert, oder?

### Eine Scheidung ist nie einfach ...

Eine Scheidung stellt das Leben der Betroffenen häufig völlig auf den Kopf: Sie müssen nicht nur ihren Alltag in neue Bahnen lenken, sondern auch die rechtlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Ehezeit klären. Im Rahmen einer Scheidung sind viele Einzelthemen zu regeln und die Noch-Eheleute müssen sich mit Begriffen wie Zugewinnausgleich,

Versorgungsausgleich und Unterhaltsansprüchen beschäftigen. Und das fällt den Betroffenen in einer Situation, in der ihre Gefühle verletzt worden sind und die Enttäuschung über das Scheitern der Partnerschaft groß ist, häufig nicht leicht.

### ... aber mit einem Ehevertrag zumindest etwas leichter

Mit einem Ehevertrag schaffen sich die Eheleute Regeln für den Ernstfall. Gerade Frischverliebte sprechen erfahrungsgemäß aber ungerne über einen Ehevertrag. Dabei kann die Diskussion über den Inhalt des Ehevertrages m.E. positiv betrachtet ein „Charaktertest“ und erste Bestandsprobe für die Ehe sein. In bestimmten Konstellationen, wenn etwa ein Ehegatte über ein großes Vermögen verfügt oder Beamter oder Unternehmer ist, ist ein Ehevertrag fast schon zwingend, wenn man Enttäuschungen bei der ohnehin schon schmerzhaften Scheidung vermeiden will. Ein Ehevertrag kann jederzeit geschlossen werden, sei es vor der Eheschließung oder während der Ehe oder auch, wenn sich die Ehegatten von der Vorstellung, gemeinsam alt zu werden, schon verabschiedet haben.

So bunt, wie das Leben ist, so individuell ist auch ein Ehevertrag. Und damit er wirksam ist, muss ein Ehevertrag vom Notar beurkundet werden. Vor der Beurkundung spricht der Notar die Möglichkeiten und die rechtlichen Folgen eines Ehevertrages umfassend mit den Eheleuten durch und erstellt anschließend gemeinsam mit ihnen die rechtswirksame Urkunde, um auch für den Fall einer Scheidung beruhigt in die Zukunft blicken zu können.



Dr. Herbert Buschkühle

**Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.**  
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar  
Fachanwalt für Steuerrecht  
Fachanwalt für Erbrecht

PKF WMS Rechtsanwälte  
Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



# Osnabrück



## Zu Gast in der E-Sport-Factory

von Fabian Ettrich, IHK

Gefragter Ort für E-Sport-Events: Hier ein Blick in die E-Sport-Factory. Das Team der maze GmbH zählt 16 Mitarbeiter.



Eigentlich wollte Marc Staperfeld im Jahr 2018 mit Freunden nur privat einen Raum anmieten, um einen Platz für Billiard, Darts und Videospiele zu haben. Dann aber hatten sie die Idee, dieses Angebot zu vergrößern und die Räumlichkeiten zu vermieten. Durch ihre Begeisterung für den E-Sport wuchs der Gedanke, sich darauf zu fokussieren. Heute ist einer von ihnen, Marvin Rohmann, Geschäftsführer und Mehmet Akdag Marketing-Leiter bei der neu gegründeten maze GmbH in Osnabrück.

Osnabrück. Das junge Unternehmen vereint die frühere Medienagentur eyeson advertising GmbH, die u. a. Suchmaschinenoptimierung und die Gestaltung von Webseiten, Webshops und Apps anbot, mit der 2018 gegründeten FiveM GmbH & Co. KG, die Image- und Produktfilme sowie



„Bootcamps und Trainings für Amateure“: Marvin Rohmann von der maze GmbH.

Livestreams oder 3D-Animationen entwickelte, mit der E-Sport-Factory. Diese – eine umgebaute Lagerhalle – umfasst eine Eventarena für E-Sport-Turniere mit Bühnenplätzen für bis zu zehn Spieler, einen Zuschauer- und Barbereich sowie Räume für Bootcamps: Professionelle E-Sportler können sich dort auf größere Wettbewerbe vorbereiten. Von Spielräumen bis zu Schlafmöglichkeiten ist all das vorhanden, was die Spieler benötigen. Inzwischen kommen Teams aus aller Welt nach Osnabrück, um hier für ein bis zwei Wochen zu trainieren, sagen die Betreiber. „Wir haben Gäste aus China oder Brasilien und auch ein Angebot für Amateurspieler“, sagt Rohmann.

Nach der Übergangsphase läuft die maze GmbH seit Anfang 2020 mit einem Team von 16 Eventmanagern, Entwicklern, Grafikern, Designern und Videospezialisten unter Volllast. Auch Unternehmen und Berufsschulen sind als Gäste an der Sandfurter Straße gern gesehen, um sich über

Medienkompetenz und den digitalen Wandel in der Geschäftswelt zu informieren. Hieran möchte man anknüpfen, hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet und hofft auf öffentliche Mittel für die Vermittlung von Medienkompetenz.

Das Osnabrücker Start-up bietet aktuell die Übertragungen eigener Turniere im Internet an. Daher kommen die Livestreams über E-Sport-Events, die z. B. über Twitch verbreitet werden, oft aus Osnabrück, ebenso Talkrunden oder Live-Kommentare. Auftraggeber sind u. a. Spielehersteller und Turnierveranstalter. Das Bild- und Tonmaterial wird in Voxtrup gemischt und geschnitten. Die Kombination von E-Sport, Bewegtbild- und Marketingdienstleistungen ist ein Alleinstellungsmerkmal von maze.

Interessant auch dies: Pro Woche gehen bei der maze GmbH rund 60 Bewerbungen ein. „Vom Bewerbungsvideo über eigens gestaltete T-Shirts bis zum klassischen PDF haben wir schon alles erhalten“, so Rohmann. Elemente, die den jungen Ausbildungsbetrieb so populär machen, könnten auch andere Unternehmen aus der Region für sich nutzen, ist Rohmann überzeugt: E-Sport-Kurse, ein eigenes E-Sport-Werksteam – als

## Alles steht still – aber wir werden auf „Hubi“ warten!

Genau 2,3 Kilometer sollte die Strecke lang sein, die „Hubi“, der Mini-Shuttlebus, ab März beim Testeinsatz in Bad Essen zurücklegen sollte. Dann kam die Krise. Und mit ihr der Stillstand.

Osnabrück/Bad Essen. Der Mini-Shuttlebus sollte – wir berichteten darüber im Heft 3/2020 – zunächst die für ihn anspruchsvolle Strecke durch den Ortskern erlernen und so einen Beitrag dazu leisten, autonomes Fahren voranzubringen. Durch die Corona-Pandemie wird der Plan vorerst nicht mehr umgesetzt. Auch die Testphase am ICO InnovationsCentrum Osnabrück wurde zwischenzeitlich vorzeitig beendet, teilten die Stadtwerke Osnabrück in einer Pressemeldung mit.

Auf seine ganz eigene Weise spiegelt auch dieses Beispiel die Breitenwirkung der Krise wider, zeigt, wie die große und wichtige Sache „technischer Fortschritt“ sich plötzlich relativiert und Platz macht für das Oberthema „Gesundheit“.

Verzweifeln? Nein! Wir haben beschlossen zu warten auf „Hubi“, den putzigen Mini-



„Hubi“, der Mini-Bus: Nach der Krise wollen wir mit ihm fahren.

bus, der so gerne autonom fahren wollte. Und wenn es soweit ist, werden wir uns bei den Stadtwerken für eine Testfahrt mit „Hubi“ durch den Kurpark in Bad Essen anmelden. Außerdem werden wir fragen, ob wir noch fünf, sechs Freunde mitbringen dürfen. Wenn es soweit ist, wollen wir im Mini-Shuttlebus sitzen, aus dem Fenster schauen, uns an den Händen fassen und sagen: „Geschafft!“ (bö)

Mehr Infos: [www.hubchain.de](http://www.hubchain.de) ■



Pendant zum Lauftreff oder zur Fußballgruppe – oder die moderne Gestaltung von Aufenthalts- und anderen Firmenräumen sind nur einige mögliche Maßnahmen. „Unternehmen, für die solche Überlegungen interessant sind, sind bei uns an der richtigen Adresse“, sagt Rohmann. ■

### Auf einen Blick

E-Sport ist das wettbewerbliche Spielen, insbesondere zwischen Teams. Populäre Spiele sind Counter Strike, DOTA 2, Fortnite, League of Legends oder Sportsimulationen wie FIFA. Die Branche füllt weltweit große Hallen und erreicht mit ihren Übertragungen Millionen von Zuschauern. E-Sport grenzt sich ab vom Bereich des Gamings, also verschiedenen Spielangeboten, die man vorwiegend einzeln und zum Zeitvertreib über das Handy, die Konsole oder den PC nutzt. 2018 formulierte die Große Koalition in ihrem Koalitionsvertrag auf Bundesebene eine Gleichstellung und Förderung von E-Sport gegenüber klassischen Sportarten als Ziel. ■

**Meyer-Entsorgung**

**IHR ENTSORGUNGSPARTNER  
IN DER REGION**

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!  
Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . [www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)

# „Ich bin zuversichtlich“

Notiert von: Carolin Rehme, Gründerin

Unsere IHK-Kollegin und Handelsreferentin Jana Gerdes hatte sich für Mitte März für ein Interview mit Carolin Rehme verabredet. Die Gründerin feierte am 29. Februar 2020 die Eröffnung ihres ersten eigenen Ladengeschäftes an der Lotter Straße: „Hundeklunker“. Dort bietet sie Accessoires für Vierbeiner und Dekorativen an. Wenige Tage nach der Eröffnung kam die Krise. Carolin Rehme hat uns gemailt und berichtet. Von der Gründungs-idee. Von der Eröffnung. Von ihrer Zuversicht.



Eröffnung am 29. Februar, nun krisenbedingt geschlossen: Carolin Rehme (r.) profitiert derzeit stark von der Vernetzung über Social Media.

38

**Der erste Start:** Hundeklunker bietet Accessoires rund um den Hund und wurde im Jahr 2008 von mir gegründet. Damals war ich auf der Suche nach einem Halsband für den eigenen Hund und habe eines genäht, das auf sehr positive Resonanz stieß. Schon damals gab es einen Bericht im *ihk-magazin*. Zunächst lief „Hundeklunker“ nebenbei, denn ich war Anfang Zwanzig und entschied mich sicherheitshalber für den festen Job. Nach einem unternehmerischen Dornröschenschlaf habe ich meine Idee von der Selbstständigkeit 2015 wieder aufgenommen.

**Der zweite Start:** Eine Grafikerin überarbeitete das Logo und ich startete quasi von Null an neu durch. Durch die Präsenz auf Instagram *@hundeklunkerfamilie* im Oktober 2015 nahm der Onlinehandel richtig Fahrt auf. Der Markt und auch die Vermarktung hatten sich eben stark geändert. Was 2008 manchmal belächelt wurde, fand nun regen Anklang. Erst habe ich mit einer Industriemaschine von Zuhause aus produziert. 2016 wechselte ich an die Sandforter Straße in Voxtrup. Hier kamen dann auch die ersten Mitarbeiter dazu – mittlerweile sind wir ein fünfköpfiges Team. Erste Events und Shootings zu Kollektionen fanden statt. Bei unserem Sommerfest 2019 sammelten wir übrigens über 1600 Euro für Tierschutzprojekte.

**Das Ladengeschäft:** Über die sozialen Medien entstand unter *#hundeklunkerfamilie* eine echte Community mit 31 000 Instagram-Followern. Es war nie geplant, einen Laden zu eröffnen, da wir mit dem Onlineshop und gelegentlichen Events zufrieden waren. Auf der Suche nach anderen Räumlichkeiten bin ich auf unsere neue Adresse in der Lotter Straße 27 gestoßen, wo vorher die Fotografen von Luxteufelswild, die ich kannte, ihr Studio hatten. So entstand die Idee, nicht nur die Werkstatt und somit den Onlinebetrieb an diese Adresse zu verlegen, sondern auch einen Laden zu öffnen. Es sollte nicht „nur“ ein Ladengeschäft sein, sondern es sollte ein Ort entstehen, an dem sich Hundbegeisterte treffen und austauschen können. Zudem gibt es ein Regal mit Produkten von regionalen Anbietern. Die Eröffnung hat gezeigt, dass On- und Offline definitiv kombiniert werden können.

**Was Corona für uns bedeutet:** Klar, wir haben unseren Onlineshop, der zum Glück schon vorher gut lief und fünf Arbeitsplätze gesichert hat. Aber ich habe in den vergangenen Monaten sehr viel Geld und Zeit investiert, war seit dem Jahresanfang fast täglich

im neuen Laden. Außerdem haben wir zur Eröffnung eine Kollektion herausgebracht, es wurden neue Stoffe und Materialien eingekauft, es gab ein Fotoshooting und vieles mehr. Zum Schutz meiner Mitarbeiter, damit der Onlineshopbetrieb weiter gesichert ist, haben wir bereits am 15.3. geschlossen. Wir sind nun mit einem Minus gestartet.

**Was kommt:** Ich bin zuversichtlich, dass wir mit einem blauen Auge aus der Krise herauskommen werden. Nicht nur, weil es sich als Selbstständiger empfiehlt, positiv zu denken. Noch ist nicht absehbar, wann die Krise endet und wie sie auf das Kaufverhalten wirkt. Mit unserer Community sind wir eng vernetzt und nutzen die Reichweite, um lokale Projekte zu unterstützen und Mut zu machen. Mit unseren Solidaritätsgutscheinen, deren voller Wert bei uns im Onlineshop eingelöst werden kann, ist nicht nur uns zunächst geholfen, sondern auch entsprechender Organisation, die 10 % des Gutscheinwerts erhält. Wir hoffen, dass wir alle zusammen die Zeit gut überstehen (in jeder Hinsicht). Wenn es soweit ist, dann müssen Sie uns unbedingt mal besuchen kommen. ((/bö) ■



# „Der Zusammenhalt gefällt mir“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Am Dienstag, 10. März, war die Welt gefühlt noch in Ordnung. Es regnete stark. Umso wohler fühlte man sich im Ladengeschäft von Reyhaneh Klekamp-Parsay. Die 46-Jährige ist seit 2015 Franchisenehmerin von „TeeGschwendner“ in Osnabrücks Großer Straße. Seit die Krise da ist, ist das Fachgeschäft eines der wenigen, das noch geöffnet sein darf. Der Umsatz aber beträgt, wenn überhaupt, nur noch ein Zehntel.



Faible für Tee: Reyhaneh Klekamp-Parsay (M.) mit ihrem Mann Wolfgang Klekamp und der Auszubildenden Paula Paczulla.

Osnabrück. Es macht Spaß, sich mit Reyhaneh Klekamp-Parsay zu unterhalten. In jedem Satz, den sie über ihren beruflichen Werdegang sagt, klingt Konsequenz und Begeisterung mit. Das Herz für ihr jetziges Business entdeckte die Kölnerin, die iranische Wurzeln hat, während ihres Studiums in Osnabrück. „Ende der 1990er Jahre habe ich zunächst in Bonn Ernährungswissenschaften und hier dann Pädagogik studiert“, sagt sie und berichtet: „Es gab einen kleinen, traditionsreichen Teeladen in der Johannisstraße. Dort war ich als studentische Aushilfe tätig und habe Einblick in die Vielfalt der Teesorten und die Teezubereitung bekommen.“ Kennengelernt hat sie damals auch ihren Mann Wolfgang Klekamp, einen gebürtigen Osnabrücker. Heute sind sie gemeinsam im Unternehmen tätig, zusammen mit ihrer Auszubildenden Paula Paczulla.

Bis aus dem dem Nebenjob eine Existenz wurde, sollte noch einige Zeit vergehen. Das Studium wurde abgeschlossen und das Paar wurde Eltern eines Sohnes. Reyhaneh Klekamp-Parsay arbeitete dann als Angestellte für TeeGschwendner und übernahm mit ihrem Mann im Jahr 2002 eine 50 m<sup>2</sup>-Filiale in Köln. Als in Osnabrück 2014/2015 ein Wechsel im Franchise

anstand, ergriff sie die Chance. „Mein Vorteil war, dass ich sowohl mit den Produkten als auch mit dem Franchisesystem gut vertraut war“, erinnert sich Reyhaneh Klekamp-Parsay und muss lachen, wenn sie erzählt, dass sie beide Kundenkreise – in Köln und in Osnabrück – auf eine ganz eigene Weise mag: „Im Rheinland geht es etwas persönlicher, lebhafter und direkter zu. Aber mir ist gerade die etwas zurückhaltende Art, die ich hier erlebe, sehr angenehm.“

## „Hohe Verantwortung“

Für Franchise gibt es viele Modelle. Das der Osnabrückerin ist angebunden an den Stammsitz von TeeGschwendner in Meckenheim in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt zählt der Franchisegeber rund 125 Fachgeschäfte. Was die Osnabrückerin an dem Konzept überzeugt? „Das ist vor allem der Zusammenhalt untereinander und die Vernetzung in regionalen Gruppen, durch die wir einen guten Austausch haben.“ Dennoch: Reyhaneh Klekamp-Parsay ist vor allem Einzelkämpferin. Für sie sei die tägliche Arbeit mit hoher Verantwortung verbunden. „Alles hier muss komplett selbst finanziert werden“, sagt sie. Was den Um-

satz betrifft, seien die Monate ab Oktober stark. Auch profitiere man von der Zusammenarbeit mit Hotels und Restaurants.

Am Dienstag, den 10. März, war trotz des Regens im Ladengeschäft viel Kundschaft, die kaufte, sich umsaß und sich wohlfühlte zwischen den schönen Dosen und Aromen. Heute nun, kaum drei Wochen später, sieht es anders aus: „Weil wir mit Lebensmitteln handeln, dürfen wir öffnen, aber es sind nur noch ganz vereinzelt Kunden bei uns. Online bewerben wir deshalb unseren Lieferservice, über den man – auch über die Schließung am 18. März hinaus – unsere Waren beziehen kann.“

Gibt es etwas, das sie in der jetzigen und akuten Phase der Krise stärkt? „Ein Faktor ist unser Einkaufspool, in den wir Franchisenehmer monatlich freiwillig einbezahlen“, sagt sie. Dort seien nun Soforthilfen freigegeben worden. Als Vorteil erweise sich aktuell, dass die Mitarbeiterzahl gering sei – „hier bin ich dankbar für das Verständnis. Es zeigt sich aber für mich gerade deutlich, wie hoch die laufenden Kosten sind und wie wenig Rücklagen sich bilden lassen. Hier hoffe ich, dass durch die Krise auch gesellschaftlich dazugelernt wird.“ ■

## Coffee-Bike GmbH dreht erfolgreich das Rad

Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr für die Coffee-Bike GmbH aus Osnabrück, denn vor genau 10 Jahren entstand die Idee von einer mobilen und autarken Kaffeebar.

Osnabrück. In kürzester Zeit wuchs die Vision zum weltweit agierenden Franchiseunternehmen, dessen Räder sich in Ingolstadt und auch in Indien drehen. Gründer und Geschäftsführer Tobias Zimmer blickte kürzlich mit 100 Franchisenehmern auf die Entwicklung zurück. Begonnen hatte er sein Start-up während des BWL-Studiums in einem Dänemark-Urlaub mit seinem

Studienfreund und späteren Mitgründer Jan Sander. In einem Park entdeckten sie einen Mann, der mit einer Pumpkanne Kaffee ausschenkte: Die Idee von einer mobilen Kaffeebar war geboren und wuchs nach der Gründung in einer heimischen Garage zum ersten Prototyp des heutigen Coffee-Bikes heran. Es folgten viele Preise sowie bis heute über 100.000 Franchiseanfragen. Aktuell ist die Coffee-Bike GmbH eines der größten Kaffeeunternehmen Deutschlands mit rund 250 Bikes in 17 Ländern. In der Osnabrücker Systemzentrale arbeiten rund 40 Mitarbeiter daran, die Lastenräder zu Coffee-Bikes aufzubauen und die Marke weiterzuentwickeln. ■



Es rollt: Tobias Zimmer (l.) schickt seit 2010 das Coffee-Bike auf Tour.

## Jugendberufsagentur am Gymnasium im Artland

Quakenbrück. Die Berufsorientierung an Gymnasien hat in den vergangenen Jahren einen deutlich höheren Stellenwert bekommen. In der neuen „Jugendberufsagentur (JBA) in der Schule“ bieten ab sofort erstmals an einem Gymnasium im Osnabrücker Land die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Osnabrück und die Ausbildungsstellen der kommunalen Arbeitsvermittlung MaßArbeit gemeinsam mit den Lehrkräften der Schule Berufs-

orientierung für alle Jugendlichen an. „Für uns ist diese Bündelung ein großer Gewinn“, berichtet Schulleiter Stephan Keppler: „Neben der bewährten Studienberatung gibt es breite und abgestimmte Angebote für Jugendliche, die ihre Zukunft in anderen Karrierewegen sehen.“ Mit dem Angebot möchte man Schülern die bestmögliche Orientierung auf dem Weg in Ausbildung oder Studium geben. ■



Auftakt: Unser Foto zeigt die Beteiligten mit Schulleiter Stephan Keppler (3. v. r.).

## Pressemeldung

+++ Projekt „Kinderbürgermeister der Stadt Bramsche“: Das Projekt ist als eines von sechs für den Kinder- und Jugendpreis des Deutschen Kinderhilfswerkes nominiert. Mit dieser Auszeichnung werden Projekte gewürdigt, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken. Der Deutsche Kinder- und Jugendpreis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert und wird am 27. April im Europa-Park in Rust verliehen. ■

+++ Digitale Woche, Osnabrück: Nach dem erfolgreichen Auftakt 2019 geht das Format in die zweite Runde: Vom 22. bis 26. Juni werden Wirtschaft, Verwaltung und Bildungseinrichtungen erneut zeigen, was Digitalisierung bedeutet und welchen Nutzen sie hat. Infos: [www.digitalewoche-osnabrueck.de](http://www.digitalewoche-osnabrueck.de) ■

## Tourismustipp

Osnabrück, März 2020

Lieber Frühling,  
Du kommst in diesem Jahr einfach zu kurz. Und mit Dir all die Orte, die wir so sehr lieben: Die Cafés und Restaurants, die schönen Ausflugsziele und auch all die Läden, in denen wir Blumen und Deko kaufen wollten. Wir sind wirklich traurig, dass wir Dich nicht so feiern können wie sonst. Aber in jedem Frühling der wieder schön wird, werden wir an Deine 2020er-Version denken. Wir werden alles doppelt genießen – und auf Dich anstoßen. Versprochen!

Dein ihk-magazin ■



# Weiterbildungen online



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
April 2020

## Liebe Weiterbildungs- interessierte,

wir tun alles dafür, dass Sie sich auch in einer Zeit weiterbilden können, in der Präsenzseminare ein Risiko darstellen. Wir laden Sie ein, sich einmal unsere digitalen Lern-Angebote anzuschauen, die wir in den kommenden Wochen noch ausbauen werden. Wir freuen uns auf die Zeit, in der wir uns wieder persönlich begegnen. Bis es soweit ist, lassen Sie uns von den digitalen Möglichkeiten profitieren. Bei Fragen rufen Sie uns gern an unter der Tel.-Nr. 0541 353-473. Wir sind gerade jetzt für Sie da!

Ihr IHK-Weiterbildungsteam

## Online-Kurse

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

#### ■ Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in) – Webinar

Geplanter Beginn: 21. April 2020  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213173)

#### ■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in) – Webinar

Geplanter Beginn: 21. April 2020  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277384)

#### ■ Geprüfte(r) Betriebswirt(in) – Webinar

Geplanter Beginn: 4. Mai 2020  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162109354)

#### ■ Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/- frau – Webinar

Geplanter Beginn: 25. Mai 2020  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277390)

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

#### ■ Außenwirtschaft und Exportabwicklung – Blended Learning

Geplanter Beginn: 31. August 2020  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213174)

### Lehrgänge für Ausbilder

#### ■ Ausbildung der Ausbilder – Webinar

20.04. – 27.07.2020 | Preis: 495 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131430)

#### ■ Ausbildung der Ausbilder – Webinar

05.05. – 25.08.2020 | Preis: 495 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135229)

#### ■ Ausbildung der Ausbilder – Webinar

02.06. – 25.08.2020 | Preis: 495 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135230)

#### ■ Ausbildung der Ausbilder – Blended Learning

12.06. – 27.06.2020 | Preis: 520 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162128717)

### Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

#### ■ Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi)

3-monatiger Zugang | Preis: 45 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162133349)

### Seminare

#### ■ Online-Recht – Sicher durch Internet, Social Media und E-Commerce navigieren – Webinar

29.04. – 04.07.2020 | Preis: 999,60 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162132571)

#### ■ Digital Leadership – So führen Sie Ihr Unternehmen sicher in die Zukunft – Webinar

06.05. – 06.06.2020 | Preis: 595 €  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162132578)

### Tipp

Bitte beachten Sie auch unseren kostenfreien Online-Kurs „Elements of AI“, der in sechs Modulen eine interessante Einführungen in das Thema „Künstliche Intelligenz“ bietet: [www.elementsofai.de](http://www.elementsofai.de) (siehe Seite 23).

– Anzeige –

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
www.osnabrueck.ihk24.de



**bartsch**  
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND  
MEISTER IN  
PUMPEN

Bartsch Pumpen GmbH | Hüllerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | [www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

# Emsland



## „Ein Danach gibt es auf jeden Fall!“

von Dr. Beate Böbl, IHK

„Jetzt ist der richtige Moment!“ – so beschrieb uns Olivia Teschner kürzlich ihre Idee, das Café Aivilo in der Lingener City zu eröffnen (ihk-magazin 3/2020). Ende 2019, direkt nach dem Studium, hat sie ihren Wunsch von der Selbstständigkeit mit einem nachhaltigen Konzept und großem Erfolg umgesetzt. Im Gespräch sagte die 23-Jährige damals einen Satz, der uns beeindruckte: „Wenn man ein Unternehmen hat, muss man damit einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.“ Mitte März hat sie ihr Café – noch vor dem öffentlichen Erlass – geschlossen: „Für uns war das der richtige Moment. Ganz unabhängig von wirtschaftlichen Ängsten!“

Lingen. Es gibt in der aktuellen Krise viele Momente, in der die Diskussionen über die Corona-Pandemie zu einer Diskussion darüber wird, welche Verantwortung die Generationen füreinander tragen. Wer ein positives Beispiel möchte für die Umsichtigkeit junger Menschen, findet es bei Olivia Teschner. Als wir sie Mitte März anrufen, um nachzufragen, wie es ihr geht, sind die Leitungen unserer IHK-Krisen-Hotlines (S. 10 f.) bereits stark überlastet. Gerade im Handel und in der Gastronomie gibt es große Sorgen um den Fortbestand der Existenz

und unzählige Fragen zur Schließung. Die Frage, wie es weitergeht, stellt sich auch Olivia Teschner. Ganz außer Frage aber stand für sie, nicht einen Meter ins Risiko zu gehen, wenn die Gesundheit ihrer Gäste und die ihrer Mitarbeiter dadurch in Gefahr geraten könnte.

„Wir hatten Anfang der Woche, am Montag, noch geöffnet“, berichtet uns die Gründerin am Telefon, „aber wir haben dann am Dienstag, den 17. März, die Türen zugemacht, obwohl die Verfügung zu schließen



„Der Zusammenhalt in der Gastronomie ist motivierend“: Olivia Teschner gründete Ende 2019 ihr Café Aivilo in Lingen. Sie blickt trotz der Krise nach vorn.

bei uns erst am 23. März verpflichtend wurde.“ Was gab den Ausschlag für diese Entscheidung? „Wenn wir ehrlich sind, dann ist unser Café ein Freizeitort, eine Spaßveranstaltung, die nicht essentiell wichtig ist“, sagt die junge Frau – „zumindest im Vergleich zu dem, was derzeit die Welt bewegt. Wenn wir mit unserer Entscheidung etwas gegen die Virus-Verbreitung tun können, geht das für mich vor.“

Außerdem, fügt sie hinzu, habe sich die aufziehende Krise bereits in den Tagen zuvor mehr und mehr bemerkbar gemacht – „wir hatten deutlich weniger Gäste.“ Und bei denen wiederum war das Thema Corona allgegenwärtig: „Alle haben darüber geredet, es bestand hoher Gesprächsbedarf. Wir konnten uns nicht verschließen, daraus konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen. Dazu wissen wir einfach zu wenig.“ Auch die 2-Meter-Abstandsregel sei für ihr Café keine Option gewesen, denn: „Das können wir hier im Ladenlokal nicht umsetzen.“

Olivia Teschner hatte sich mit einem Businessplan langfristig auf die Gründung

– Anzeige –



**Behnen und Hölscher**  
gemeinsam erfolgreicher werden

Fiskediek 7, 49809 Lingen (Ems)  
Tel.: 0591 90 11 58 -0  
[www.behnen-hoelscher.de](http://www.behnen-hoelscher.de)

Ihr Spezialist für digitale Buchhaltungen und wirtschaftliche Beratung **für Lingen und darüber hinaus!**



# Offshore-Windenergie für das südliche Emsland

Die Offshore-Windenergie gehört zu den Bausteinen der Energiewende. Daher hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) beschlossen, zwei zukünftige Netzanbindungssysteme für Offshore-Windparks weiter südlich in Niedersachsen an das Stromnetz anzubinden.

**Lingen.** Nur wenn es gelingt, die erzeugte erneuerbare Leistung zu den Verbrauchszentren zu transportieren, kann die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Aufgrund zahlreicher bestehender und geplanter Windparks ist das Übertragungsnetz in der niedersächsischen Küstenregion bereits stark belastet. Hier setzen die Offshore-Windparks an.

Die Amprion GmbH hat als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber den gesetzlichen Auftrag, die beiden Netzanbindungssysteme DolWin4 und BorWin4 von der Nordsee bis nach Hanekenfähr in Lingen zu bauen. Dort befindet sich direkt neben der Amprion-Umspannanlage das Kernkraftwerk Emsland mit einer Leistung von circa 1 400 Megawatt, das 2022 vom Netz gehen wird. Dadurch werden an diesem starken Netzknotenpunkt Übertragungskapazitäten in Richtung der Lastzentren im Westen und Süden Deutschlands frei, die zukünftig für

den Transport regenerativer Energie aus den Offshore-Windparks genutzt werden sollen.

Der Übertragungsnetzbetreiber wird die beiden geplanten Offshore-Anbindungssysteme auf der Landseite und größtenteils auch auf der Seeseite parallel zueinander bis nach Hanekenfähr bauen. Bei DolWin4 handelt es sich um eine 220 km lange Verbindung von der etwa 50 km auf See verlaufen. BorWin4 kommt auf eine Trassenlänge von etwa 300 km (davon etwa 130 km auf See). Beide Systeme sind landseitig als Erdkabel in Gleichstromtechnik geplant und können jeweils eine elektrische Leistung von rund 900 Megawatt übertragen. Diese Leistung entspricht in etwa dem Bedarf einer Großstadt wie Hamburg mit 1,8 Millionen Einwohnern. Die beiden Systeme werden 2028 (DolWin4) und 2029 (BorWin4) in Betrieb gehen. (pr) ■

**Energie braucht Transportwege:** Unser Foto zeigt Amprion-Leitungen. Weil die Kabel Wärme abgeben, gibt es Abstände von gut einem halben Meter.



## 1 800

### Auswertungen zur Messe „Abi Zukunft“ in Lingen

**Lingen.** Die JF Messekonzept GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück richtet bundesweit die Messe „Abi Zukunft“ aus und bringt Schüler und Unternehmen zusammen. Im März war die Messe in der Emslandhalle in Lingen zu Gast und zählte dort 1 800 Besucher. 290 davon beteiligten sich an einer Befragung des Veranstalters. Einige Ergebnisse: Schüler planen mit Weitblick, denn 54 % der Besucher machen 2021 einen Schulabschluss, 31 % im Jahr 2022. 56 % bewerteten die Aussteller mit „sehr gut“ und 44 % mit „gut“. Auch die IHK-Ausbildungsberater waren in Lingen dabei und warben dafür, dass Schüler sich für die berufliche Ausbildung entscheiden. „Die Besucher an unserem Stand interessierten sich sehr für eine Ausbildung in regionalen Betrieben“, sagte Silvia Masuch von der IHK und, dass die IHK-Publikation „Karriere mit Lehre“ stark nachgefragt wurde. Die Publikation, u. a. mit Adressen regionaler Ausbildungsbetriebe, ist online abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de/karrieremitlehre](http://www.osnabrueck.ihk24.de/karrieremitlehre) ■

## 67,2

### Dehoga: Umsatzverluste durch Corona-Virus

**Meppen.** Das Coronavirus macht auch vor den Betrieben im Emsland nicht halt. Laut einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) erwarten 67,2 % der Betriebe einen Umsatzverlust in Folge der Pandemie. Betroffen seien Hotels und Gaststätten. Groß sei vor allem der Rückgang an Gästen aus dem Ausland, die ihre Reisen nun vermehrt absagen bzw. gar nicht mehr buchen. ■



## Wirtschaftsjunioren boten Wissensquiz für Schüler

Haselünne. Jakob Josch hat das Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ gewonnen, zu dem die Wirtschaftsjunioren Emsland – Grafschaft Bentheim (WJ) der IHK eingeladen hatten. Der 9.-Klässler setzte sich gegen 70 Mitschüler am Gymnasium Haselünne durch. „Wir haben uns sehr darüber gefreut, wie gut sich Jakob Josch in Wirtschaftsthemen auskennt“, sagte WJ-Kreissprecher Andreas Knief, der auch Vorstandsmitglied bei der Volksbank Haselünne eG ist. Mit dem Quiz wolle man Schüler an wirtschaftliche Zusammenhänge heranführen. „Ein Quiz bietet da gute Möglichkeiten“, so WJ-Mitglied Caroline

Wille, die im Berufsleben Projektleiterin bei der Wachstumsregion Ems-Achse ist. Jakob Josch freute sich über zwei VIP-Tickets für ein 3.-Liga-Spiel vom SV Meppen. Platz 2 schaffte Florian Lübken, Platz 3 Laura Schermann. Als beste Klasse wurde die 9a mit einem Zuschuss für die Klassenkasse ausgestattet. Alle Preise wurden von den Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftsjunioren gestiftet. Bundesweit stellen sich knapp 29000 Schüler den 30 Multiple-Choice-Fragen zu den Themen Wirtschaft, Politik, Internationales, Finanzen und Digitalisierung. Die Wirtschaftsjunioren veranstalten „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ seit über

15 Jahren. (wes)  
Alle Infos: [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de)



Cleverer Schüler: Unser Foto entstand bei der Urkundenvergabe.

## Pressemeldung

**+++ Emsland:** Der Landkreis hat in Papenburg, Meppen und Lingen drei mobile Testzentren errichtet, um bei Personen mit begründetem Verdacht auf eine Corona-Infektion einen Rachenabstrich für den Labortest zu machen. Alle Zentren (Foto) sind fertiggestellt und in Betrieb. Ziel ist nicht die flächendeckende Beprobung von Personen mit grippalen Beschwerden, sondern die Entlastung der Hausarztpraxen und das Eindämmen von Infektionsrisiken in den Praxen bei begründeten Verdachtsfällen. ■



Mobile Testzentren für Corona-Verdachtsfälle: Aus Containern von ELA in Haren (Ems).

## Unternehmen bietet akkreditierte Kalibrierungen

Twist. Die Firma SPS electronic GmbH mit Hauptsitz in Schwäbisch Hall besteht im Jahr 2020 seit 40 Jahren. Der Spezialist für Prüftechnik bezog Ende 2019 einen über 4000 m<sup>2</sup> großen Neubau. Nicht nur in die Firmenzentrale wurde viel investiert. Neu ist auch die DAkkS-Akkreditierung des Kalibrierlabors in der Serviceniederlassung in Twist, die rückwirkend seit November 2019 berechtigt, akkreditierte Kalibrierungen anzubieten. Der finalen Akkreditierung gingen rund fünf Jahre Vorbereitung und ein langwieriger Prozess voraus. Das neue Kalibrierlabor und die Räumlichkeiten in Twist sind seither vollständig ausgelastet. Die stetige Elektrifizierung in allen Branchen werde in Zukunft eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes notwendig machen. ■

## Stadt Meppen fördert City-Ansiedlungen

**Die Stadt Meppen möchte Geschäftsniederlassungen in der Innenstadt fördern und nimmt dafür Geld in die Hand.**

Meppen. Damit ihre Innenstadt an Attraktivität gewinnt, nimmt die Stadt Meppen 20000 Euro in die Hand. Gefördert werden Unternehmensgründungen, Betriebe, die sich entscheiden, ihren Standort von außerhalb in die Innenstadt zu verlegen, und die Übernahmen von bestehenden Einzelhandelsbetrieben. Erfüllt ein Unternehmen eines dieser Kriterien, erhält es



10 % der entstandenen Kosten zurück, maximal jedoch 5000 Euro. Voraussetzung für die Förderung ist, dass der Betrieb mindestens 3 Jahre in der Meppener Innenstadt verweilt. Andernfalls müssen die Fördermittel erstattet werden. ■

- Anzeige -

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

[info@bockmeyer-zaun.de](mailto:info@bockmeyer-zaun.de)  
[www.bockmeyer-zaun.de](http://www.bockmeyer-zaun.de)

**BOCKMEYER**

ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG



Das Foto stammt vom EMAF: Auch das Medienkunstfestival wurde abgesagt.

Foto: EMAF 2020 / Faltsnacs\_GOALS still 21

## Plötzlich ist da Leere und Kulturvermissung...

In der Kultur- und Kreativwirtschaft sind bundesweit (Stand: 2018) rund 1,19 Mio. Menschen (kern)erwerbstätig und es gibt rund 256 600 Freiberufler und gewerbliche Unternehmer. Die Krise erschüttert die Branche bis ins Mark, trifft Kinos, Eventlocations und Musiker ebenso wie Fotografen, Schauspieler und Theaterkritiker. Wenn man liest, was binnen weniger Tage abgesagt wurde, wird einem sehr bewusst, wie wertvoll Kultur ist und wie sehr und akut man sie vermisst. Was ausfällt sind etwa: Das 33. European Media Art Festival (EMAF) in Osnabrück. Alle Aufführungen am Theater Osnabrück. *Horses & Dreams* in Hagen a. T.W.. Die Frühlingsmärkte vom Schaustellerverband Weser-Ems e.V.. Das Anradeln und Anfietsen im Emsland und in der Grafschaft Bentheim. Das Oster-Leuchten in Kalkriese. Die Veranstaltungen der Theatergemeinde Meppen. Die Veranstaltungen in der OsnabrückHalle – und leider noch vieles, vieles mehr...

Wir hoffen von Herzen, dass an dieser Stelle in der Mai-Ausgabe vom *ihk-magazin* eine frohe und optimistische Überschrift steht, die z. B. heißen könnte: „Zur schönen Aussicht: Ab jetzt wird alles nachgeholt!“ (bö) ■

## Elefantöser Pointilismus in Krisenzeiten

Manchmal muss man froh sein, wenn überhaupt noch irgendetwas läuft. Und sei es die blaue Farbe aus dem Rüssel vom Elefanten. Insofern wollen wir hier ein Thema aufgreifen, das in der regionalen Kultur eher eine Randerscheinung ist: Tierische Kunst von Elefantenkuh Sita. Der Zoo Osnabrück wies uns darauf hin. Und auch darauf, dass die Elefantenkunst dem Artenschutz dient. Aus dem Erlös der Bilder gehen 10 % an ein Artenschutzprojekt für Asiatische Elefanten. Im Detail: Für das Projekt prustet die 7-jährige Elefantenkuh Sita im Osnabrücker Zoo mit ihrem Rüssel Farbe auf Leinwand. Entstanden ist die Idee beim medizinischen Training mit Tierpflegern und Biologen. Erbaulich (und lustig) ist übrigens dieser Satz der Pressemeldung: „Die Farben sind ungiftig und lebensmittelecht, also ohne gesundheitliche Auswirkungen. Auch Orang-Utan Buschi nutzt sie zum Malen.“ (bö) Mehr Infos: [www.zoo-osnabrueck.de](http://www.zoo-osnabrueck.de) ■



## Digitale Kulturangebote sind in der Krise ein Glücksfall

Zu den Gewinnern der Krise gehört schon jetzt eindeutig alles Digitale, das Menschen vernetzt. Auch in der Kultur bietet Digitales neue Chancen und neue Nähe. Ein Beispiel dafür ist die großartige Digitale Kunsthalle des ZDF samt ihrer 24-stündigen Öffnungszeiten. Wir berichteten kürzlich schon einmal darüber. Jetzt erlangt das Angebot – auch wenn der Anlass schlimm ist – neue Strahlkraft. In dieses Digitale Museum nämlich kann sich flüchten, wer auf Kunst-Entzug ist, Ruhe braucht – oder beides. Drei Ausstellungen sind derzeit im virtuellen Museum geöffnet: die Ausstellung „Geraubte Kunst“, die Ausstellung „Inside Rembrandt“ und die Ausstellung „Felix Nussbaum – Leben und Werk“. Ein Tipp sind auch Online-Angebote vom Theater Osnabrück, die unter dem Namen „THEATER OSNA AT HOME“ abrufbar sind. Toll, was man für das Publikum tut! (bö) Hereinspaziert: <https://digitalekunsthalle.zdf.de> und [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de) ■



# Profis aus der Region

## Immobilien

### GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbepark  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/953895



[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de) · [gewerbepark@meisterstueck.de](mailto:gewerbepark@meisterstueck.de)

## Entsorgung

**Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplett!**

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme.  
**Schnell. Einfach. Sauber.**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

Meppen  
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0

**SES**

[WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE](http://WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE)

## Stahlbau

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23  
49696 Molbergen  
T: 04475 92930-0

## Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Schilder, Stempel, Gravuren  
Osnabrück  
Telefon 05 41/2 45 99  
[www.h-haemmerling.de](http://www.h-haemmerling.de)

## Lackiertechnik

### LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
[www.determann-gmbh.de](http://www.determann-gmbh.de)

**Lackiertechnik**  
**DETERMANN**

### Geplante Sonderthemen\*:

- Fuhrparkmanagement
- Gewerbegebiete
- Rund um die Firma: Facility Management, Büroausstattung & Co.
- Transport & Logistik

Ihre Branche ist nicht dabei?  
- Sprechen Sie uns an!

**Dennis Schachtebeck**  
0541/310-879  
[d.schachtebeck@mso-medien.de](mailto:d.schachtebeck@mso-medien.de)

\*unter Vorbehalt

**MSO Medien-Service**  
Wenn Werbung wirken soll.

Ein Unternehmen der **NOZ**  
MEDIEN

## Ortsporträt Lingen



# Die grüne Familienstadt

## Was eine große Stadt im Emsland zu bieten hat

Im südlichen Teil des Emslandes liegt Lingen im grünen Flachland. Die Ems und der Dortmund-Ems-Kanal fließen durch die Stadt. Lingen hat viel zu bieten, egal ob für Groß oder Klein.

Die vielen Freizeitaktivitäten und die vielen Schulen und Kindertagesstätten sind geschätzt bei Familien mit Kindern. Nahe der Innenstadt gibt es viele inhabergeführte Geschäfte und große Unternehmen, die die Wirtschaft auf Trab halten. Die Innenstadt wird durch die historischen Gebäude charakterisiert, die unter zahlreichen Herrschern errichtet wurden. Alle haben dabei ihre Spuren hinterlassen, die sich entweder in den atemberaubenden Details der Architektur oder in den Traditionen finden.

Alle drei Jahre feiern die Lingener zum Beispiel das Kivelingsfest, um die mittelalterliche Bürgerwehr zu ehren.

Die charmanten Gassen dienen das ganze Jahr lang als herrliche Kulisse für einen Spaziergang. Selbst bei Regenwetter gibt es reichlich Unterhaltung, sei es durch Megastars auf der Bühne oder durch Messen und andere Veranstaltungen wie Theater, eine Kinovorstellung oder der Gang ins Museum. Für jeden Kulturliebhaber ist etwas dabei. Die Landschaft bietet eine ideale Umgebung, um Sport zu treiben. Tatsächlich ist Lingen ein Radlerparadies mit seinen 220 km langen Radwegen. Hier gibt es knapp 60 Sportvereine, die vom Segeln bis zum Reiten alles anbieten. Wer nach einem

### „In der Heimat ist es am schönsten“

Luft ist das Element der Firma Lübbers LTA in Lingen. Das im Jahr 1994 gegründete Unternehmen, welches Anlagen zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen fertigt und installiert, feierte im letzten Jahr das 25-jährige Firmenjubiläum. Das Unternehmen agiert nicht nur im Emsland, sondern weltweit. 80 Prozent der Tätigkeiten finden überregional statt, darunter zum Beispiel Großaufträge in Russland und Brasilien. Aufträge dieser Art seien „spannende Herausforderungen“ für den mittelständischen Betrieb gewesen, berichtet der Geschäftsführer und Gründer des Unternehmens Hermann Lübbers. Dennoch betont er, dass die Freude auf die Hei-

mat nach einigen Wochen im entfernten Ausland umso größer war. „In der Heimat ist es doch am schönsten“, hebt Lübbers hervor. Das Familienunternehmen beschäftigt ca. 50 Mitarbeiter\*innen und bietet neben vielfältigen Ausbildungsberufen auch die Möglichkeit eines Dualen Studiums an. Die Branchen sind ebenso vielseitig: „Es reicht von der Lebensmittelindustrie über öffentliche Institutionen wie den Campus Lingen der Hochschule Osnabrück oder auch die Emslandarena als Veranstaltungshalle“, berichtet Lübbers. Fortschritt und Nachhaltigkeit stellen dabei stets die wichtigsten Aspekte im Unternehmen dar. Dies zeigt sich neben der Umset-

zung von energieoptimierten Anlagen im Sinne der Umwelt auch an dem künftigen Generationenwechsel durch die Übergabe an die Töchter des Geschäftsführers, die mit dem Familienbetrieb aufgewachsen sind.



Im Kamp-Hoog 14 – 49808 Lingen  
Tel. 0591 / 96360-0  
Mailto: [info@luebbers-lta.de](mailto:info@luebbers-lta.de)  
[www.luebbers-lta.de](http://www.luebbers-lta.de)

Anzeige/Unternehmensporträt



Ein Blick auf den Marktplatz zeigt die Altstadt mit ihren vielen alten Fachwerkhäusern. Foto: Richard Heskamp

## INFOBOX

### Einwohner

57 329

### Bevölkerungsdichte

309 Einwohner pro km<sup>2</sup>

### Fläche

176,13 km<sup>2</sup>

### Höhe

21 m ü. NN

### Stadtteile

11

### Aktenkundig seit

975

### Postleitzahlen

49808, 49809, 49811

### Vorwahlen

0591, 05906, 05907, 05963

### Zahl der Unternehmen

3 700+

### Zahl der Haushalte

27 000+

alternativen Blickwinkel sucht, kann ein Kanu mieten und die Ems entlang rudern.

Die geographische Lage bietet gute Voraussetzungen für das produzierende Gewerbe. Lingen hat eine lange Tradition als Energielieferant der Region, da hier schon seit über 70 Jahren Erdöl- und -gas gefördert wird. Der Standort befindet sich in einer Verwandlungsphase. Obwohl der Schwerpunkt des Wirtschaftsstandortes im industriellen Gewerbe liegt, gibt es auch

Handwerk, Handel und Dienstleistungsgewerbe. Einer der vielen Vorteile für Firmen ist der schnelle Autobahnanschluss ins Ruhrgebiet und in die Niederlande. Alternativ stehen die Wasserstraßen sowie ein Zugang zum Schienennetz zur Verfügung. Momentan stehen ausreichend Gewerbeflächen für Interessenten zur Verfügung, alle mit der Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses. An qualifizierten Mitarbeitern gibt es, vielleicht auch dank der Hochschule und den Bildungszentren, keinen Mangel.

49

Anzeige/Unternehmensporträt

## Kraftwerke Lingen: Zukunft im Blick

### RWE vereint Leistungsbetrieb, Rückbau und Rückbauvorbereitungen

Der Kraftwerksstandort Lingen mit seinem Gaskraftwerk, dem seit 1977 stillgelegten Kernkraftwerk Lingen und dem noch bis Ende 2022 am Netz befindlichen Kernkraftwerk Emsland, trägt auch in Zukunft zur Versorgungssicherheit bei. Fast 500 Mitarbeiter arbeiten in verschiedenen beruflichen Qualifikationen für RWE in Lingen. Mit einem jährlichen Auftragsvolumen von über 30 Millionen Euro sind die Kraftwerke ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Lingen und die Region.

Der Fokus im Kernkraftwerk Emsland liegt auf dem sicheren Anlagenbetrieb. „Sicherheit bis zur letzten Megawattstunde heißt für uns, weiterhin in die Anlage zu investieren und zur Versorgungssicherheit beizutragen“, sagt Kraftwerksleiter Wolfgang Kahlert.

Doch die Planungen für das Ende des Leistungsbetriebs laufen bereits: Für den späteren Abbau sind weitere Logistik- und Behandlungsflächen sowie Flächen für die Transportbereitstellung an den Bund notwendig. In dem noch zu errichtenden Technologie- und Logistikgebäude Emsland

wird dieser Platz für schwach- und mittelradioaktive Abfälle entstehen. Veränderungen sind auch in den Gebäuden geplant, bspw. wird eine Bearbeitungsfabrik errichtet. Hier soll zielgerichtet und in Anlehnung eines industriellen Prozesses abgebaut werden.

Das Gaskraftwerk setzt hingegen voll auf Stromerzeugung: Mit der flexiblen Fahrweise und der sehr kurzen Anfahrtszeit von Stillstand auf Vollast ist die Anlage ein starker Partner der Erneuerbaren Energien, um deren Volatilität auszugleichen. In Lingen wird seitens RWE zudem das Projekt „GetH2“ vorangetrieben, um die gesamte Wertschöpfungskette Erzeugung, Speicherung, Transport und Nutzung von grünem Wasserstoff zu realisieren und als neuen Energieträger für Industrie, Verkehr, Landwirtschaft, Wärme und Strom nutzbar zu machen.



Wahrzeichen der Stadt Lingen: Die Kühltürme des Kraftwerksstandort Lingen.

# RWE

RWE Kraftwerksstandort Lingen  
Am Hilgenberg 3, 49811 Lingen

# Wohnungsbaugenossenschaft gegründet

Ziel: Bezahlbaren Wohnraum in Lingen erhalten und schaffen

Bezahlbaren Wohnraum in Lingen zu erhalten und zu schaffen – das ist das Ziel der Wohnungsbaugenossenschaft „Lingener Wohnbau eG“. „Die Lingener Wohnbau eG ist ein wegweisendes Projekt für mehr soziale Gerechtigkeit in Lingen. Wir wollen Wohnraum für Menschen mit schmalen Geldbeutel entwickeln“, erläutert Oberbürgermeister Dieter Krone die Idee. Während die Genossenschaft rund 100 städtische Wohnungen übernimmt, sollen pro Jahr weitere 30 neue Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein gebaut werden.

Mit Hilfe der Mitbegründer habe die Genossenschaft derzeit ein Gründungskapital von mehr als 1 100 000 Euro. Nach Abschluss weiterer Vorbereitungen können sich auch weitere Lingener einbringen. Jedes Mitglied hat dann die Möglichkeit, sich mit bis zu 500 Anteilen an der Genossenschaft zu beteiligen. Der Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft setzt sich aus je einem Vertreter der Gründungsmitglieder und vier Vertretern der Stadtratsfraktionen zusammen, die als natürliche Personen der Genossenschaft beigetreten sind. Die Objektverwaltung soll über einen Objektmanagementvertrag der Zentralen Gebäudewirtschaft der Stadt Lingen (ZGW) übertragen werden.

Interessierte können Genossenschaftsanteile erwerben. „Die Bürgerbeteiligung ist uns besonders wichtig und wir wollen breite Bevölkerungsschichten erreichen. Alle Privatpersonen mit Wohnsitz in Lingen, aber auch Firmen mit Sitz in Lingen können als Genossenschaftsmitglied aktiv den Erhalt und den Neubau von bezahlbarem Wohnraum in unserer Stadt fördern“, betont Krone. Ein Genossenschaftsanteil beträgt 100 Euro. „Maximal können 500 Anteile erworben werden. Die Mitgliedschaft ist auf fünf Jahre bindend, damit wir langfristig investieren können“, erklärt Matthias Hartwig, Aufsichtsratsvorsitzender der LWB. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates können in Ausnahmefällen auch über 500 Anteile erworben werden. „Bei der Zeichnung der Anteile entstehen keine weiteren Kosten. Zudem ist jedes Mitglied bei der Generalversammlung gleichermaßen stimmberechtigt und verfügt über genau eine Stimme – egal, wie hoch die Anteile sind“, sagt Carsten Schmees, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Genossenschaftsanteile können in den Filialen der Lingener Volksbank sowie in der Geschäftsstelle der LWB im Neuen Rathaus erworben werden.

## Erstes Projekt am Brockhauser Weg

Das erste Neubauvorhaben der LWB wird am Brockhauser Weg realisiert. Mit einer Investition von rund 12 Millionen Euro entstehen 74 Wohnungen in sieben drei- und zwei zweigeschossigen Gebäuden. Die Wohnungen

sind 59 bis 85 m<sup>2</sup> groß und verfügen jeweils über Terrasse oder Balkon. Ein Quartiersplatz bildet das Zentrum der neuen Wohnanlage. Voraussetzung für die Anmietung einer Genossenschafts-Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein.



Am Brockhauser Weg realisiert die LWB ein Neubauvorhaben, bei dem neun Gebäude mit insgesamt 74 Wohnungen entstehen (Grafik: Krämer + Susok)

50

– Anzeige –



Foto: Jörg Everding

**Wir haben die Fachkräfte von morgen!**

Moderner Hochschulstandort, attraktiver Lebensmittelpunkt und vielleicht Ihr neuer Unternehmenssitz – Interesse? Sprechen Sie uns an!

wirtschaft.lingen.de  
wirtschaftsfoerderung@lingen.de  
0591 9144-804



**STADT LINGEN EMS**  
Wirtschaftsförderung

– Anzeige –

**AUTO - TECHNIK - GMBH**

# Ortmann

  
**BOSCH**  
 Service

  
**BOSCH**  
 Diesel Center

  
**SCANIA**

  
**Carrier**  
 TRANSICOLD

**Telefon: (0591) 912 50 0    www.ortmann-lingen.de**  
**Fax: (0591) 912 50 50    info@ortmann-lingen.de**

# HyExperts für die H2 Region Emsland

Was braucht die Wasserstoffwirtschaft? Diese Frage treibt die Unternehmen im Emsland um

„Das Thema Wasserstoff haben wir uns nicht ausgedacht, sondern es ist aus der Unternehmerschaft der Region heraus entstanden“, erklärt Tim Husmann, Netzwerkmanager der H2 Region Emsland. Die Motivation, alle Unternehmen an einen Tisch zu setzen, ist der Grundstein für die H2 Region Emsland.

Die Voraussetzungen für die Wasserstoffwirtschaft im Emsland sind ideal: „Von außen betrachtet, können wir eine gesamte Wertschöpfungskette auf die Beine stellen“, so Husmann. Ob Strom- oder Gasinfrastruktur, Produzenten oder Abnehmer sind mit den großen Playern wie BP, RWE, H&R und Amprion: Die Ambitionen im Emsland sind groß, um den Umstieg auf die Wasserstoffwirtschaft zu gestalten.

Zu diesem Fazit ist auch eine Expertengruppe des Bundesverkehrsministeriums gekommen: Seit Dezember 2019 darf der Landkreis Emsland offiziell den Titel HyExpert-Region tragen. Damit einher geht der Auftrag, die Wasserstoffwirtschaft vor Ort weiterzuentwickeln. Der Bund fördert dieses Vorhaben mit einer Fördersumme von 300000 Euro.

Die HyExpert-Gelder werden vor allem dem Mobilitätssektor zugutekommen. Entstehen soll ein Konzept für die Nutzung von grünem Wasserstoff im Betrieb von Fahrzeugen. „Spezialmaschinen werden zum Beispiel mit Diesel betrieben.

Die Hersteller müssen sich aber zukunftssicher aufstellen, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken“, sagt Husmann. Eine Aufgabe wird es daher sein, wasserstoffbasierte Alternativen aufzuzeigen.



Netzwerkmanager  
Dr. Tim Husmann.  
Foto: Paul Walther

## Tradition trifft Zukunft

### emco Group: In Lingen verankert – in der Welt zu Hause

Die emco Group mit Hauptsitz im emsländischen Lingen ist ein international agierendes Familienunternehmen mit rund 20 Produktions- und Vertriebsstandorten weltweit.

Das vielseitige Unternehmen ist in gleich drei Geschäftsfeldern aktiv: Architecture umfasst Badausstattung im Premiumsegment mit modernem und edlem Design und objektbezogene gestaltbare Sauberlaufsysteme mit gehobenen Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Unter Worklife stehen die Marken Novus und Dahle für hochwertige Befestigungs- und Bürotechnik. Dazu gehören unter anderem neuartige Lichtlö-

**„Trotz internationaler Erfolge schlägt das Herz unseres Unternehmens im Emsland. In unserer Unternehmenszentrale in Lingen entwickeln wir die Produkte von morgen.“**

Christian Gnaß, geschäftsführender Gesellschafter

sungen, Heftgeräte, Aktenvernichter und Schneidegeräte. Im Feld der Mobility ist emco Hersteller emissionsfreier Elektroroller.

Mit einem Jahresumsatz von über 160 Millionen Euro und mehr als 1200 Mitarbeitern, davon über 600 am Standort Lingen, präsentiert sich die Gruppe weltweit als erfolgreicher Anbieter von



Im Industriegebiet „Am Sender“ (Werk II) in Lingen haben die Töchter emco Bad, Bau und Klimatechnik sowie Novus Dahle Büro- und Befestigungstechnik ihren Sitz.

maßgeschneiderten Lösungen aus Technik und Design.

„Unser 8.800 m<sup>2</sup> großes Forschungs- und Entwicklungszentrum bietet im Rahmen der Produktentwicklung alle Möglichkeiten und ist zugleich sichtbares Zeichen unserer Standortverbundenheit. Denn wir sind und bleiben ein Familienunternehmen, welches in diesem Jahr seit 75 Jahren auf dem Markt besteht“, betont Christian Gnaß, geschäftsführender Gesellschafter. „Wir setzen zudem auf fundierte Ausbildung junger Menschen in enger Kooperation mit der Berufs-

akademie Emsland sowie der Fachhochschule Osnabrück.“ Emco beschäftigt am Standort Lingen derzeit 20 Auszubildende.



Erwin Müller GmbH  
Breslauer Str. 34-38  
49808 Lingen (Ems)  
Tel.: 0591 9140-0  
info@emco.de  
www.emco-group.de

# In Lingen leben:

## Was die Stadt zu bieten hat

Eine starke Wirtschaft braucht mehr als nur Unternehmen und Arbeitsplätze. Auch weiche Faktoren, die besonders bedeutend für geeignetes Personal sind, spielen eine wichtige Rolle. Lingen vereint beides: Die Stadt der Kivellinge etabliert sich nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern bietet auch den rund 58 000 Einwohnern beste Voraussetzungen für Freizeit, Kultur und Lebensqualität.

Im Süden des Emslands gelegen, kombiniert Lingen zweierlei: Während die Außenbezirke der Stadt eher ländlich geprägt sind, kommt die Innenstadt deutlich urbaner daher. In der Fußgängerzone in Lingens Stadtkern finden sich neben den einschlägigen Filialisten auch individuelle Händler und Boutiquen. Hinzu kommt das Einkaufszentrum Lookentor, das allseits bekannte Geschäfte unter einem Dach versammelt. Mittwochs und samstags findet zudem vor dem historischen Rathaus der Wochenmarkt statt, der die Besucher mit Obst, Gemüse und Schnittblumen versorgt.

## Familien im Fokus

Gerade junge Familien stehen vor einer essenziellen Frage: Wie bekommt man Kind und Karriere unter einen Hut? Als geburtenstarke Stadt möchte Lingen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv fördern. Hierbei setzt Lingen auf ein engmaschiges Angebot an Betreuungsmöglichkeiten. Von der Krabbelgruppe über die Kita bis zum Hort können Eltern die Betreuungsangebote ihrer Kinder nach Bedarf wahrnehmen. Ein Vorteil dabei: Die Betreuungsplätze können über „KiTa Online Lingen“ per Mausclick bei der Stadt beantragt werden.

Das schulische Angebot Lingens ist ebenfalls breit gefächert. Die allgemeinbildenden Schulen umfassen alle Niveaustufen. Dazu kommen berufsbildende Schulen, die Auszubildende auf den späteren Beruf vorbereiten. Darüber hinaus können Abiturienten in der Emsland-Metropole auch stu-

dieren. Denn die Hochschule Osnabrück bietet am Campus Lingen Studiengänge in unterschiedlichen Disziplinen an, die derzeit von rund 2300 Studierenden absolviert werden. Das studentische Leben drückt ebenfalls seinen eigenen Stempel auf die Stadt.

Als Kompass im Angebotsdickicht hält Lingen den Familienwegweiser bereit. Diesen können sich Interessierte online downloaden. Enthalten sind darin alle wichtigen Adressen für Familien in jeder Lebenslage. Auch ein Besuch in einem der fünf Familienzentren lohnt sich für Eltern, die Beratungs- oder Serviceangebote rundum das Themengebiet Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Anspruch nehmen möchten. Familien mit minderjährigen Kindern oder Kindern in Ausbildung haben außerdem Recht auf einen Familienpass. Damit erhalten Familien Vergünstigungen auf Freizeitangebote wie Schwimmkurse oder Theatervorstellungen. Daneben können Inhaber des Familienpasses Zuschüsse für Schmutzwassergebühren oder Stromkosten erlangen.

## Anbindung und Mobilität

Lingen verfügt über insgesamt 2 700 Parkplätze, die kurze Wege in die Innenstadt ermöglichen. Pro Tag werden Parkgebühren von maximal 6 Euro erhoben. Wer zentrumsnah, aber dennoch gebührenfrei parken möchte, kann sein Auto auf den Parkanlagen am Alten Viehmarkt oder an der Waldstraße/Wilhelmshöhe abstellen. Darüber hinaus bietet die Stadt Lingen in Zusammenarbeit mit Meppen und Papenburg ein emslandweites Carsharing an, das allen ohne eigenen Pkw individuelle Mobilität ermöglicht.

Wer die Umwelt schonen und gleichzeitig der eigenen Gesundheit etwas Gutes tun möchte, kann in Lingen problemlos mit dem Fahrrad unterwegs sein. Die Stadt fördert gezielt den Ausbau der Fahrradinfrastruktur, denn die Fahrradfreundlichkeit gehört zu den Zielen der Stadtentwicklungsstrategie „Zukunftsstadt Lingen 2025“. Es ist daher kein Zufall, dass sich Lingens

52

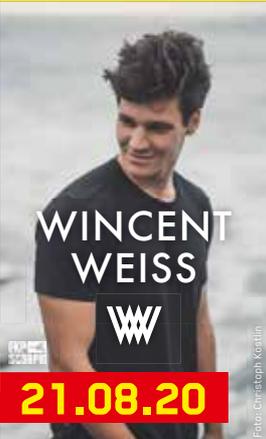
- Anzeige -

**LINGEN  
EMSLAND  
ARENA**

**2020**

**OPEN AIR**

**AN DER  
EMSLANDARENA**



**WINCENT  
WEISS**

**21.08.20**



**SCOTTER  
GOD SAVE THE RAVE**

**22.08.20**



**JOHNNY DEPP  
ALICE COOPER  
JOE PERRY**

**Hollywood  
Vampires**

**23.08.20**

[WWW.EMSLANDARENA.COM](http://WWW.EMSLANDARENA.COM) | [FACEBOOK.COM/EMSLANDARENA](https://FACEBOOK.COM/EMSLANDARENA) | [INSTAGRAM.COM/EMSLANDARENA\\_LINGEN](https://INSTAGRAM.COM/EMSLANDARENA_LINGEN)

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter der Tickethotline 0591 912950 oder 0591 9144144 sowie auf [www.eventim.de](http://www.eventim.de) und [www.emslandarena.com](http://www.emslandarena.com)



Mark Forster: 12 000 Zuschauer kamen zum Open Air-Konzert in Lingen.

Foto: Stadt Lingen

Bürger die Anschaffung von Lastenfahrrädern und Pedelecs von der Stadtverwaltung bezuschussen lassen können.

## Freizeit und Kultur

Ausflüge in die Umgebung bieten sich in Lingen geradezu an. Das Emsland gilt schließlich als besonders naturnahe und idyllische Region in Deutschland. Der Stadtteil Wachendorf bietet beispielsweise mit dem Naturerlebnis- und Lehrpfad einen ersten Einblick in das regionale Naturreichtum. Hinzu kommen Naturschutzgebiete und Landschaften, die zum Wandern und Fahrradfahren einladen. Wen es in die größeren Städte im Umkreis zieht, erreicht mit dem Auto in etwa einer Stunde Münster und Osnabrück. Dank der Grenznähe zu den Niederlanden ist man außerdem schnell im europäischen Ausland.

Lingen selbst trumpft mit Kulturangeboten auf. Die EmslandArena und der Alte Schlachthof bieten zum Beispiel ein Podium für nationale wie internationale Größen aus dem Musikgeschäft. Das Theater an der Wilhelms-

höhe oder das Burgtheater zeigen unterdessen Aufführungen verschiedener Stilrichtungen. Die Besucher des Emslandmuseums können außerdem in die Geschichte und Kultur der Stadt Lingen eintauchen. Das kulturelle Angebot runden der Kunstverein und die Kunstsammlung ab. Sportbegeisterte Stadtbewohner können sich einem der zahlreichen Linger Sportvereine anschließen. Das Angebot umfasst neben Klassikern wie Fußball, Tennis oder Reiten auch Segeln, Volleyball oder Kampfsport.

## Ein willkommener Start

Lebensqualität und Wohlbefinden werden in Lingen großgeschrieben. Die Stadt verteilt daher an alle Neu-Lingerer Studenten ein Begrüßungsgeld in Höhe von 150 Euro. Um sich schnell und dauerhaft in der Stadt zurechtzufinden, empfiehlt sich darüber hinaus die LinApp. Immer griffbereit in der Hosentasche, gibt die LinApp Auskunft über alles Wissenswerte über die Stadt – von freien Parkplätzen über Einkaufsmöglichkeiten bis hin zum Veranstaltungskalender.

53

– Anzeige –

IHR ERFOLG IN GUTEN HÄNDEN

INNOVATIV. ERFAHREN. VIELSEITIG.



Knollenberg & Partner

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSBEISTAND





BERATUNG AUS TRADITION

Osnabrücker Straße 3 | 49811 Lingen | Tel. 0591 91277-0 | info@knollenborg.de | www.knollenborg.de

# Kleines Molekül – große Wirkung

Wie Lingen mit der H2 Region Emsland die Energiewende meistern will

Im Emsland ist die Energiewende kein Luftschloss mehr. Denn die Stadt Lingen will die Wasserstoffwirtschaft ankurbeln. Die H2 Region Emsland könnte dabei bundesweit zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz avancieren.

Zukunftsweisend, klimaschonend, innovativ – es ist ein hoher Anspruch, den die H2 Region Emsland erfüllen will. Die gesamte Wertschöpfungskette soll weg von CO<sub>2</sub> und stattdessen mit Wasserstoff versorgt werden. Das Gas gilt dank vielseitiger Eigenschaften als vielversprechende Alternative zu Kohlenstoffdioxid. Je nach Nutzung kann Wasserstoff beispielsweise Fahrzeuge über Brennstoffzellen antreiben, Wohnungen mit Strom und Wärme versorgen und sogar Energie speichern.

Das Problem dabei: Wasserstoff muss erst gewonnen werden, bevor er als Energieträger genutzt werden kann. Hierbei kommt die H2 Region wiederum ins Spiel. Denn dort werden mittels Elektrolyse von Wasser Sauer- und Wasserstoff voneinander getrennt. Das Ergebnis nennt sich „grüner“ Wasserstoff, weil der für die Elektrolyse benötigte Strom aus sich erneuernden Energien stammt.

Sektoren wie Industrie, Mobilität oder Verkehr sollen vom grünen Wasserstoff aus Lingen profitieren können. Denn das Ziel ist klar: Bis 2050 sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bestenfalls um 95 Prozent zum Vergleichsjahr 1990 reduziert werden. In zehn Jahren soll bereits das Etappenziel von 60 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht sein. So will es die Klimastrategie der Bundesregierung.

Damit der grüne Wasserstoff für Unternehmen wie Privathaushalte zugänglich ist, braucht es eine entsprechende Infrastruktur. Auch hierfür liefert die H2 Region Emsland die passende Lösung, denn sie koordiniert Infrastrukturprojekte, die auf ein bundesweites Wasserstoffnetz abzielen. Die Initiative „Get H2“, an der sich unter anderem der Energiekonzern RWE beteiligt, will etwa die bereits existierende Infrastruktur für den Transport des grünen Wasserstoffs fit machen.

Um die H2 Region dauerhaft und zielgerichtet weiterentwickeln zu können, wird das Vorhaben von der TU Clausthal wissenschaftlich begleitet. Zudem steht bereits die erste Säule der finanziellen Förderung der H2 Region Emsland fest: Das Bundesverkehrsministerium beteiligt sich mit 300000 Euro.

54



Grüner Wasserstoff für alle Haushalte – das soll bald möglich sein. Foto: Stadt Lingen

– Anzeige –



**IGA Projektplan GmbH**  
Intelligente Gebäudeausstattung  
Waldstraße 25 | 49808 Lingen  
0591 80096777 | info@iga-projektplan.de  
www.iga-projektplan.de



– Anzeige –



**■ Schlüsselfertiger Objektbau**  
**■ Stahl- und Hallenbau ■ Zaun- und Toranlagen**  
**■ Landwirtschaftlicher Lohnbetrieb**

---

Deeters Stahlbau GmbH · Schillerstraße 67 · 49811 Lingen  
Telefon 05 91/9 77 86-22 · Fax 9 77 86-23

# Geschäftsmodelle in Zeiten von COVID-19

Ein Gastkommentar von Michael Schnaider

Uns allen wird seit Ausbruch der Pandemie bewusster, welchen großen Anteil der Faktor Mensch im beruflichen Alltag hat. Der unmittelbare menschliche Kontakt ist Bestandteil vieler Geschäftsmodelle. Doch was ist, wenn diese Basis wegbricht? Was bleibt vom Geschäftsmodell noch übrig? Und kann Digitalisierung das Fehlen persönlicher Kontakte ausreichend kompensieren?

Unternehmen und Selbständige nutzen seit Jahren eigene Internetseiten und soziale Netzwerke. Erfahrungen aus unserem Projektalltag zeigen, dass diese in erster Linie als verlängerter digitaler Arm von Werbeaktivitäten oder zur ersten Kontaktaufnahme mit der Kundschaft genutzt werden. Es gilt, über diese Kanäle die Kundschaft in den weiteren Vertriebsprozess zu integrieren. Der Malerbetrieb, der einen Besichtigungstermin vor Ort vereinbart, die Unternehmensberatung, die Kundengespräche führt, oder der örtliche Weinhandel, der hierüber Kunden zur Weinberatung in das Ladengeschäft locken möchte. Das Geschäftsmodell an sich bleibt jedoch unverändert. Der wirkliche „digitale Wandel“ bleibt aus. Die Einführung eines Dokumentenmanagements, die Umstellung auf elektronische Rechnungslegung oder die Einführung digitaler Zeiterfassung verändern das Geschäftsmodell nicht. Hier geschieht der Wandel auf prozessualer und technologischer Ebene, um Geschwindigkeit aufzunehmen, um schneller, effizienter zu werden. Aber die Richtung bleibt letztlich dieselbe. Mit „Richtung“ meine ich den Kern des eigenen Geschäftsmodells, den Teil des wirtschaftlichen Tuns, mit dem Geld verdient wird. Hier findet digitaler Wandel nur selten statt.

Der physische zwischenmenschliche Kontakt, die räumliche Nähe ist in Zeiten von COVID-19 unternehmensintern und -extern auf das Nötigste reduziert oder kommt gänzlich zum Stillstand. Unternehmen haben die Herausforderung, ihre Organisation auch in der Krisenzeit funktionsfähig zu halten. Doch die Lage spitzt sich zu, wenn Geschäftsmodelle stark von menschlichem Kontakt auf räumlicher Nähe abhängig sind. Dann ist es wichtig, das Geschäftsmodell auf zusätzliche Füße zu stellen, um für unvorhersehbare Situationen gewappnet zu sein. Das fällt schwer, denn der bisher erlebte Alltag lässt kaum Freiraum, um sich über unternehmensstrategische Richtungswechsel Gedanken zu machen. Oder darüber, wie weitere Einnahmequellen neben dem Kerngeschäft erschlossen werden können. Einnahmequellen, die



**MICHAEL SCHNAIDER**

Michael Schnaider ist Geschäftsführer der it.emsland und Konsortialleiter des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Lingen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Informationen über die Angebote des Kompetenzzentrums finden Interessierte unter [www.kompetenzzentrum-lingen.digital](http://www.kompetenzzentrum-lingen.digital).

55

weniger von direkter menschlicher Leistungserbringung abhängig sind. Die Digitalisierung bietet bei genauem Hinsehen unzählige Chancen. COVID-19 zeigt uns allen, wie fragil viele Geschäftsmodelle sind und offenbart eine unzureichende Widerstandsfähigkeit vieler Branchen gegen die Krisen dieser Welt. Es mag zynisch klingen, doch sehe ich die aktuelle Situation bei allen Sorgen, die sie uns bereitet, als Weckruf. Wir müssen unsere Komfortzone verlassen und aktiv werden. Ein „Wir kümmern uns später darum“ oder „Wir haben für Digitalisierungsvorhaben keine Zeit“ haben ab sofort keine Gültigkeit mehr. In der jetzigen Lage ist zunächst Existenzsicherung zu betreiben und die überbrückende Finanzierung mittels staatlicher Unterstützung durch Bund und Länder für das Unternehmen und die Mitarbeiter zu sichern. Dann aber sind Unternehmen und Selbständige gefordert, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Sie müssen ihre Geschäftsmodelle um digitale Leistungserbringung erweitern.

– Anzeige –

<p><b>AX.AR</b> IMMOBILIENVERWALTUNG GmbH</p> <p>WALDSTRASSE 1 · 49808 LINGEN TEL. (05 91) 6 75 16 · FAX 6 75 07 INFO@AXAR-IMMOBILIENVERWALTUNG.DE</p>		<p>Aufteilungs-Management Center-Management Facility-Management MIET-Verwaltung WEG-Verwaltung SEV-Verwaltung Insolvenz-Verwaltung Nachlass-Verwaltung technische Betreuung Verkauf Vermietung</p>
<p>AC IMMOBILIEN-KONTOR GMBH</p> <p>info@ac-immobilienkontor.de</p>	<p>Hausverwaltung Thier GmbH</p> <p>info@hausverwaltung-thier.de</p>	<p>HSI Hans Schmidt Immobilien GmbH</p> <p>info@hsi-immobilien.de</p>
<p>HAKO IMMOBILIEN-VERWALTUNG GMBH</p> <p>info@hako-immobilienverwaltung.de</p>	<p>soluTIONS Facility Service GmbH</p> <p>info@solutionsfs.de</p>	<p>Appelhans Immobilienvermittlungen und Makler GmbH</p> <p>info@aiva-online.de</p>

– Anzeige –

<p>GENOSSENSCHAFTLICH WOHNEN IN LINGEN</p> <p><b>Werden Sie Mitglied bei der LWB – Lingener Wohnbau eG!</b></p> <p>Ab 100 Euro können Sie sich beteiligen.</p> <p>Sprechen Sie uns gerne an!</p>	
<p>Tel.: 0591 / 9144-5859    info@lwb-lingener-wohnbau.de    www.lwb-lingener-wohnbau.de</p>	

# Es wird gebaut

In den vergangenen Jahren hat sich die Industrie Lingens deutlich verändert.

Die Stadt ist seit langem einer der wichtigsten Energiestandorte des Landes, heutzutage ist sie in einer Übergangsphase, die durch die Schließung der Kernkraftwerke und neue Investitionen in erneuerbare Energien geprägt ist. Die schon vorhandene Infrastruktur eignet sich besonders für die Umstellung auf Wasserstoff, weswegen Lingen diesen Wechsel in eine CO<sub>2</sub>-freie Energieerzeugung gestartet hat. Allgemein wird die Infrastruktur modernisiert: Ein Glasfasernetz breitet sich unter den Straßen und Gebäuden der Stadt aus, die Fahrradfreundlichkeit wird verbessert, es sind mehrere Wohnprojekte rund um die Stadt geplant. Lingen folgt dem Leit-

bild „deutsche Zukunftsstadt“. Deswegen sind Forschung und Entwicklung wichtige Elemente im Alltag Lingener Unternehmen. Die zunehmende Zahl an Einwohnern und Unternehmen spricht für das Wachstumspotenzial Lingens, wie auch die zunehmende Popularität für Familien. Die Stadt bietet sowohl Existenzgründern als auch Großkonzernen ein Zuhause an. Im Jahr 2019 wurden 97 Hektar Entwicklungsfläche erworben. Wichtig ist aber auch die Balance zwischen Wirtschaft und Natur: Für jeden Hektar erschlossene Fläche werden auch rund 3 Hektar neue Waldflächen angelegt.



Im neuen Krone Future Lab wird Zusammenarbeit großgeschrieben. Unter dem Dach der Krone Gruppe findet vom Maschinenbau bis zum Produkttest alles statt. Die Kosten des Projekts liegen bei 20 Mio. Euro.



Neue Energie, neuer Standort: Das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum von BP inspiriert die Mitarbeiter mit seiner modernen Architektur. Hier wird zusammen für eine grünere Zukunft gearbeitet.

56



Um kompetente Labormitarbeiter auszubilden, muss auch die Technik stimmen. Das neue Laborgebäude des Campus Lingen wird ein Spielplatz für zukünftige Wissenschaftler. 2022 soll das Gebäude seine Türen öffnen.



Das seit 1710 bestehende Unternehmen Lühnbau plant einen Technologiepark in seiner Heimatstadt. Auf drei Hektar soll der neue Betriebsitz entstehen. Die bleibenden sieben Hektar werden branchennahen Neuan siedlungen und Neugründungen gewidmet.

- Anzeige -



**ZWEI STARKE PARTNER**

**1x Service**

**KMT**  
Nutzfahrzeuge GmbH  
Am Seitenkanal 5, Industriepark Süd  
49811 Lingen  
Tel. 0591 80444-0, Fax 0591 80444-22

Ihre Partner für

**IVECO**

**1x Vertrieb**

**IVECO WEST**  
Nutzfahrzeuge GmbH

Verkaufsbüro Lingen  
Tel. 0581 80444-13  
info.ivw@iveco.com



## Matthäi-Gruppe erweitert Standortnetz

### Neuer Standort in Lingen bietet Spezialkompetenzen im Kraftwerkbau

Die Matthäi-Gruppe mit ihrem zentralen Sitz im niedersächsischen Verden zählt mit seinen mehr als 2.400 Mitarbeitern an über 50 Standorten in Norddeutschland und bundesweit zu den größten Baudienstleistern. Das gemeinsame Leistungsspektrum der Gruppe umfasst heute nahezu alle Disziplinen des Bauens. Seine Wurzeln hat das Unternehmen, das vor über 85 Jahren gegründet wurde, allerdings im Straßenbau.

#### Ein neuer Spezialist für die Region

Der Standort Lingen verfügt neben dem breit angelegten Know-how der Gruppe in den klassischen Baudisziplinen über Spezialkompetenzen im Bau von Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen. Insbesondere im Bau von Trinkwasserbehältern, Kläranlagen, Heißwassererzeugern, Blockheizkraftwerken, Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen und Biomasseheizkraftwerken verfügt der Standort über Expertise und Erfahrung im Neubau, bei der Sanierung, der Erweiterung und auch im Rückbau. Gerade das Emsland mit seinen großen landwirtschaftlichen Flächen bietet für einen Experten wie Matthäi Lingen großes Potenzial. Überaus zufrieden zeigen sich daher die beiden Geschäftsführer des Standorts, Oliver Ahlswede und Frank Brinkmann mit der Entwicklung. Ahlswede: „Wir sind derzeit auch über die Region hinaus an bundesweiten Bauprojekten beteiligt, da wir aufgrund unseres spezialisierten Fachwissens einen sehr guten Ruf genießen. Besonders gefreut hat uns eine aktuelle Anfrage aus Antwerpen über den Neubau und Betrieb einer Anlage. Das macht uns stolz, da es beweist, dass unsere Kenntnisse auch über nationale Grenzen hinaus gefragt sind. Zum anderen passt es sehr gut zur Strategie der Matthäi-Gruppe, die einen größeren Fokus auf internationale Bauprojekte vorsieht. In dieser



Hinsicht steht der neue Standort in Lingen also bereits kurz nach seiner Gründung davor, einen echten Beitrag zu leisten.“

#### Teil einer starken Gruppe

Es gehört zur gelebten Philosophie bei Matthäi, dass jeder Standort durch den Rückgriff auf die Ressourcen der Gesamtgruppe unterstützt wird, sowohl durch Manpower als auch durch den umfangreichen Maschinenpark, über den Matthäi verfügt. Geschäftsführer Frank Brinkmann: „Durch die Stärke der Gruppe waren wir am neuen Standort in Lingen vom ersten Tag an schlagkräftig. Vor allem der benachbarte Standort in Westerstede war uns dabei eine große Hilfe. Durch die interne Kooperation mit unserem Gruppennetzwerk sind wir für unsere Kunden bei Projekten jeder Größenordnung immer genauso groß, wie wir gerade gebraucht werden. Das ist, gerade für neue Standorte, ein enormer Vorteil.“ Auch personell stehen in Lingen alle Zeichen auf Wachstum. „Wir profitieren davon, dass der Name Matthäi in der Branche als hervorragender Arbeitgeber bekannt ist, der insbesondere im Infrastrukturbau für erneuerbare Energien wachsende Kompetenzen entwickelt. Dadurch

sind wir einerseits für junge Talente interessant, denen dieses Thema wichtig ist. Andererseits stellen wir fest, dass erfahrene Bauprofis gerne zu unserem Team stoßen, weil sie spüren, dass sich bei uns große Potenziale für die persönliche Entwicklung bieten.“

#### Besonderer Schwerpunkt auf Ausbildung und Qualifikation

Weit über 100 Auszubildende starten standortübergreifend Jahr für Jahr ihre Karriere bei Matthäi. Die Tatsache, dass das Unternehmen Anfang 2020 vom Finanzmagazin FOCUS Money als einer der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands ausgezeichnet wurde, dürfte diese Zahlen durchaus nochmals beflügeln. Oliver Ahlswede stellt fest: „Wir sind ja nicht nur in der Ausbildung stark. Bereits im Vorjahr wurde unsere Gruppe bereits als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Solche Preise bestätigen uns darin, dass von unserer Firmenphilosophie eine besondere Attraktivität ausgeht. Sichtbar wird dies darin, dass wir als Gruppe weit weniger vom Fachkräftemangel betroffen sind, als Teile des Wettbewerbs. Für den neuen Standort in Lingen erhoffen wir uns daher starke Impulse – für unseren Standort, die Gruppe und für die Menschen, für die wir arbeiten.“



Matthäi Bauunternehmen GmbH  
Georgstraße 47a  
49809 Lingen  
Telefon: +49 591 90127632  
E-Mail: [lingen@matthaei.de](mailto:lingen@matthaei.de)  
[www.matthaei.de](http://www.matthaei.de)





# Was wir Sie kurz fragen wollten ...

## Vier Fragen an unseren amerikanischen IHK-Praktikanten

### \_\_ Wie ist die Idee Ihres Austauschsemesters entstanden?

Im Jahr 2018 war ich bereits zur International Summer University der Hochschule Osnabrück für einige Wochen in Deutschland. Damals entstand die Idee, Teilnehmern des Semesters während der Zeit in Osnabrück auch Praktika zu ermöglichen. Das bietet die Chance, neben den Studienkursen auch Berufserfahrung zu sammeln.



### Brice Miller

*ist Student der University of Southern Indiana in Evansville, der US-Partnerstadt von Osnabrück. Im Rahmen eines Austauschsemesters ist er seit Anfang März Praktikant der IHK in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit - Wirtschaftspolitik - International.*

### \_\_ Welche Aufgaben übernehmen Sie in der IHK?

In meinem Praktikum unterstütze ich vor allem die englischsprachige IHK-Arbeit. Dazu gehören etwa Kontakte zu internationalen Unternehmen, ein Blick auf die mehrsprachigen Präsentationen oder auch das Monitoring von IHK-relevanten Gesetzesänderungen im englischsprachigen Umfeld.

### \_\_ Wie ist es Ihnen in der Corona-Krise ergangen und wie sehen Sie den Umgang damit in Deutschland und den USA?

Mitte März hat mir die amerikanische Regierung geraten, zurückzukehren. Aber ich möchte meinen Aufenthalt hier unbedingt fortsetzen. Unterschiede sehe ich, wenn es etwa um die Gesundheitskosten geht. Bis vor Kurzem musste jeder Amerikaner, der sich einem Corona-Test unterziehen wollte, diesen mit etwa 3000 Dollar selber bezahlen. So erklären sich auch die anfänglich niedrigen Infektionszahlen in den USA. Mittlerweile sind die Tests auch gratis erhältlich, ein Krankenhausaufenthalt bliebe jedoch kostenpflichtig.

### \_\_ Welche Stärken verbinden Sie mit der deutschen Wirtschaft?

In einem Satz gesagt, wäre das: „Sehr gute Qualität effizient produziert“. Der Satz deckt sich mit meinen Erfahrungen aus den Firmenbesuchen und im Alltag. Imponiert hat mir, dass deutsche Firmen versuchen, viele ihrer Geschäftsbereiche ins eigene Haus zu integrieren. In den USA werden diese, etwa das Marketing, ausgelagert. Außerdem beeindruckt mich das Umweltbewusstsein von Unternehmen und Bevölkerung. ■ (Fragen: Claas Seidel, IHK)

Wir werden die wirtschaftlichen Entwicklungen sorgfältig beobachten und halten Sie auf [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) sowie auf den Sozialen Medien tagesaktuell informiert. Im *ihk-magazin* 5/2020 werden wir berichten, was regionale Unternehmen tun können, um gut durch die Krise zu kommen. Auch möchten wir Betriebe vorstellen, die uns derzeit von ihren großen Sorgen, aber auch von ihren kreativen Ideen erzählen. Bis dahin empfehlen wir unseren neuen IHK-Podcast mit Rechtstipps: [www.osnabrueck.ihk24.de/podcast](http://www.osnabrueck.ihk24.de/podcast) ■

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de) · [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Bößl (bö),  
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),  
S. Splittstößer (spl), K. Frauendorf (fr),  
J. Hünefeld-Linkermann (hue), J. Mußmann (mu)

### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

### Gestaltung:

gehrmann attoma plus, Kai Alexander Gehrmann

### Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG  
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

### Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann  
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: [anzeigen@mso-medien.de](mailto:anzeigen@mso-medien.de)

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

### Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 48-57):

NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),  
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

### Bezugspreis:

18,- Euro jährlich. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

### Bildnachweise:

Adobe Stock: Titel, 6, 7, 12, 14, 25, 26, 43; Amprion: 42;  
B. Bößl: 10, 12, 13, 20, 21, 24, 37, 38; Charité Berlin: 8;  
EMAF: 44; Y. Güngördü: 5, 28, 30; IHK: 20, 21, 22, 24;  
Juliane Köhler: 4, 16; U. Lewandowski: 4, 17; A. Meiners: 23;  
H. Pentermann: 3, 14; PR/privat: 4, 5, 8, 13, 21, 31, 32, 34, 35,  
36, 38, 40, 41, 43, 44, 56.

Die IHK in Social Media:



# Berufstätigkeit und Studium verbinden

## Das duale Studium für die persönliche Weiterbildung nutzen

Wer nach der ersten Berufsausbildung oder einigen Jahren der Berufstätigkeit nach neuen Herausforderungen strebt, sieht sich möglicherweise vor dem Problem der Vereinbarkeit von Beruf und akademischer Weiterbildung und stellt sich Fragen wie: Wann ergibt ein Studium nach der Ausbildung Sinn? Welche Chancen bietet die Weiterbildung? Wie lässt sich das Studium mit dem Job vereinbaren? Am Campus Lingen kann das Institut für Duale Studiengänge (IDS) der Hochschule Osnabrück bei der Beantwortung helfen. Durch ein duales Studium haben Berufstätige die Möglichkeit, sich persönlich und beruflich weiterzubilden, um sich für ein breiteres Tätigkeitsspektrum in ihrem Arbeitsfeld zu qualifizieren und gleichzeitig weitere Berufserfahrung zu sammeln. Die Vorteile von Theorie und Praxis werden vereint und die Studierenden auf die Anforderungen einer komplexen Arbeitswelt vorbereitet.

### Duale Studiengänge für Berufstätige

Für Studieninteressierte mit einer ersten Berufsausbildung bietet das IDS den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Management betrieblicher Systeme mit den Studienrichtungen Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) an. Die Integration beider Ausrichtungen verfolgt das Ziel, eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis verschiedener Fachrichtungen bereits im Studium zu fördern. Der Studiengang ist auf vier Jahre ausgelegt und branchenübergreifend ausgerichtet. Die Lehrveranstaltungen finden i.d.R. freitags und samstags statt, sodass keine längeren Fehlzeiten entstehen und auch langfristige Aufgaben im Unternehmen übernommen werden können. Die Studierenden werden auf die zielorientierte Planung und Steuerung

betriebswirtschaftlicher Prozesse und Projekte sowie vielfältige Einsatzbereiche vorbereitet. „Im Rahmen des Studiums werden den Studierenden, je nach Studienrichtung, betriebs- und volkswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Grundlagen vermittelt, welche individuell vertieft werden können“, erläutert Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arens-Fischer, Studiendekan und Leiter des IDS. Studierende, die die Studienrichtung Betriebswirtschaft wählen, können aus sechs verschiedenen Themenbereichen wählen, um eine fachliche Spezialisierung zu ermöglichen: Controlling, Human Resource Management, Logistik, Marketing, Unternehmensführung und Steuern. Angehende Wirtschaftsingenieur\*innen haben die Möglichkeit, Produktionsmanagement, Projektengineering, Produktmanagement, Technischer Vertrieb/Vertriebsingenieur oder Technisches Controlling als Vertiefungen zu wählen. Durch die große Auswahl an Vertiefungs- und Ergänzungsmodulen können sich die Studierenden einen Studienplan konfigurieren, der ihren individuellen Berufszielen angepasst ist. Möglich wird dadurch beispielsweise eine Experten- oder eine Führungslaufbahn in den unterschiedlichen Schwerpunktbereichen.

Für Arbeitnehmer\*innen, die schon ein Erststudium absolviert haben und ihre berufliche Erfahrung mit einem Studium verbinden möchten, besteht die Möglichkeit eines dualen, berufsintegrierenden Masterstudiums in den Studiengängen Führung und Organisation (M.A.) sowie Technologieanalyse, -engineering und -management (M.Eng.). Beide Masterstudiengänge dauern sechs Semester, wobei Studium und Berufsleben eng miteinander verzahnt werden. Pro Semester werden zwei Module angeboten, deren



Im Anschluss von Lehrveranstaltungen diskutieren die Studierenden die Inhalte, um diese zu vertiefen.

Veranstaltungen jeweils in einer Blockwoche stattfinden. In den folgenden acht Wochen bereiten die Studierenden ein selbst gewähltes Thema in einer sogenannten Reflexionsorientierten Transferstudie auf und präsentieren diese. Dadurch wird gewährleistet, dass sie ihr theoretisch erworbenes Wissen sofort mit der Praxis verzahnen können und maximal drei Wochen pro Semester im Unternehmen fehlen. Berufstätige aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Unternehmenskommunikation, Wirtschaftsinformatik und -ingenieurwesen werden durch das Masterstudium Führung und Organisation effektiv auf eine Führungslaufbahn vorbereitet. Der Master Technologieanalyse, -engineering und -management richtet sich an Berufstätige der Ingenieur- und Naturwissenschaften. „In beiden Masterprogrammen können perfekt auf den Berufsalltag und die Karriereziele zugeschnittene Qualifikationen erlangt werden“, erläutert Katrin Dinkelborg, Leiterin der Studierenden- und Unternehmensbetreuung im dualen Studium. „Ein Masterstudium am IDS fördert betriebliche Karriereperspektiven durch vielfältige Auswahlmöglichkeiten und die Option, zusätzliche Module zu belegen“, hebt Arens-Fischer hervor. Das Studium kann somit individuell an die persönlichen Interessen und die beruflichen Tätigkeiten angepasst werden.



In den Vorlesungen werden den Studierenden praktische und theoretische Inhalte vermittelt.

Fotos: HS Osnabrück, Oliver Pracht



**HOCHSCHULE OSNABRÜCK**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:  
Institut für Duale Studiengänge  
Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen (Ems)  
Tel.: 0591 80098739  
E-Mail: [betreuung-ids@hs-osnabrueck.de](mailto:betreuung-ids@hs-osnabrueck.de)  
[www.ids.hs-osnabrueck.de](http://www.ids.hs-osnabrueck.de)

# Wir räumen unser Lager!

## Angebote nur so lange der Vorrat reicht!

### Der FORD TRANSIT COURIER PERSONENTRANSPORTER!



**6.000,-<sup>2</sup>**  
**HEITER-LAGERBONUS**  
**+ 3 JAHRE GARANTIE\***  
**INKLUSIVE**

Abbildung zeigt Wunschausstattung  
 gegen Mehrpreis.  
 Irrtümer sind vorbehalten.

#### FORD TRANSIT COURIER TO WORK

UVP	€	<b>16.420,-<sup>1</sup></b>
Heiter Lagerbonus	€	<b>-6.000,-<sup>2</sup></b>
Bei uns ab	€	<b>10.420,-<sup>3</sup></b>



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,2 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,8 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission: 131 g/km (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: C.



Freude am Auto  
**Autohaus HEITER**



**Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020**  
**www.autohaus-heiter.de · info@autohaus-heiter.de**

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit Courier Kombi 1,0-l-Eco-Boost 74 kW / 100 PS (mit Start-Stopp-System) mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto). \*) inklusive 3 Jahre Garantie bis 90.000 Kilometer Laufleistung.